Kleine Anzeigen
in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg.
Telephon Franklin 5900.

Abendpost

The Circulation of the "Abendpost" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Mittwoch, den 21. Dezember 1921. — ★5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 33. Jahrgang. — Nr. 301.

Der Vierbundvertrag.

Senat wartet bezüglich seiner Stellungnahme zum Vertrag auf weitere Ergebnisse der Washingtoner Konferenz. — Soweit haben nur Gegner des Vertrags geredet. — Definitive Stellungnahme des Senats höchst unklar. — Befürworter sowie Gegner des Vertrags beanspruchen den endgültigen Sieg. — Unklarheiten im Wortlaut.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 20. Dezember. Der Senat wartet bezüglich seiner Stellungnahme zum Vierbundvertrag auf etwaige andere Ergebnisse der Washingtoner Konferenz. Von dem ursprünglichen Plan des Staatssekretärs Hughes eine schleunige Erledigung des Vertrags im Senat durchzusetzen, ist sehr bald Abstand genommen worden. Präsident Harding ist dafür, daß dem Senat vollauf Zeit zur Prüfung der gesamten Tätigkeit der Konferenz gegeben wird. Im Namen der Befürworter des Vertrags hat Senator Curtis von Kansas angekündigt, sie würden sich an den Senatsdebatten erst beteiligen, nachdem die ganze Angelegenheit vorliegt.

Infolgedessen haben soweit nur Gegner geredet.

Die Folge ist, daß an den Debatten über die Vertragsfrage, die soweit im Senat stattfanden, sich nur die Hauptgegner Borah und LaFollette beteiligt haben. Senators Shields von Tennessee, ebenfalls ein Gegner des Völkerbunds, hat gelegentlich der Rede des Senators Reed etliche Bemerkungen gemacht, aus denen hervorging, daß er gegen den Vertrag stimmen würde und ferner hat Senator Watson von Georgia seine Gegnerschaft angekündigt.

Im Uebrigen herrscht Unklarheit bezüglich der Stellungnahme.

Im Uebrigen liegen nur wenige Andeutungen bezüglich der wirklichen Stellungnahme des Senats vor.

Die Befürworter des Vertrags haben erklärt, daß sie ihrer Ueberzeugung nach einer Ratifizierung des Vertrags Anfangs des kommenden Jahres mit ansehnlicher Stimmenmehrheit sicher sind. Die Gegner haben bezüglich der von ihnen erwarteten Unterstützung herzlich wenig zu sagen, prophezeien jedoch die schließliche Ablehnung des Vertrags. Um dieses durchzusetzen, müssen sie eine Stimme über ein Drittel des Gesamtvotums des Senats auf ihre Seite bringen, da für die Ratifizierung eine Zweidrittelmehrheit notwendig ist.

Alles hängt von der Debatte ab.

Wie die Sachen jetzt liegen, wird die Größe der Stimmenzahl gegen den Vertrag zum großen Teil von dem Umfang der Debatte abhängen. Die Gegner des Vertrags behaupten daß die Hauptstärke des Vertrags sowie der übrigen, in der Bildung begriffenen Uebereinkommen in der Friedenspropaganda beruht, die in den jüngsten Monaten getrieben worden ist. Sie gestehen zu, daß alle Gegnerschaft vergeblich sein wird, falls es gelingen sollte, dem Volk der Vereinigten Staaten die Ueberzeugung beizubringen, daß diese Verträge einen Schritt zum dauernden Frieden bedeuten. Sie fügen jedoch hinzu, daß aus den weiteren Unterhandlungen hervorgehen wird, wie gebrechlich diese Friedenshoffnungen sind und wie groß die Gefahr dafür ist, daß durch den Vertrag die Vereinigten Staaten in Kriege verwickelt werden dürften. Es ist dieses das gleiche Argument, das gegen den Völkerbund in's Feld geführt wurde.

Auch damals handelte es sich um die Frage des Weltfriedens.

Gelegentlich jenes Kampfs lag die Hauptstärke des Völkerbunds in dem Versprechen des Präsidenten Wilson, daß der Völkerbund den Weltfrieden sichern würde. Gelegentlich der ersten Phasen des Kampfs war Präsident Wilson im Vorteil, weil sowohl seitens des Senats wie seitens des Volks seinem Versprechen Glauben geschenkt wurde. Nach und nach erhellte jedoch aus Vorgängen in Europa, in welchem Maße durch die Beteiligung der Vereinigten Staaten am Völkerbund der künftige Friede Amerikas gefährdet werden würde. Dann schwand nach und nach die Stärke im Senat und es erfolgte schließlich die Ablehnung des Völkerbunds.

Diese Entscheidung wurde gelegentlich der Wahl im Jahre 1920 mit überwältigender Stimmenmehrheit gutgeheißen.

Die Unklarheit im Wortlaut des Vierbundabkommens.

Durch die Unklarheit des Ausdrucks im Wortlaut des Vierbundsabkommens wird die Sache für ihn verschlimmert. Das Staatsdepartement hat nunmehr die Erklärung abgegeben, daß unter seine Bestimmungen nicht nur die japanischen Inseln kommen, die als „Besitzungen" zu bezeichnen sind, sondern auch die Hauptinseln Japans. Dieses zielt darauf ab, Japan eine Sonderstellung auf Grund des Vertrags zu sichern, deren sich weder die Vereinigten Staaten, noch England oder Frankreich erfreuen, deren Heimland nicht mit einbegriffen ist.

Trotz alledem ist der Wortlaut sehr unklar. Die Hauptschwierigkeit beruht jedoch in der Auslegung der Verpflichtung der Vereinigten Staaten, Englands, Japans oder Frankreichs, daß im Falle einer Drohung vonseiten eines anderen Landes gegen diese Besitzungen, die Verbandsmächte gehalten sein sollen, sich in Verbindung zu setzen, „um sich bezüglich der wirksamsten Maßnahmen zu einigen, die getrennt oder gemeinschaftlich in dem vorliegenden Fall getroffen werden sollen." Die Gegner des Vertrages behaupten, daß die Vereinigten Staaten auf Grund dieses Versprechens gehalten sind, sich an allen, von den übrigen Mächten verfügten Maßnahmen, selbst einem Krieg, zu beteiligen. Die Befürworter des Vertrags bestreiten dieses.

Vorbehalte sehr leicht möglich.

Es dürfte unter diesen Umständen durchaus nicht überraschen, falls der Senat eine Reihe von Vorbehalten zu dem Vertrag, ähnlich den 15 Vorbehalten zum Völkerbund, die vom Senator Lodge angeregt wurden, in Vorschlag bringen würde. Die Vereinigten Staaten haben bereits einen derartigen Vorbehalt dem Vertrag eingefügt, nämlich den, daß der Vertrag keinen Bezug „auf heimische Fragen" hat.

Alles dieses deutet auf eine außerordentlich ausgedehnte Debatte hin, die nach den Weihnachtsferien im Senat beginnen dürfte. So weit machte sich noch keinerlei Erbitterung in der Debatte bemerkbar, aber es ist höchst fraglich, ob der angenehme Ton anhalten wird, wenn die Senatoren bei der Debatte ihr schweres Geschütz auffahren.

Die Munition für den Kampf muß jedoch zum größten Teil noch durch die Beratungen der Konferenz geliefert werden.

Der Mutter Bitte.

Frau Ullrich nimmt Sohn, der seinen Vater erschoß, in Schutz.

Eine hochdramatische Szene spielte sich gestern nachmittag im Amtslokale Richter Fitchs ab. Frau Mary Ullrich, 722 W. Grand Ave., hat und beschwor vom Zeugenstand aus die Geschworenen, ihren Sohn Frank Ullrich jr., der vor mehreren Monaten seinen Vater erschoß, nicht als Mörder zu brandmarken und brach dann ohnmächtig zusammen.

Zeugenaussagen zufolge kam Frank Ullrich, der Aeltere, am 21. Oktober betrunken nach Hause, begann, wie oft vorher, Streitigkeiten mit seiner Frau und mißhandelte sie. Sein Sohn, der 19 Jahre alte Frank, ergriff Partei für seine Mutter und schoß nach einer Schlägerei den Vater nieder.

Gestern nachmittag wurde Frau Ullrich als Zeugin vernommen. Nachdem sie sämmtliche an sie gerichtete Fragen ausführlich beantwortet hatte, erhob sie sich von ihrem Stuhle und sagte an die Geschworenen gerichtet:

„Sie, meine Herren, werden das Schicksal meines Sohnes in ihren Händen halten. Es ist wahr, er tötete meinen Gatten, seinen Vater, aber er vollbrachte eine gute Tat. Mein Gatte war grausam und ein Trunkenbold. Er schlug mich oft. Fast kein Tag verging, an dem ich nicht mißhandelt wurde.

„In grausamer Weise hat er mich behandelt und dann kam er eines Tages betrunken nach Hause und schlug mich wieder. Mein Sohn wollte ihn daran verhindern und schoß ihn nieder. Nur so konnte er mich vor weiteren Mißhandlungen bewahren.

„Mein Sohn ist ein guter Junge. Er ist nie vorher in Schwulitäten gewesen. Er beschützte seine Mutter und gab einem bösen Menschen, was er verdient hat. Sagen Sie, meine Herren Geschworenen, daß er nicht schuldig ist. Er ist ein guter —"

Frau Ullrich brach, von Schmerz und Kummer überwältigt, ohnmächtig zusammen. Man trug sie in das Privatzimmer des Richters, wo sie sich erst nach geraumer Zeit wieder erholte.

Harvey hat wieder Beratung mit Briand

London, 21. Dez. Der Botschafter der Vereinigten Staaten, George Harvey, konferierte heute wieder mit dem französischen Premierminister Briand über die Stellungnahme Frankreichs zur Tauchbootfrage.

Ferner gelangten die deutsche Kriegsentschädigungsfrage und die wirtschaftlichen Fragen im Allgemeinen, zur Erörterung. Wie am Schluß der Konferenz bekanntgegeben wurde, steht für morgen eine weitere Beratung in Aussicht.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Engländer bleiben.

Englands Delegaten zur Washingtoner Konferenz werden erst Mitte Januar heimreisen.

Harding und der Vierbund.

Präsident ändert seine sensationelle gestrige Meinungsäußerung. — Ist mit der Auslegung des Vertrags durch die Mitglieder der amerikanischen Delegation einverstanden.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 21. Dezember. Die englische Delegation hat heute die Bestellung der Kabinen auf dem Dampfer rückgängig gemacht, der am 31. Dezember von New York abgeht. Wie mehrere Mitglieder der Delegation versicherten, dürften sie kaum vor Mitte Januar die Heimreise antreten können.

Präsident Harding und der Vierbundvertrag.

Washington, D. C., 21. Dez. Präsident Harding verursachte gestern eine zeitweilige Sensation, als er auf Fragen von Zeitungsvertretern hin die Erklärung abgab, daß seiner Ansicht nach der Vierbund-Vertrag sich nicht auf die Hauptinseln Japan bezieht, die das eigentliche japanische Reich bilden, was im direkten Widerspruch zu den soweit geäußerten Ansichten der amerikanischen Delegaten stand und auch der allgemeinen Annahme über den Vertrag zuwider ging.

Nach etlichen Stunden erfolgte dann in der Angelegenheit eine amtliche Erklärung vom Weißen Hause aus, die wie folgt lautete:

„Als Präsident Harding während der Unterredung mit Zeitungsvertretern am nachmittag Fragen der Zeitungsleute beantwortete, gab er der Ansicht Ausdruck, daß das eigentliche Japan nicht in den Begriff „Inselbesitzungen und Inseldomänen" im Vierbund-Uebereinkommen käme, ausgenommen wie das Gebiet irgend eines anderen Landes, welches das Uebereinkommen mit abgeschlossen hat.

Diese Bemerkung ist dahin ausgelegt worden, daß es sich um eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Präsidenten und den Delegaten zur Konferenz ob der Auslegung des Vertrags handelt.

Der Präsident kündigte heute abend an, daß durch diese Meinungsverschiedenheit der Konferenz oder der Ratifizierung des Vertrags keinerlei Ungelegenheiten erwachsen werden. Es war von Anbeginn an der Meinung, daß die Konferenz von einem Geist beseelt ist, der im Interesse der Förderung des Friedens Achtung für jedwedes Gebiet vorsieht.

Er hat von den Konferenzdelegaten der Vereinigten Staaten in Erfahrung gebracht, daß sie sich zu einer Auslegung des Vertrags verstanden haben, durch welche auch das ursprüngliche Japan in den Begriff „Inselbesitzungen und Inseldomänen" mit eingeschlossen wird und er hat gegen diese Auslegung nichts einzuwenden."

Unterhandlungen bezüglich Shantungs abgebrochen.

Die östlichen Fragen traten heute wieder in den Vordergrund, weil die Unterhandlungen über Shantung seitens der Vertreter Japans und Chinas einen jähen Abbruch erfahren haben. Die japanischen Delegaten erklärten, sie seien außer Stande, die Verhandlungen über die Rückgabe der Kiautschau-Bahn an China ohne Einholung weiterer Weisungen aus Tokio fortzusetzen. Der Hauptpunkt in der Kontroverse, bezüglich dessen keine Einigung erzielt werden konnte, war das Verlangen Japans, daß an der Bahn japanische Sachverständige beschäftigt werden sollten.

Stillstand bezüglich der Marinefrage.

Bezüglich der Marinefrage ist für heute ziemlicher Stillstand eingetreten, nachdem Frankreich sich nunmehr mit dem amerikanischen Vorschlag der Rate für die Marinestärke einverstanden erklärt hat, soweit die Schlachtschiffe in Betracht kommen. Mit Bezug auf kleinere Kriegsschiffe beansprucht Frankreich jedoch weitere Zugeständnisse und Frankreichs Delegaten sind zur Zeit, wie es heißt, mit der genauen Ausarbeitung dieser Wünsche beschäftigt.

England und die Tauchboote.

Die Delegaten Englands planen, wie heute bekannt gegeben wurde, für morgen die Unterbreitung der Wünsche Englands bezüglich der Beschränkung oder Abschaffung der Tauchboote der Exekutivsitzung des Marineunterausschusses der Fünfzehner unterbreiten. Wie der Wortführer der Delegation versicherte, wird England vorerst die völlige Ausmerzung der Tauchboote als Kriegswaffe verlangen. Sollte der Ausschuß sich gegen diesen Vorschlag entscheiden, so würde England sich in das Unabänderliche fügen müssen. Die Frage würde jedoch, gleichviel wie die Entscheidung des Ausschusses ausfallen sollte, dem Plenum der Konferenz unterbreitet werden, da es England sehr um eine öffentliche Erörterung der Frage zu tun ist.

Entführt.

Die Gattin von Dr. Sun Yat Sen von chinesischen Räubern entführt.

Washington, D. C., 21. Dezember. Die Nachricht, daß die Gattin von Dr. Sun Yat Sen, dem ersten Präsidenten der chinesischen Republik, von chinesischen Räubern in Kwangsi entführt wurde, hat hier unter den hier weilenden Vertretern der Regierung in Kanton allgemeine Trauer verursacht und es wurde der Befürchtung Ausdruck gegeben, Dr. Sun würde außer Stande sein, die $500,000 aufzubringen, die seitens der Räuber als Lösegeld verlangt werden.

Der Unerbittliche.

Briand will von Verringerung der deutschen Kriegsentschädigung nichts wissen.

Neuer Zoll geplant.

Ausfuhrzoll auf deutsche Waren, der im Auslande einzutreiben ist. — Das hat Briand angeblich auf der Londoner Konferenz mit Lloyd George vorgeschlagen. — Konferenz dürfte ausschließlich auf Deutschland beschränkt werden.

(Depesche der „Associated Preß".)

Paris, 21. Dezember. Premierminister Briand hat gelegentlich seiner in London stattfindenden Beratungen mit dem englischen Premierminister Lloyd George sich standhaft geweigert, irgendwelchen Vorschlägen zuzustimmen, die auf eine Verringerung der Gesamtsumme der von Deutschland zu zahlenden Kriegsentschädigung abzielten. So heißt es in hiesigen amtlichen Kreisen.

Der französische Premierminister hat, wie hiesige maßgebende Kreise versichern, eine Steuer auf die aus Deutschland ausgeführten Waren in Vorschlag gebracht, die von dem Lande, welches die Waren einführt, zu erheben ist. Auf diese Weise sollen Deutschland die Zahlungen erleichtert werden, während zu gleicher Zeit die englische Industrie vor der deutschen Konkurrenz geschützt werden soll, die infolge des Kursrückgangs der Mark, den völligen Ruin der englischen Industrie herbeizuführen droht. Die Absicht geht dahin, die Auslandpreise Deutschlands mit den englischen Preisen in Einklang zu bringen.

Aus anderen hier eingetroffenen amtlichen Depeschen geht hervor, daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Erörterungen der beiden Premierminister ausschließlich auf Deutschland beschränkt bleiben werden. Die türkische und die russische Frage sollen, wie es heißt, gelegentlich späterer Konferenz zur Besprechung gelangen.

Man glaubt, daß in London jetzt nur die vorbereitenden Schritte für die Anfang Januar geplante Sitzung des Obersten Rats getan werden, um die einzelnen Punkte der Stellungnahme Englands und Frankreichs genau zu definieren.

Londoner Beratung nur informell, sagt Loucheur.

London, 21. Dezember. Der französische Minister für die befreiten Gebiete, Louis Loucheur erklärte heute, er habe vor seiner Abreise aus Paris zu den hiesigen Beratungen über die Kriegsentschädigungszahlungen Deutschlands und andere Fragen, Vertretern der belgischen Regierung die Versicherung gegeben, die Unterhandlungen in London würden völlig informell sein. Er habe ihnen gleichzeitig das Versprechen gegeben, daß keinerlei Entscheidungen getroffen werden würden, ohne daß Belgien zu Rat gezogen würde.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Cedric", der Freitag von New York nach Liverpool fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland, Litauen, Lettland, Estland und Finnland. Postschluß um 10 Uhr im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „La Savoie" der Freitag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit nach Luxemburg, Rumänien, Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slawien, Oesterreich, Ungarn, der Schweiz und Italien. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Zeeland", der Samstag von New York nach Rotterdam und Antwerpen fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Angekommene Dampfer.

Angekommene Dampfer.

New York, 20. Dez. „Zeland" von Antwerpen; „Stavangerfjord" von Bergen; „Citta di Messina" von Neapel.

Gothenburg, 13. Dez. „Drottningholm" von New York.

Konstantinopel, 15. Dez. „Guldjomel" von New York.

Glasgow, 18. Dez. „Assyria" von New York.

Hamburg, 15. Dez. „Württemberg" von New York.

Die Soldatengreuel.

Wie mehrere Zeugen behaupten, wurde Soldat in einem Lager in Georgia ohne Grund erschossen.

Washington, 21. Dezember. Der erste Zeuge, der heute von dem Senatsausschuß vernommen wurde, der die angeblichen Soldatengreuel untersucht, Marion J. Wallis aus Athens, Ga., bekundete, daß er Augenzeuge war, als im Camp Wheeler, Ga., ein Soldat von einem Korporal erschossen wurde. Der Zeuge hatte in Europa keinen Kriegsdienst getan und wußte daher auch keine Angaben über etwaige Hinrichtungen in Frankreich zu machen. Der Korporal, der den Soldaten erschoß, hieß, den Aussagen des Zeugen zufolge, Crawford und der Erschossene war ein Soldat namens Halley aus Tampa, Fla.

Wallis verlas ein Schreiben eines seiner Kameraden aus Sandusky, Ohio, in welchem scharfe Angriffe auf die Offiziere eines Regiments des Staats Georgia enthalten waren. Außerdem deutete der Schreiber an, er würde mit diesen Offizieren später abrechnen.

„Etliche der Offiziere in Georgia waren augenscheinlich böse Brüder?" wurde Wallis gefragt.

„Das waren sie," lautete seine Antwort.

„Das scheint mir ein Familienzwist aus Georgia zu sein," bemerkte Senator Ernst, Republikaner aus Kentucky und in die durch diese Bemerkung verursachte Heiterkeit stimmte sogar Senator Watson von Georgia ein, der die Untersuchung der angeblichen Soldatengreuel veranlaßt hat.

Senator Watson unterbreitete dem Ausschuß ein ihm von James R. Milton von Chattanooga, Tenn., zugegangenes Telegramm, in welchem Milton sein Kommen ankündigt, um über die Erschießung des Soldaten Halley durch den Korporal Crawford auszusagen. In einer weiteren, auf den gleichen Fall bezüglichen Depesche, die von W. F. Brock in Lindale, Ga., stammte, hieß es, Halley sei erschossen worden, weil er krank und dienstunfähig war. Crawford wurde, wie die Depesche weiter sagt, nicht vor ein Kriegsgericht gestellt.

Wallis dahingegen behauptete, Crawford sei vor ein Kriegsgericht gekommen, habe dreißig Tage Urlaub und dann die Beförderung zum Sergeanten erhalten.

Henry L. Scott von Kenmore, O., bekundete, er sei Augenzeuge gewesen, wie Major Hierome L. Opie, der das dritte Bataillon des 116. Infanterie-Regiments befehligte, bei zwei verschiedenen Gelegenheiten „ohne jeden Grund" zwei Soldaten erschoß. Major Opie, der in Staunton, Va., ansässig ist, hat diese Anschuldigung prompt in Abrede gestellt.

In Verbindung mit den Aussagen von Wallis wurde Oberst Bethel vom Vorsitzer des Ausschusses angewiesen, Erhebungen darüber anzustellen, ob die Angaben Wallis der Wahrheit entsprechen, daß verschiedene Soldaten, die vor dem Kriegsgericht gegen den Korporal Crawford Aussagen machen wollten, nicht als Zeugen zugelassen wurden. „Sollte dieses der Fall gewesen sein", fügte Senator Brandegee hinzu, „dann wollen wir es wissen."

Verpfuffte Sensation.

New Yorker Richter entscheidet, daß Besitz von radikalen Flugschriften keine Gesetzesverletzung bedeutet.

New York, 21. Dezember. Anklagen wegen verbrecherischer Anarchie, die gegen John E. Seibert, Abraham Jakira und Israel Amter erhoben worden waren, weil sie bei ihrer im verflossenen April erfolgten Verhaftung Flugschriften in ihrem Besitz hatten, in denen zum Sturz der Regierung aufgefordert wurde, und die am Maitage zur Verteilung gelangen sollten, wurden heute in General Sessions vom Richter Talley niedergeschlagen.

Der Richter entschied, es lägen keinerlei Beweise dafür vor, daß die Angeklagten die Flugschriften „vorbereitet, angearbeitet, gedruckt, im Umlauf gesetzt oder verteilt" hätten, wie in der Anklageschrift behauptet wurde. Der einzige Beweis, der gegen die Angeklagten erbracht wurde, sagte der Richter, bestünde darin, daß Seibert ein Paket dieser Flugschriften Jakira gegeben hatte, in dessen Zimmer es ungeöffnet aufgefunden wurde.

„Die Tatsache, daß jemand solche Flugschriften in seinem Besitz hat," sagte der Richter „ist keine Zuwiderhandlung gegen das Gesetz. Ich bin mir allerdings durchaus nicht im Zweifel darüber, daß es die Absicht der Angeklagten war, den Inhalt des Pakets zu verteilen, aber was sie mit Bezug auf die vorbereitenden Schritte zu dieser Verteilung taten, war kein Verbrechen. Die Polizei ging mit lobenswertem Eifer vor, war jedoch zu vorschnell."

Bankberaubung.

Columbus, O., 21. Dezember. Die Steelton Zweigstelle der Citizens Trust and Savings Bank an der Süd Parsons Avenue wurde heute von fünf bewaffneten Banditen überfallen, die mit $10,000 entkamen.

Hitzige Debatte.

Außerordentlich scharfe Angriffe im Dail Eireann auf de Valera gemacht

Noch keine Abstimmung.

Ueber das Schicksal des Friedensvertrags dürfte erst nach den Weihnachtsfeiertagen entschieden werden. — Fast jeder der Abgeordneten beabsichtigt über den Vertrag zu reden.

(Depesche der „Associated Preß".)

Dublin, 21. Dezember. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Dail Eireann seine Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung des Friedensvertrags mit England erst nach den Weihnachtsfeiertagen abgeben dürfte. Die gestrige öffentliche Sitzung war soweit die stürmischste und im Verlauf derselben wurden außerordentlich heftige Angriffe auf Eamonn de Valera gemacht, namentlich vonseiten des Abgeordneten Sean Milroy, der unter anderem der öffentlichen Sitzung auch die von de Valera als Substitut vorgeschlagene Eidesformel für den Vertrag vorlas. Diese Formel deckte sich fast völlig mit der in der gegenwärtigen Fassung enthaltenen Eidesformel, was eine allgemeine Enttäuschung hervorrief.

Dr. MacCarton erklärte, die Republik sei tot und sie sei nicht etwa von der englischen Regierung umgebracht, sondern vom irischen Kabinett verraten worden, das seine Demission genommen haben würde, wenn es Ehre im Leibe hätte. Dr. MacCarton fügte hinzu, er würde weder für noch gegen den Vertrag stimmen, sondern sich einfach der Abstimmung enthalten, da eine Stimme für den Vertrag eine Ehrlosigkeit sein würde, während eine Stimme dagegen die schlimmste Verwirrung für Irland bedeuten würde.

Der dritte Tag.

Dublin, 21. Dezember. Der Dail Eireann begann heute den dritten Tag der Erwägung des Friedensvertrages mit Irland ohne daß es sich absehen läßt, wann die endgiltige Abstimmung erfolgen wird. Beide Parteien beanspruchen den Sieg und etliche der Befürworter des Vertrages behaupten, daß er mit einer Mehrheit von zehn Stimmen gutgeheißen werden wird, während von gegnerischer Seite behauptet wird, seine Ablehnung würde mit ein Mehrheit von zwei Stimmen erfolgen.

George Gaven Duffy, einer der Bevollmächtigten der Sinn Fein, die den Vertrag unterzeichneten, ergriff als Erster das Wort und legte die Gründe dar, die ihn zu der Unterzeichnung veranlaßt hatten. Er fügte hinzu: „Ich werde die Annahme des Vertrags empfehlen, zwar mit Widerstreben, aber aufrichtig, da keine andere Alternative möglich ist."

Aus der Rede Duffys ging hervor, daß seiner Ansicht nach die Ratifizierung des Vertrages sicher ist. Er bemerkte, es würde die Pflicht derjenigen, welche die Verfassung ausarbeiten, sein, „der ausländischen König in gemessener Entfernung vom irischen Volk zu halten, denn der König ist das Symbol der gerechten Wut des irischen Volkes seit 750 Jahren."

In Ulster wird's immer toller.

Belfast, 21. Dezember. Im Limavady-Viertel von Londonderry wurden 15 Bürger von bewaffneten Banden aus ihren Wohnungen herausgeholt und unbekannt wohin, fortgeschleppt.

Braucht Mexiko Geld?

Stadt Mexiko, 21. Dez. Vertreter der New Yorker Bankhäuser J. P. Morgan & Co. und Speyer & Co. hatten gestern längere Unterredungen mit dem Finanzminister De Lahureta.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Meistens bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen. Zunehmende Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 22 Grad. Mäßige nordöstliche bis östliche Winde.

Illinois: Meistens bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen. Morgen — im nördlichen Teil bereits heute abend — zunehmende Luftwärme.

Wisconsin: Zunehmende Bewölktheit, wahrscheinlich gefolgt von leichtem Schnee heut heute abend oder morgen. Zunehmende Luftwärme.

Iowa: Bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen, in den westlichen und nördlichen Teilen möglicherweise leichter Schnee. Zunehmende Luftwärme.

Indiana: Im allgemeinen klar heute abend, in den östlichen und südlichen Teilen viel kälter. Morgen unbeständig, wahrscheinlich leichter Schnee. In den nördlichen und mittleren Teilen zunehmende Luftwärme.

Nieder Michigan: Klar und kälter heute abend. Morgen unbeständig bei zunehmender Luftwärme; im westlichen Teil wahrscheinlich leichter Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 4:22.
Sonnenaufgang, morgen: 7:15.
Mondaufgang: Morgen früh 12:19.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	30	2 Uhr morgens	19
4 Uhr nachm.	30	3 Uhr morgens	15
5 Uhr nachm.	34	4 Uhr morgens	13
6 Uhr abends	33	5 Uhr morgens	10
7 Uhr abends	33	6 Uhr morgens	10
8 Uhr abends	31	7 Uhr morgens	11
9 Uhr abends	20	8 Uhr morgens	12
10 Uhr abends	27	9 Uhr morgens	13
11 Uhr abends	25	10 Uhr vorm.	14
12 Uhr mitternacht	23	11 Uhr vorm.	15
1 Uhr morgens	21	12 Uhr mittags	15

Schöner Plan.

Die Bildung eines „Bloc" im Kongreß soll unter hohen Geldstrafen verboten werden.

Washington, D. C., 21. Dez. Eine Vorlage, durch welche die Bildung irgendeines „Bloc" im Kongreß verboten wird, der besondere Berufe umfaßt oder auf einer geographischen Lage begründet ist, wurde heute vom Repräsentanten Ansorge, einem Republikaner von New York, eingereicht. Senatoren oder Repräsentanten, die sich einem derartigen „Bloc" anschließen, setzen sich einer Geldstrafe von $5000 aus.

Fordney erbittert.

Zieht die Gegner des amerikanischen Bewertungsplans durch die Hechel.

Greift Importeure an.

Seiner Behauptung nach stehen sie aus selbstsüchtigen Interessen an der Spitze des Kampfs gegen die neue Tarifvorlage und den amerikanischen Bewertungsplan. — Dieser Plan ist, wie Fordney versichert, unerläßlich zum Schutz der amerikanischen Industrie.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 21. Dez. Vorsitzer Fordney vom Hausausschuß für Mittel und Wege behauptete heute in einer Rede, die er im Repräsentantenhause hielt, Importeure seien durch irreführende Propaganda bemüht, die Annahme des Zollgesetzes zu verhindern oder zu verzögern und konzentrierten, um dieses möglich zu machen, ihre Angriffe auf den amerikanischen Bewertungsplan, der die logische Lösung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage ist."

„Der Gegnerschaft gegen die schwebende Tarifvorlage", sagte Fordney, „kann man sehr leicht auf die Spur kommen. Hinter der Bewegung steht nicht der amerikanische Produzent, nicht der Mann, der hauptsächlich in Amerika verfertigte Waren verkauft, sondern derjenige, der im Ausland produziert und derjenige, dessen Hauptinteresse darauf gerichtet ist, die Erzeugnisse billiger europäischer Arbeit auf den amerikanischen Markt zu bringen.

Diejenigen, die an Einfuhrunternehmungen beteiligt sind, haben eine sehr wirksame Organisation geschaffen und verausgaben große Summen Geldes, um Sie und mich glauben zu machen, daß es sich bei ihren Bemühungen um das Wohl des Landes handelt. Der Importeur arbeitet darauf hin, die Tarifgesetzgebung entweder zu verzögern oder gänzlich zu Fall zu bringen und um dieses Ziel zu erreichen, konzentriert er seine Kritik auf den amerikanischen Bewertungsplan, ohne den es angesichts des zur Zeit in der ganzen Welt herrschenden Wirrwarrs unmöglich sein wird, ein Tarifgesetz zu schaffen, das auch nur im Geringsten einen Schutz gegen Länder bietet, bezüglich welcher ein Schutz unerläßlich ist."

Bemerkend, er habe die Propaganda gegen den amerikanischen Bewertungsplan genau nachgeprüft, vertrat Fordney den Standpunkt, es fehle ein logisches Argument gegen den Grundsatz, um den es sich handelt.

„Die ganze Gegnerschaft ist auf der Frage der Raten und der angeblich dem Kunden infolge dieser Raten bevorstehenden Preiserhöhung begründet", sagte Fordney.

Fordney behauptete, er habe entdeckt, daß der Departmentladen, der an der Spitze des Kampfs gegen die amerikanische Bewertung steht, und zu den größten Geschäften des Landes gehört, Messer zu $5 das Stück verkauft, die er in Deutschland zu neun Cents das Stück kaufte. Riesige Profite werden gleichfalls an anderen Waren erzielt, die aus Ländern stammen, in denen die Herstellungskosten gering sind. Fordney ersuchte die Mitglieder des Hauses dringend, sich nicht durch die Propaganda der Importeure irre führen zu lassen. „Es ist wahr", fuhr Fordney fort, „daß der Importeur einen gewaltigen Einfluß auf den Kleinhändler durch falsche Angaben und auf andere Weise ausübt, und der Kleinhändler übt seinerseits einen riesigen Einfluß auf die Presse des Landes aus."

„Die Bemühungen des Kongresses sind darauf gerichtet", sagte Fordney, „ein Zollgesetz zum Schutz der amerikanischen Industrie auszuarbeiten und hierbei stoßen wir in erster Linie auf den Widerstand der Importeure, deren Interesse nicht darauf abzielt, Arbeiter in amerikanischen Industrieanlagen zu beschäftigen, sondern denen es darum zu tun ist, mit gewaltigem Verdienst auf dem amerikanischen Markt die Erzeugnisse schlecht besoldeter Arbeiter des Auslandes abzuladen."

Fordney befürwortete schließlich dringend die Annahme der zur Zeit im Senat vorliegenden Tarifvorlage und betonte, der gegenwärtige Wirrwarr der Welt sei durchaus kein Grund zur Verzögerung einer Entscheidung über die Tariffrage, sondern im Gegenteil ein außerordentlich dringender Grund für eine prompte Schaffung eines Schutzzollgesetzes.

Eisenbahnzufahrgäste beraubt.

Im Aussichtswagen eines Zuges der Baltimore & Ohio Bahn.

In Grand Crossing.

Nach verübter Tat sprang der Bandit ab, eilte auf einen seiner harrenden Kraftwagen zu und war im nächsten Augenblick verschwunden.

Obgleich bis an die Zähne bewaffnete Seesoldaten, welche den Befehl haben, jede ihnen verdächtig vorkommende Person sofort zu erschießen, die Bahnhöfe und Postzüge bewachen, verübte gestern abend kurz nach sieben Uhr ein vermummter Bandit einen Ueberfall in dem Eilzug der Baltimore & Ohio Bahn, der von hier nach Washington und New York fährt. Die freche Tat wurde gleich nachdem der Zug den Bahnhof in dem Vorort Grand Crossing an der 63., in der Nähe von Leavitt Str gelegen, verlassen hatte, begangen.

Der Schurke überrumpelte die Fahrgäste in dem Aussichtswagen des Zuges, beraubte drei von ihnen, veranlaßte dann durch Anziehen der Signalleine, daß der Zug langsam fuhr und sprang schließlich an der 67. Str. ab. Hier lief er die Bahnlöschung hinunter, sprang in einen Kraftwagen, in dem angeblich ein Spießgeselle auf ihn wartete, und fuhr davon. Ein Aufgebot von dreihundert Polizisten suchte sofort nachdem die Behörden von dem Vorfall benachrichtigt worden waren, den ganzen südlichen Stadtteil nach dem Räuber ab, konnte aber bisher noch keine Spur von ihm finden.

Mußten abladen.

Der aus elf Wagen bestehende Zug hielt gegen 6 Uhr 25 auf dem Bahnhof und nahm einige Fahrgäste auf. In dem Aussichtswagen befanden sich Herb. L. Stansbury in Frau aus Tucumasi, N. M., ihre drei Kinder, 3, 7 und 10 Jahre alt; Forest E. Williamson, ein Verkehrsagent der B. & O.-Bahn, der in dem Bahnhof in Grand Crossing bedienstet ist, und M. D. Taylor, ein anderer Verkehrsagent der Bahngesellschaft, der aber in den Hauptbureaus angestellt ist. Eben hatte der Zug den Bahnhof verlassen, als sich plötzlich die Tür, welche von dem Wagen zu der Plattform führt, öffnete u. der Bandit mit einem Revolver in der Hand eintrat. Die Fahrgäste sprangen auf, der Schurke rief ihnen aber zu, sie sollten ihre Ruhe nicht verlieren, sondern gefälligst nur die Hände hochhalten. Als Frau Stansbury trotzdem zu schreien begann, gab der Schurke ihr das Versprechen, daß er sie nicht ausplündern werde. Offenbar traute sie ihm aber nicht, denn sie streifte sich rasch zwei

UNION LIBERTY CO.

DEPARTMENT STORE

1272-78 MILWAUKEE AVE.

Weihnachts-Geschäftsstunden: 8.30 morgens bis 9.30 abends

Taschentücher

Sport Damentaschentücher; gemacht von Jap Seide mit farbiger Borde; jedes gut 15c wert; speziell jedes zu..... **6c**

Weiße Männer-Taschentücher, alle sind schön gesäumt; jedes gut 25c wert; speziell jedes zu..... **12c**

Perlen und „Beads"

Echte Toco Perlen, 18 Zoll Stränge; nur in Cream, mit gutem regulären $7.50 Wert; speziell zu..... **$4.45**

Hochfeine Perlen, 18 Zoll Stränge; nur in Cream, mit guter Qualität Catch; $5 Wert; speziell zu..... **$2.50**

Crystal Schliff Beads, gleichmäßig graduiert, in allen begehrten Farben; speziell markiert der Strang zu..... **$1.00**

Halstrachten

Eine große Auswahl von Netz-Kragen und Cuff Sets; alle sind gemacht vom besten Netz und mit Spitzen besetzt; regulär $1.98; speziell, Set..... **$1.39**

Bänder

Schmale Satin Bänder für fancy Strumpfbänder; in allen Pastel-Schattierungen; speziell, Yard..... **15c**

Handschuhe

Damen Gauntlets; gemacht von franz. Kid; können in allen Größen und Farben bezogen werden; regulärer $4.50 Wert; speziell..... **$3.49**

2-Knöpfe Klaspen Damen-Glacehandschuhe; Paris Points und bestickte Rücken; Wert $5.00; speziell..... **$3.25**

Toilette Artikel

Ben Hur Parfüm; ¼ Unzen Flasche in Holly-Schachtel; speziell die Flasche zu..... **25c**

Melba's Love Me Sets; speziell das Set zu..... **$2.00**

Silver Lake Parfüm Jicky Odeur; speziell die Unze zu..... **59c**

Mulsified Cocoanut Oil Shampoo; speziell die Flasche zu..... **36c**

Pompeian Gesichtspuder; speziell die Schachtel zu... **45c**

Nützliche Geschenke für die Damen

Bloomers, feine Qualität Sateen, alle neuen Schattierungen, elastisch an Waist und shirred am Knie; reguläre und extra Größen; Eure Auswahl, das Paar zu..... **$1.00**

Crepe de Chine Gowns, ein Kleidungsstück, welches ein nützliches Geschenk bildet; mit Spitzen und Georgette besetzt; speziell zu..... **$5.98**

Wasch Satin Damen-Bloomers, elastisch Shirred an Gürtel und Knie; fleischfarbig; Größen 25, 27, 29; wirklicher $2.98 Wert; speziell für nur..... **$1.98**

Wasch-Satin oder Crepe de Chine Chemise für Damen; nett mit Spitzen besetzt; fleischfarbig; wirklicher $3.98 Wert, zu..... **$2.39**

Jersey seidene Damen-Unterröcke, in allen neuen Farben und Kombinationen der Saison; Accordion-Flounce; immer zu $4.98 verkauft — **$2.48**

speziell zu nur.....

2-Stücke Pajamas für Damen; aus guter Qualität seide-finished Pongee gemacht; fleischfarbig mit V-Hals und Taschen; immer zu $3.50 verkauft; speziell zu..... **$2.39**

Percale Coverall Schürzenkleid für Damen; rosa, blau, grün, gelb, karriert; mit schwarzem Piping, ausgezackter Saum; in regulären und „Out" Größen; speziell zu..... **$1.48**

Zweifarbige Taffeta Damen-Unterröcke, mit Accordion plaited Flounce, in allen Schattier. der Saison; zu $3.98 verkauft; speziell. **$2.69**

Velour Flannelette Kimonos für Damen; groß und weit zugeschnitten, in allen Größen — speziell zu nur..... **$1.39**

Was kann mehr zufriedenstellen, als warme Slippers?

Filz-Slippers und Bootees für Misses und Kinder, in prächtigen Farben, Elkfitin Sohlen — alle Größen, 8 bis 2 — von $1.29 bis..... **98c**

Filz-Haus-Slippers für Männer, in dunkelgrau und blau; Elkfitin-Sohlen; zu $1.49 und zu..... **$1.39**

Slippers für Damen und Männer; aus guter Qualität Schaffellen; mit einer doppelten Sohle; alle Größen bis 11; speziell zu nur..... **$1.49**

Ausstattungen für Männer

Bad Robes für Männer, ein ausgezeichnetes Weihnachtsgeschenk; wert bis zu $15; speziell zu..... **$8.50**

Mufflers für Männer, $4, $5 und $6 Werte; speziell zu $1.00, $3.00 und..... **$3.50**

Feiertags Männerhalstrachten, reg. $1.50 Werte; zu..... **$1.00**

Baby Broadcloth Hemden für Männer, reguläre $7.00 Werte; speziell zu..... **$5.50**

Spielsachen

25c Spiel-Schubkarren; rot angestrichen (so lange sie vorhalten), zu..... **10c**

Weihnachtskerzen, ass. Farben; 36 in Schachtel; Schachtel zu.. **6c**

Spiel-Trommeln; Stahlrahm., ass't. Farben; 6 Zoll Größe; regulärer 50c Wert (so lange sie vorhalten), zu..... **10c**

Weihnachtsbaumlampen; ass. Farb. (so lange sie vorhalten) **5c**

8-Lichter Weihnachtsbaum-Ausstattung mit Magdalampen; vollst., fertig zum Gebrauch (solange sie reichen) ganz speziell **$1.69**

Spielsachen

$5.98 Rohr-Kinderschaukelstuhl; Rohrsitz; finished in grau (solange 200 reichen).. **$2.98**

$9.50 Knaben Auto; finished in hübschem Orange; deteriert in Rot und Grün; hat 10zöll. Gummireifenräder; finished in Rot; (solange 100 vorhalten), zu..... **$4.98**

$12.00 Schaukelpferde; apfelgrau, mit Sattel und Steigbügel ausgestattet; hat schweren Rahmen mit Stahlstangen gestützt; finished in Rot; (so lange sie vorhalten) zu..... **$5.98**

Spielsachen

$1.00 Roller Chimes mit Silberseiten (so lange sie reichen), zu..... **39c**

Spiel-Violinen; finished in Mahagoni, mit Bogen; misst 19 Zoll über allem; $1.50 Wert (solange sie reichen), jede zu..... **49c**

Zusammenlegbare Puppenbetten; Stahlrahmen, weiß emailiert; 28 Zoll lang; reg. $1.50 Wert (solange sie reichen), jedes **79c**

Puppenkleider; assortierte Fassons und Muster; reg. 50c Wert; jedes zu..... **19c**

Candy

Hochfeine gebrochene reine Milch-Chokolade, reguläre 60c Sorte, zu, Pfd..... **35c**

Reine Zucker Cream Bon Bons, reguläre 50c Sorte, speziell zu, Pfd..... **29c**

Alle Zucker Kindergarten Mischungen; speziell ", per Pfund..... **19c**

Reine Zucker Mint Slices; speziell zu, per Pfund..... **25c**

Schatten.

Roman von J. Kaulbach.

Alle Rechte, insbesondere das Uebersetzungsrecht, vorbehalten.

(2. Fortsetzung.)

Nein, ich habe keinen Augenblick an Ihnen gezweifelt, Fräulein Irmgard. Ich werde alles aufbieten, um Ihre Unschuld an den Tag zu bringen. Wie war es möglich, daß man Sie . . .

Ja, wie war es möglich, unterbrach sie ihn leidenschaftlich, daß man mich dieses Verbrechens verdächtigte?! Ich habe den alten Herrn wie einen Vater geliebt. Bei ihm hatte ich ein Heim gefunden, wo ich mich glücklich fühlte. Täglich habe ich um sein Leben gebangt, in der Furcht, ihn zu verlieren; denn sein Herzleiden hatte sich in der letzten Zeit verschlimmert.

Beschwichtigend sprach Mellin auf sie ein; er erfann alles, was sie ermutigen, beruhigen konnte.

Vertrauen Sie mir, schloß er, wie war es möglich, daß man solch einen Irrtum an Ihnen beging? Versuchen Sie, ruhig zu reden; es hängt alles davon ab, daß ich klar sehe; nicht wahr, Sie werden sich bemühen, alle Einzelheiten zu erzählen, auf die Sie sich besinnen können?

Sie warf einen furchtsamen Blick zu dem Beamten hinüber; dann sagte sie leise: Ja — soweit ich dazu imstande bin.

Bitte, berichten Sie mir zuerst, wie der Tag verlief, an dem das Unglück geschah.

Mit gewaltsamem Bemühen, sich zu sammeln, stand sie eine Weile still an die Schranke gelehnt. Bis gegen Abend, begann sie dann, verging der Tag wie gewöhnlich. Sie kannten unser Leben, Herr von Mellin, und wissen, wie einförmig es war infolge von Herrn Rehfes Krankheit. Die schweren Anfälle von Beängstigung wiederholten sich häufiger als früher; fast nie ließ ich ihn deshalb tagsüber allein. Nur gegen Abend pflegte ich seinem Drängen nachzugeben und ein Stündchen an die Luft zu gehen. Gewöhnlich benutzte ich den Gang zu meinen Besorgungen. Jener schreckliche Tag war trübe und stürmisch.

Es war der erste November, nicht wahr?

Ja; am letzten Freitag. Ich hatte Herrn Rehfe bis halb sechs Uhr vorgelesen. Danach ging ich fort.

Sie lasen Herrn Rehfe häufig vor?

Sehr viel.

Was lasen Sie? Es interessiert mich, da ich ihn auch gekannt habe, und der Geschmack hinsichtlich der Bücher wirft vielfach ein Licht auf den Charakter.

Er liebte zum Beispiel „Raskolnikow" von Dostojewski; auch amerikanische und englische Kriminalromane; aber nur die besten. Es interessierte ihn lebhaft, zu erfahren, aus welchen Motiven ein Mensch zum Verbrecher getrieben wurde. Für sich allein las er Kant; über den Kampf des bösen Prinzips mit dem guten; auch über die Nächstenliebe.

Ich würde gern Näheres aus seinem Leben erfahren.

Darüber sprach er fast nie; mir schien, als vermeide er absichtlich, seine Vergangenheit zu berühren. Es gab Tage, an denen es mir vorkam, daß Erinnerungen ihn quälten. An solchen Tagen mußte ich ihm fast ununterbrochen vorlesen, um, wie er sagte, seine Gedanken von trüben Dingen abzulenken.

Das viele Lesen strengte sie an, nicht wahr? Ich meine, Sie hätten es mir einmal gesagt?

Meine Augen ermüdeten leicht; ich bin überhaupt etwas kurzsichtig; aber sobald er es merkte, drängte er mich, auszugehen.

Er drängte Sie? Haben Sie diesen Ausdruck absichtlich gewählt?

Nein, aber unwillkürlich; denn er machte mir seinen Vorschlag mit großer Lebhaftigkeit.

Immer, oder nur an jenem Abend?

Häufig; er war stets rücksichtsvoll und sorgte für mein Wohl, soviel es in seiner Macht lag.

Wie lange sind Sie bei Herrn Rehfe gewesen?

Genau sechs Jahre.

Und während dieser sechs Jahre lebte er zurückgezogen?

Vollkommen.

Er besaß keine näheren Verwandten und Freunde?

Verwandte — soviel ich weiß, nicht; wenigstens nicht in Berlin. Freunde und Bekannte besuchten ihn zuweilen.

Haben Sie während dieses ganzen Zeitraums Ihre Spaziergänge stets zur gleichen Zeit unternommen?

Nein, die Stunde, die dafür ausgesetzt war, richtete sich nach der Jahreszeit; im Sommer pflegte ich erst nach dem Abendessen zu gehen.

Und um wie viel Uhr gingen Sie also an jenem verhängnisvollen Abend?

Ich verließ Herrn Rehfe um halb sechs.

Haben Sie ihn zu der Zeit zum letzten Male lebend gesehen?

Ja, sagte sie mit verlorenem Blick, der über ihn hinweg in die Weite schweifte. Dann trat ein seltsamer Ausdruck in ihr Gesicht, als sei ihrem inneren Auge etwas Fernliegendes, Vergangenes nahe gerückt.

Ich will Ihnen etwas erzählen, begann sie nach einer Pause, eine Sache, die weiter zurückliegt — vielleicht etwas Wichtiges, vielleicht eine Spur, die zur Entdeckung des Verbrechers führen könnte — — sie zauderte einen Augenblick, wie von Zweifeln gehemmt.

Ich bitte Sie — verschweigen Sie mir nichts, Fräulein Irmgard.

Es war im vergangenen Sommer — am ersten August — ich weiß zufällig das Datum, weil an diesem Tage Herrn Rehfes Geburtstag war; der Tag war anstrengend gewesen und heiß; ich fühlte mich sehr angegriffen. — Ein wundervoller Sommerabend kam, und ich freute mich auf meinen Spaziergang. Doch als die Stunde da war und Herr Rehfe mich dazu aufforderte, empfand ich ein solches Bedürfnis nach Ruhe, daß ich beschloß, auf meinen Gang zu verzichten.

Sagten Sie das Herrn Rehfe?

Nein. Sie sah ihn ehrlich an: Ich ging nicht spazieren, sondern auf mein Zimmer; ich weiß, daß es nicht recht von mir war, den alten Herrn zu täuschen. Dennoch tat ich's, um mir eine Stunde des Alleinseins dadurch zu gewinnen; ich mußte eine Weile allein sein; mein Kopf schmerzte zum Zerspringen, und dann — begreifen Sie nicht, daß man eine einzige Stunde am Tage sich danach sehnt, seinen Gedanken nachzuhängen?

Gewiß Sie fürchteten, bei Rehfe bleiben zu müssen, wenn Sie gestanden, daß Sie nicht fortgehen wollten?

Ja; er hätte mich dann wahrscheinlich gebeten, bei ihm zu bleiben.

Sie gingen also auf Ihr Zimmer?

Ja.

Wo lag es? In der Nähe von dem des Herrn Rehfe?

Nein. Er wohnte, wie Sie wissen, im Eckzimmer des Erdgeschosses, während das meinige sich im oberen Stockwerk auf der entgegengesetzten Schmalseite des Hauses befand.

Gingen die Fenster Ihres Zimmers auf die Straße?

Es war nur ein Fenster da, und dieses hatte den Blick auf den Nachbargarten.

Konnte Herr Rehfe beobachten, ob Sie fortgingen oder nicht?

Nein. Die Haustür lag zu weit von seinem Zimmer entfernt. Er konnte nicht hören, ob sie geöffnet oder geschlossen wurde. Ich blieb ruhig nahezu eine Stunde auf meinem Sopha liegen; mein Kopf war heiß und ich kühlte ihn mit kalten Kompressen. Dadurch verloren sich die Schmerzen, und ich empfand Lust, mich ein wenig zu beschäftigen. Nebenan im Saal — so wurde ein großer Raum neben dem meinen genannt — lag eine Mappe mit schönen Aquarellen, die ich mir in meinen Feierstunden immer gern betrachtete. Ich ging hin, um mir diese zu holen.

War der Saal erleuchtet?

Nein; ich nahm meine Lampe mit mir, fand die Mappe und wollte eben damit in meine Stube zurückkehren, als ich plötzlich ein Geräusch hörte.

Im Hause?

Nein — das wäre mir nicht aufgefallen. Der Saal liegt auf der Rückseite des Hauses und hat den vollen Blick in den Garten. Von dort kam auch das Geräusch — das Oeffnen und Schließen einer Tür oder eines Fensters — vielleicht auch nur ein Klopfen — ich weiß es nicht genau.

Was taten Sie darauf?

Ich eilte an eins der Fenster und öffnete es so leise wie möglich. Da sah ich eine dunkle Gestalt . . .

Eine Gestalt? forschte er gespannt und blickte sie scharf an.

Ja, eine dunkle Gestalt. Sie wissen wohl, daß vor Herrn Rehfes Zimmer sich eine Terrasse befindet, auf der er an schönen Tagen zu liegen oder zu sitzen pflegte.

Ja, ich habe ihn selbst ein paarmal dort getroffen, als ich geschäftlich mit ihm zu tun hatte.

Von dieser Terrasse führt eine Treppe in den Garten, und ich hatte den Eindruck, als wenn die Gestalt eben diese Treppe hinabgestiegen wäre. Doch kann ich mich darin irren; ich sah sie nur einen kurzen Augenblick. An der Ecke des Hauses ist ein ziemlich hohes Gesträuch, und hinter diesem war sie gleich darauf verschwunden.

War das dort, wo der Gang am Hause entlang führt — ich habe mir gestern abend das Grundstück betrachtet — und wo sich eine Tür im Garten befindet?

Allerdings.

Danach macht es den Eindruck, als wäre die Gestalt auf diese Tür zugegangen?

Ja das dachte ich auch, als ich sie dort verschwinden sah.

Haben Sie nicht gehört, ob die Tür geöffnet wurde?

Nein; ich habe danach gehorcht, aber nichts gehört.

Und die Gestalt selbst — haben Sie diese deutlich gesehen? War es dunkel draußen — oder konnten Sie erkennen, ob es ein Mann oder eine Frau war?

Es war schon dunkel, wenn auch nicht völlig Nacht. Außerdem waren meine Augen noch vom Licht geblendet, und ich bin ziemlich kurzsichtig. Also habe ich kaum mehr unterscheiden können, als daß es eine Frauengestalt war.

Wissen Sie das sicher?

Ja — bestimmt.

Können Sie mir ihren Gang und ihre Kleidung beschreiben?

Ich glaube fast, daß sie ein schwarzes Kleid getragen hat. Ihr Gang war rasch, fast, als gleite sie über den Boden hin wie ein Schatten.

Haben Sie dem Untersuchungsrichter Mitteilung von der Sache gemacht? fragte er gespannt.

Noch nicht — ich ahnte nicht . . . ich wollte erst Ihren Rat hören.

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei für's Haus.

Salmiak als Seifenspartmittel. Nimm auf den Eimer Wasser einen Eßlöffel Salmiak. In diesem Wasser soll die Wäsche wenigstens 12 Stunden vorweichen.

Nasse Bürsten müssen stets mit den Borsten nach unten gelagert werden, sonst rostet der Befestigungsdraht und das Holz wird mit der Zeit durch das eindringende Wasser mürbe.

Wasserdichte Schläuche für Feuer- und Gartenspritzen. Um Schläuche für Spritzen wasserdicht zu machen, imprägniere man sie nach dem Waschen und Trocknen mit einer Mischung von 100 Teilen Glyzerin und 3 Teilen Karbolsäure, indem man sie damit einbürstet. Die Schläuche erhalten sich dadurch feucht, ohne zu faulen oder zu stokken, auch wird dadurch das Einfrieren verhindert.

Getragene Filzhüte werden mit einem in Petroleum getränkten Lappen tüchtig abgerieben, oder man mischt fünf Eßlöffel Salmiakgeist mit ebensoviel starkem Weingeist und fügt 1½ Löffel Kochsalz bei. Mit der aufgelösten Mischung werden die durch Schweiß, Fett und Staub entstandenen Stellen mit einem Läppchen abgerieben, bis der Hut sauber ist. Er wird mit einem Leinentuch nachgerieben.

Um Kleidungsstücke so undurchdringlich für kaltes Wasser zu machen, daß sie einen Menschen über Wasser halten können, tränkt man sie mit einer heißen wässerigen Lösung von Talg, Leim und Alaun und trocknet sie hierauf. Zur Lösung verwendet man 500 Teile Talg, 500 Teile Leim und 250 Teile Alaun in 10 Teilen Wasser. Nach Versuchen sollen derartig behandelte Kleidungsstücke je nach ihrer Dicke einen Menschen mehrere Stunden über Wasser halten können und sich daher als Schutzmittel gegen den Tod des Ertrinkens sehr bewähren.

Gebrauchte Korken wieder brauchbar zu machen. Die Korken werden in einen Napf oder Topf getan und dann mit kochendem, fünfprozentige Schwefelsäure enthaltendem Wasser übergossen, bis alle bedeckt sind; dann wird ein Sieb darüber gedeckt. In dieser Lösung bleiben die Korken 15 bis 20 Minuten, alsdann gießt man das Wasser ab und spült mehrmals mit reinem Wasser nach. Nun werden die jetzt wieder weich und elastisch gewordenen Korken in eine zweiprozentige Alaunlösung getan und wiederum 20 bis 25 Minuten darin gelassen, abgegossen, mehrfach gespült und an der Luft getrocknet.

Silbersachen, die täglich benutzt werden, sauber zu erhalten. Das Putzen der Sachen erfordert wenig Zeit und Arbeitskraft und sehen dieselben trotzdem stets wie neu aus. Man rührt Schlämmkreide mit etwas Spiritus oder auch einfach mit weichem Wasser zu einem Brei an, bestreicht damit die silbernen Gegenstände und läßt diesen Ueberzug vollständig trocknen. Nachdem wird die Kreide mit einer weichen Bürste abgebürstet und die Sachen mit Leder nachgerieben. Hauptsache bleibt jedoch bei allem Silberputzen vorheriges Abseifen in heißer Seifenlauge und Abreiben mit einem weichen Tuche, solange der Gegenstand noch warm ist. Silbersachen in dieser Weise behandelt, behalten für immer ein neues Aussehen.

Der Schrank in der unbenutzten Tür. In kleinen Wohnungen und durch das dadurch bedingte Zusammenrücken der Möbel ist es in gar vielen Haushaltungen mit dem Platz für Kleider, Wäsche, Porzellan usw. oft recht knapp bestellt. Da kann man sich sehr gut helfen, wenn man eine Tür, die nicht benutzt wird, als Schrank umwandelt. Sie muß natürlich von der einen Seite verstellt werden. Beispielsweise wäre eine Tür im Eßzimmer ganz vorzüglich als Porzellan- und Vorratsschrank einzurichten. Zu diesem Zweck teilt man die Vertiefung der Tür in Fächer ein und verschließt das oberste Fach mit einer dafür hergerichteten Tür, die man je nach Geschmack mit Malerei verzieren kann. Auf diese Weise hätte die Hausfrau eine kleine Vorratskammer, in der sie alles, was sie öfters zur Hand haben will, aufhebt. Das zweite Fach könnte für Teller und Tassen eingerichtet werden. In halber Höhe bringt man eine Leiste an, in die man kleine Haken schraubt, auf welche man die Tassen hängt. Dann folgen zwei Fächer für Töpfe, Kannen usw. Nun wird unterhalb des obersten Schrankfaches eine Stange angebracht, an die ein Vorhang befestigt wird, der den Geschirrschrank verdeckt und die Gegenstände vor dem Verstauben schützt. Man wird erstaunt sein, wie viele Gegenstände man in diesem Türschrank unterbringen kann.

Leset die „Abendpost".

Feuer Feuer Feuer

Ein zufriedenstellendes Abkommen mit der Feuer-Versicherung ermöglicht es uns, die

Letzten 284 Phonographs

direkt an das Publikum zu verkaufen.

Die Gelegenheit eines Lebens für diejenigen, die sich für

Ein hochfeines Instrument

interessieren. In diesem Verkauf sind ebenfalls eingeschlossen 114 hochfeine Phonographen, welche nicht durch Feuer beschädigt wurden, zu lächerlich niedrigen Preisen. Dies ist die größte Offerte, welche jemals von einem Fabrikanten gemacht wurde. Wir laden Euch zur Besichtigung ein. Ihr werdet dann den Wert würdigen. Jede Maschine in unserer Fabrik muß bis zum 23. Dezember verkauft werden. Wünscht Ihr den feinsten Phonographen in Amerika, so müßt Ihr schnell handeln.

Damaged by Fire. Sale Price **$21.75**

Damaged by Fire. Sale Price **$31.75**

La Salle Mfg. Co.

Fabrik und Ausstellungsraum
25 S. Hoyne Ave., nahe Madison
Fabrik-Zweigstelle
742 S. Wabash Ave., 2. Floor

Offen abends während dieses Verkaufs bis 10 Uhr.

Münchner Nachrichten.

Von Eva Gräfin Bandissin.

(Mitropost-Bericht.)

München, 18. November 1921.

Wieder ist der Kampf entbrannt um ein köstliches Stück Alt-Münchner Architektur, den Wintergarten, der zwischen Hoftheater und Schloß eingeschachtelt auf dem Dach des entzückenden kleinen Rokoko-Residenztheaters liegt. Diesmal wird es leider Ernst. Den Architekten, die zu einem Wettbewerb eingeladen wurden, war die Aufgabe gestellt, den Wintergarten durch einen Massivbau zur Vergrößerung des Nationaltheaters zu ersetzen, nicht mehr nach einer Lösung zu suchen, wie er zu erhalten sei.

Die ausgestellten Entwürfe, von denen der von Prof. von Bieber preisgekrönt worden ist, beschäftigen sich zum Teil damit, wenigstens den Arkadenvorbau mit seinen Säulen und Ballustraden mit in den Bau hineinzubeziehen, andere allerdings reißen auch diesen graziösen Eingang zum Residenztheater fort, einige wenige wollen die Säulenteilungen auf den Ueberbau übertragen, so daß eine Loggia entstände. Die Künstlervereinigung aber will dem Magistrat doch noch einen Protest einreichen, um dies paradiesisch kleine Fleckchen Erde, in dem es Jahrhunderte alte Palmen und Lorbeerbäume gibt, zu erhalten, hoffentlich mit Erfolg! Doch ist die Aussicht gering. Die große Stadt verlangt ein größeres Theater — es ist ein in früheren Sonntagsstunden beginnender Kampf, wenn man sich zu irgend einem Tag in der Woche ein Billet besorgen will. Wenn nachher nur nicht Akustik und Harmonie durch den Ausbau leiden — es gibt für alles eine Grenze und künstliche Nachhilfen fördern ein organisches Ganzes selten.

Vom 1. Oktober ab rückwirkend soll auch in München eine Wohnungs- und Luxussteuer erhoben werden, wenn die Zahl der Wohnräume einer Wohnung die Personenzahl des die Wohnung innehabenden Haushaltes um mehr als eine übersteigt. Fixfixes Zählen in allen Haushaltungen! Am glücklichsten dran sind auch in diesem Falle die, deren Bestand sich alljährlich um ein Köpfchen vermehrt. Wir auf dem Aussterbeetat werden wie bisher um den Arbeitsraum ringen müssen, der dem Handwerker, nicht aber dem geistigen Arbeiter zugebilligt wird. Man antwortet uns wahrscheinlich wieder, wie schon vor ein paar Jahren bei der Kohlenverteilung: „Arbeiten Sie doch in der Küche." Früher hätte der Anblick des appetitlichen, reichlichen Gerichten vielleicht die Phantasie angeregt; heute sagt man sich angesichts der handvoll Mehl im Kasten und des fehlenden Oels im Krüglein: „Es nützt ja doch nicht viel — der Kartoffelbauer verdient in einer halben Stunde des Aufklaubens bedeutend mehr als du mit einem Gedicht oder einer Novelle — ja, wärest du nur Kartoffelbauer!"

Man muß sich eben bescheiden lernen. Man gewöhnt sich schon fast die guten, knusperigen, weißen Semmeln wieder ab, die einem nach Jahren des unverdaulichen schwarzen Kriegsbrotes so köstlich schmeckten. Zuerst kosteten sie dreißig Pfennige; dann wurden sie noch kleiner, gerade noch ein behaglicher Bissen, und kosteten 35 Pfennige. Von vorgestern auf gestern sind sie etwas gewachsen — und ihr Preis auch auf 50 Pfennige. „Aber des is nur vorübergehend", sagt meine Bäckerin mit ernstem Antlitz. „Werden scho wieder nui kloaner werd'n — 's Mehl, wissens! Ma hat koans — aber der Preis bleibt!" Welch ein Trost! Immer etwas in diesen schwankenden Zeiten zum Dranklammern.

Auf dem Lebensmittelmarkt gibt es jetzt viel Wildbret: Hasen, Rehe, Füchse (letztere habe ich noch nicht versucht), auch allerlei Wildgeflügel. Die Preise sind hoch, aber für anderes Fleisch auch, und die Abwechselung ist sehr willkommen. Unerschwinglich fast sind alle Fettwaren geworden, und dabei ist es noch ein Zufall, wenn man überhaupt Butter — pro Person ein Viertelpfund — erwischt; fast an allen Geschäften steht „Butter ausverkauft"! So wie seit langen Wochen das Schild mit den freundlichen Worten: „Zucker ausverkauft" einem entgegenlacht. Zucker wird uns nun für die nächsten Tage verheißen, Butter dagegen soll in Postkollis nach dem Norden verschoben werden, wo es 40—45 Mark für's Pfund gibt. Nach München; heißt es, mag man sie nicht einführen, um nicht mit dem Wuchergesetz in Konflikt zu kommen. Die Entschuldigung ist herrlich; daher verschiebt man sie in den Norden!

Inzwischen hört man schon, wie die Rollen für das Passionsspiel in Oberammergau verteilt worden sind. Denn die Proben haben bereits begonnen. 105 Personen sind in größeren und kleineren Rollen beteiligt, 1500 Menschen kommen in den Massenszenen auf die Bühne. Der Christus wird wieder wie vor zehn Jahren, nein, dann sind es zwölf her — von Hofmermeister Anton Lang personifiziert werden. Für die Maria, nächst ihm die Hauptrolle wurde Martha Veith, die Tochter eines Schnitzwarenverlegers gewählt. Sie ist 24 Jahre alt, wurde bei den Benediktinerinnen in Tutzig erzogen, war ausgebildete Krankenpflegerin im Krieg und tat in einem Lazarett an der Westfront Dienst. Auch jetzt noch widmet sie sich Werken der Nächstenliebe. Zwar hat sie noch nie eine Bühne betreten, doch fielen bei der Leseprobe ihre guten Ausdrucksmittel und ihre schauspielerische Begabung auf. Sie scheint also sehr geeignet für ihre schwere Rolle zu sein.

Die frühere Maria, Ottilie Zwink, eine vorzügliche Vertreterin, hat inzwischen geheiratet. Da die Maria nur von einem Mädchen gespielt werden darf, so hatte sie ihre Ehe um Jahre hinaus verschoben, um einmal, im Sommer 1910, die Gottesmutter zu verkörpern. — Nun wird das ganze liebe, kleine Dorf, wahrscheinlich schon in Schnee vergraben, nur für das Spiel leben. Die alte Tradition gibt ihm seinen Reiz, seinen Bewohnern ihre besondere Sprache und seinen Anstand. Es ist etwas Großes, von Geschlecht zu Geschlecht von einer großen Idee geführt zu werden. Das ist nicht getötet und kann auch durch die sogenannte „Fremdenindustrie" nicht umgebracht werden. Den kaufmännischen Geist tragen die Agenten hinein. Hätten sich sonst die Oberammergauer immer wieder geweigert, mit ihrem Spiel zu reisen oder ins Ausland zu gehen? Sie sind mit ihrem Tal und ihren Bergen verwachsen. Das Spiel bekommt seine Weihe durch die Umgebung.

Die in München erscheinenden „Süddeutschen Monatshefte", deren letzte Nummern „Gegenrechnung" und „Der große Betrug" gerade im Ausland soviel Aufsehen erregt haben, veröffentlichen nun Harald Pictons Buch: „Better Germany in War Time". Dieser bessere Engländer bringt unwiderlegliche Zeugnisse, größtenteils von Engländern, aber auch von Neutralen zur Widerlegung der Verleumdungen, daß die fremden Kriegsgefangenen in Deutschland schlecht behandelt worden seien. Am interessantesten sind wohl die Kapitel: „Wie die Deutschen sein können" und „Repressalien in Gutem". Das Buch, in den „Monatsheften" ohne die geringste Veränderung veröffentlicht, sei allen Deutschfreunden aufs wärmste empfohlen — noch mehr den Deutschfeinden!

Leset die „Sonntagpost".

UNITED AMERICAN LINES INC. JOINT SERVICE WITH **HAMBURG AMERICAN LINE**

New York-Hamburg direkt

Kürzeste Verbindungen nach allen Teilen Central-Europas.

Wöchentliche Abfahrt jeden Donnerstag

von Pier 86, North River, Fuß 46 Str., um 12 Uhr mittags.

„MOUNT CLAY" „HANSA"
„MOUNT CARROLL" „BAYERN"
„MOUNT CLINTON" „WUERTTEMBERG"

Kajüten mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Geräumige Speisesäle, Rauchzimmer, Ruhezimmer und alle Promenades-Decks sieben den Passagieren dritter Klasse zur Verfügung. — Auf den Dampfern „Hansa", „Bayern" und „Württemberg" sind außerdem in beschränkter Anzahl Kajütenkammern vorhanden. — Betreffs Reservierungen schreiben Sie an irgend einen autorisierten Agenten oder

UNITED AMERICAN LINES, Inc.
136 N. La Salle Str. CHICAGO, Ill.

Kranke Leute

Es gibt keine Ursache wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leber-, Nieren-, Nervenkrankheiten, Hautleiden und Geschlechtsleiden.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet nichts und verpflichtet Sie nicht, die Behandlung anzunehmen. Jede Person sollte den wahren Zustand ihrer Krankheit kennen. Kein Heilversuch!

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Die Kosten der Behandlung sind mäßig, so daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Private Behandlungszimmer. Konsultation kostenfrei.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben Platz.
Ein graduierter und registrierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Jeden Tag von 10 vorm. bis 5 nachm.; Sonntags 10 bis 1. Auch Abendstunden am Montag, Mittwoch und Samstag von 6:30 bis 8 abends. — Es wird deutsch gesprochen.

Große Auswahl Wertvoller Weihnachts-Geschenke

für den ganzen Haushalt.

Hauptquartier für

Deutsche Importierte Stahlwaren

Carving Sets, Rasier- und Taschenmesser, Schneiderwerkzeuge, Scheren usw. Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide hätte hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen.

Aeltester Laden dieser Branche in Chicago.

KRAUT & DOHNAL

325 S. Clark Str., gegenüber Hotel Auditorium.

Bruch geheilt

nach Stuart's Plapao-Pads bedeutet, daß Sie 25 schmerzhafte Bruchbänder gänzlich wegwerfen können, da die Plapao Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht blos, um ihn zurückzuhalten; aber da sie selbstanhaltend sind, und wenn sie fest am Leibe anhalten. Kutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Heiler beim Zurückhalten von Brüchen, welche das Verbinden nicht halten kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Weich wie Samt. Leicht anzulegen. Billig. Kein Arbeitsverlust. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir eine Probe Plapao umsonst Sie heute. senden. Schreiben

FLAPAO LABORATORIES,
2887 Stuart Bldg. St. Louis, Mo.

Es ist Hoffnung

vorhanden für den kränksten Menschen, in dem rechtzeitigen Gebrauch von

Forni's

Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, bewährte Heilmittel — sorgfältig bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern — nicht gut gewirkt hätte. Rheumatismus, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden werden durch dessen Gebrauch schnell gehoben.

Keine Apothekermedizin. Spezialagenten liefern es. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Vollfrei in Canada geliefert

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Die Großhandelpreise von Nahrungsmitteln. — Die Weihnachtsstimmung der Kleinhändler. — Der Schlachthausstreik und die Preise der Fleischwaren. — Anlieferungen und Preise von Schlachtvieh. — Fallende Stimmung des Zuckermarktes. — Unsere Farmer und die Rübenzuckerindustrie. — Ratschläge für das Einmachen von Früchten und Gemüse.

Die Großhandelspreise für Waren aller Art, so berichtet das statistische Amt des Washingtoner Arbeitsdepartements, haben im Laufe des Monats November eine geringe Herabsetzung erfahren. Nimmt man ihren Stand im Jahre 1913 zu 100 an, so stellten sie sich im vergangenen Monat auf 149, gegenüber 150 im Oktober. Die Statistik erstreckt sich auf 327 verschiedene Artikel. Die erheblichste Verringerung verzeichnet der Bericht abermals für landwirtschaftliche Erzeugnisse, dagegen zeigen die Preise der Nahrungsmittel, im ganzen genommen, keine Veränderung.

Für die Kleinhandelspreise liegt der Bericht noch nicht vor. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, daß sich aus der Gestaltung der Großhandelspreise kein Schluß auf die den Verbrauchern berechneten Preise ziehen läßt. In Chicago würde eine genaue Untersuchung jedenfalls ergeben, daß die Bevölkerung augenblicklich für die Nahrungsmittel durchschnittlich mehr zu bezahlen hat als vor einem Monat. Unsere Kleinhändler befinden sich in der richtigen Weihnachtsstimmung.

Die Hinaufsetzung der Preise für Fleischwaren in den Kleinhandlungen ist eine Unverschämtheit. Es ist unwahr, bewußt unwahr, und das heißt, auf gut deutsch ausgedrückt, gelogen, wenn sie behaupten, daß sie durch höhere Großhandelspreise dazu gezwungen worden sind, und wenn sie den Streik der Schlachthausarbeiter als Grund dafür anführen. Durch diesen Ausstand sind die Großhandelspreise bisher in keiner Weise nach oben getrieben worden.

Ueber den Verlauf dieses Streiks bringt die Chicagoer Tagespresse so gut wie nichts; wie es scheint, soll er totgeschwiegen werden. Nach der letztwöchentlichen Statistik über den Auftrieb zu den Viehhöfen und die Schlachtungen hat der Betrieb in den hiesigen Schlachthausanlagen bisher nicht unter dem Ausstand gelitten. Auch die Statistik über die Viehanlieferungen zu den sieben hauptsächlichen Marktplätzen im westlichen Teil der Vereinigten Staaten zeigt, daß in der letzten Woche eine erheblich größere Anzahl von Schlachttieren eingetroffen ist als in der vorhergehenden Woche. So von Rindvieh insgesamt 197,000 Stück gegenüber 179,000 Stück in der Vorwoche, von Schweinen 555,000 Stück gegenüber 435,000 Stück und von Schafen 227,000 Stück gegenüber 190,000 Stück. In Chicago sind in der letzten Woche angeliefert worden: von Rindern 69,620 Stück gegenüber 65,430 in der Vorwoche, von Kälbern 13,590 Stück gegenüber 13,561, von Schweinen 238,191 Stück gegenüber 186,896, und von Schafen 99,243 Stück gegenüber 97,197. Es ist also auf der ganzen Linie eine Zunahme zu verzeichnen gewesen, die namentlich für Schweine einen recht bedeutenden Umfang hat.

Die Preise für Schlachtvieh haben dementsprechend in der vergangenen Woche im hiesigen Markt auch eher eine fallende als steigende Stimmung gehabt. So stellte sich der am Samstag für Rindvieh berechnete Durchschnittspreis von 6.80 Dollars für 100 Pfund um 35 Cents niedriger als vor acht Tagen. Für Schweine wurden in letzter Woche durchschnittlich 6.90 Dollars für 100 Pfund bezahlt, das heißt, nur 15 Cents mehr als im November, in dem die Preise ihren niedrigsten seit 1915 verzeichneten Stand erreicht hatten. Der gegenwärtige Preis ist um 3.25 Dollars niedriger, als in der entsprechenden Woche der letzten zehn Jahre durchschnittlich bezahlt worden ist. — Lämmer bester Sorte standen auf 10.25 Doll. für 100 Pfund, gleichfalls ein verhältnismäßig billiger Preis. Man kann es verstehen, wenn angesichts dieser Sachlage die Großhändler einfach lachen, wenn man ihnen von den Preiserhöhungen in den Läden der Kleinschlächter spricht.

Weshalb Zucker noch immer in zahlreichen Groceries mit 7 Cents das Pfund bezahlt werden muß, ist auch unverständlich, aber natürlich, unsere Hausfrauen brauchen ihn ja jetzt zum Kuchenbacken, und eine Box Candy ist ein stets willkommenes Weihnachtsgeschenk, das zudem den Vorzug hat, den Geber von der schweren Gedankenarbeit zu befreien, eine passende Wahl zu treffen.

Die Lage des Zuckermarktes begründet einen Kleinhandelspreis von 7 Cents in keiner Weise. Im Großhandel macht sich eine entschiedene Baisse bemerkbar. Das ist zwar zur jetzigen Jahreszeit nichts Ungewöhnliches, da die Raffinerien vor dem Beginn der kubanischen Ernte den Markt stets drücken, um sich auf billige Weise mit Rohmaterial versorgen zu können. Haben sie ihren Bedarf gedeckt, so wird der Preis wieder hinaufgetrieben. Das Spiel ist regelmäßig vor dem Kriege getrieben worden, so daß man sich daran gewöhnt hatte. Die infolge der Zuckernot der vorigen Jahre erzielten hohen Preise hatten aber die kubanischen Produzenten widerstandsfähiger gemacht, so daß der Trick nicht recht arbeitete. Das ist jetzt auch wieder anders geworden. In Kuba sind noch heute erhebliche Mengen von der letzten Ernte unverkauft und die neue steht vor der Tür. Dazu kommt der Druck der Rübenzuckerproduktion in den nördlichen Staaten wie auch der Rohrzuckerproduktion in Louisiana, die zurzeit in vollem Gange ist.

Das kubanische Zuckerfinanzkomite hat sich daher auch gezwungen gesehen, den Preis für Rohzucker auf 2¼ Cents, Kosten und Fracht, in der vorigen Woche herabzusetzen, was einen Preis in New York von 3.86 Cents, mit Einrechnung des Zolles, ausmacht. Für kubanischen Rohzucker neuer Ernte sind sogar schon Abschlüsse zu 2 1/16 Cents und 2 Cents, entsprechend 3.67 bezw. 3.61 Cents in New York, berichtet worden. Die östlichen Raffinerien haben daher auch in letzter Woche ihre Preise für den raffinierten Artikel auf 5.10 Cents, abzüglich des üblichen Rabatts von 2 Prozent für Barzahlung, heruntergesetzt. Nur die Federal, New York, hält noch auf 5.20 Cents. Von den Rübenzuckerfabriken wird ihr raffiniertes Produkt schon zu 4.80 Cents angeboten und der sogenannte granulierte Plantagenzucker in Louisiana wird zu 4.30 Cents verkauft, während die Raffinerien in New Orleans 5 Cents verlangen.

Der Gesamtertrag der heurigen Rübenzuckerkampagne wird gegenwärtig auf 800,000 bis 850,000 Tonnen geschätzt. Bekanntlich bringen unsere Rübenzuckerfabriken ihr Fabrikat bereits in raffiniertem Zustande auf den Markt. In Deutschland wie auch in anderen europäischen Ländern findet dagegen eine Arbeitsteilung statt, indem der rohe Rübenzucker in besonderen Raffinerien weiter behandelt wird, wie das bei uns mit dem Rohrzucker geschieht. Die amerikanischen Fabriken von Rübenzucker streichen also auch den Gewinn ein, der auf die Raffination des Zuckers entfällt. Es liegt auf der Hand, daß sich dadurch ihre Rentabilität wesentlich erhöht.

Schon früher ist wiederholt darauf hingewiesen worden, wie wünschenswert es für die Vereinigten Staaten ist, sich auch inbezug auf die Versorgung mit Zucker vom Auslande unabhängig zu machen, und zwar durch die Ausbreitung der Rübenzuckerindustrie, für die unser Land die günstigsten Bedingungen darbietet. Trotz aller von amtlicher wie privater Seite darauf gerichteten Bemühungen haben sich unsere Farmer, bei aller ihrer sonstigen Intelligenz, aber sehr schwerfällig in dieser Hinsicht erwiesen. Gerade in der jetzigen Zeit, da sie über die niedrigen Preise ihrer Erzeugnisse jammern, sollten sie sich mehr auf die Selbsthilfe verlassen, anstatt immer nur nach Unterstützung seitens der Regierung zu rufen. Die Einführung der Zuckerrübenzucht verspricht ihnen nicht nur eiche Felderträge dieser Frucht, sondern bringt auch andere in Dollars und Cents zu berechnende Vorteile mit sich. Der ganze Wirtschaftsbetrieb wird in Verbindung damit zu einem intensiveren. Die Abfallstoffe der Fabriken liefern ihnen ein vorzügliches Futtermittel für ihr Vieh, ein Vorteil, der natürlich besonders in Gegenden eine große Rolle spielt, die sich in der Nähe der großen Viehmärkte des Landes befinden.

Vielleicht lassen sich die Farmer von Illinois dies gesagt sein. Unser Staat ist inbezug auf die Einführung des Zuckerrübenbaues sehr rückständig geblieben, obwohl unsere Farmer sich auf ihre Fortschrittlichkeit etwas zugute tun. In dem soeben versandten Bericht des Ackerbaudepartements über die vorjährige Rübenzuckerkampagne erscheint der große Ackerbaustaat Illinois überhaupt nicht besonders aufgeführt, er ist vielmehr in der Liste der an der Produktion beteiligten Staaten in dem Posten „alle anderen Staaten" enthalten, da er nur eine einzige kleine Rübenzuckerfabrik besitzt.

Unsere Hausfrauen seien auf eine Veröffentlichung des Washingtoner Ackerbaudepartements hingewiesen: „Einmachen von Früchten und Gemüse im Hause." Sie enthält praktische, genaue Fingerzeige, die mancher Leserin willkommen sein dürften. Das 50 Seiten starke Büchelchen kann kostenfrei von dem „Department of Agriculture, Division of Publications, Washington, D. C.", bezogen werden. Man braucht nur dorthin zu schreiben und um Zusendung von „Farmers' Bulletin 121—1, Home Canning of Fruits and Vegetables", zu bitten.

„Agricola."

Keine freien Bücher?

Schulratanwalt erklärt ihre Bestellung für ungesetzlich.

Verstoß gegen das Daileygesetz.

Die Bücher waren nicht, wie das Gesetz vorschreibt, in Springfield eingereicht worden. — Anwalt Bither empfiehlt eine gerichtliche Entscheidung.

Den Eltern schulpflichtiger Kinder, die sich über die bevorstehende Verteilung freier Schulbücher gefreut hatten, mag eine Enttäuschung zuteil werden. William A. Bither, der Anwalt des Schulrats, stellte dem Präsidenten des letzteren, E. S. Davis, gestern ein Gutachten zu, nach welchem aus formellen Gründen die kürzlich vom Schulrat bewirkte kontraktliche Bestellung jener Bücher ungesetzlich wäre. Herr Bither beruft sich auf das Daileygesetz, welches vorschreibt, daß Bücher, die zum Gebrauch in den öffentlichen Schulen angeboten werden, beim Superintendenten des öffentlichen Unterrichts in Springfield von den Herausgebern eingereicht werden müssen. Das war bisher nicht geschehen.

Sollte Herr Bither Recht behalten, so würden die Bemühungen des Schulsuperintendenten Peter A. Mortenson, den Steuerzahlern und den Eltern der Schulkinder Chicagos jährlich $700,000 zu ersparen, zunichte werden. Herr Mortenson machte am vorigen Mittwoch dem Schulrat, wie seinerzeit berichtet, den Vorschlag, folgende Bücher für die Elementarschulen zur freien Verteilung an die Kinder anzuschaffen: Rechenbuch von Lyon & Carnahan, 215,000 Exemplare, $70,950; Lesebuch der John Winston Co., 220,000 Exemplare, $92,400; „Hygiene und Gesundheit" von der Bobbs-Merwill Co., 136,000 Exemplare, $51,260. Der Schulrat hieß die Empfehlung d.s Superintendenten einstimmig gut und genehmigte die kontraktliche Bestellung der Bücher.

Sollen Gerichte entscheiden?

Anwalt Bither empfiehlt nun, jenen Beschluß wegen des Verstoßes gegen das Daileygesetz über freie Schulbücher aufzuheben und eine Gerichtsentscheidung über die Frage herbeizuführen, ob er rechtsgültig durchgeführt werden könnte.

Der Bestellungspreis für die erwähnten Bücher beläuft sich auf zusammen $214,630, während der ursprünglich geforderte Marktpreis $392,540 gewesen wäre. Es würde also, wie Herr Mortenson in der vorwöchigen Sitzung des Schulrats erklärte, die Anschaffung der Bücher zum ersitgenannten Preise eine Ersparnis von $177,910 bedeutet haben. Die Bücher waren von einem Ausschuß von fünf Vorstehern und fünf Distriktssuperintendenten nach sorgfältiger Prüfung ausgewählt worden und sollten am 1. Februar in den öffentlichen Schulen eingeführt werden. Später sollten noch Bücher für andere Lehrfächer ausgewählt werden, sodaß die Ersparnis sich auf mehr als $700,000 jährlich belaufen haben würde.

In anderen Staaten werden die Bücher zu einem höheren Preise verkauft, und um den niedrigeren zu ermöglichen, wollten die Herausgeber „Chicagoer", nur für Chicago bestimmte Ausgaben veranstalten. Auch das verstößt angeblich gegen die Bestimmung des Daileygesetzes, daß Bücher nicht in einem Staate billiger als in einem anderen verkauft werden dürfen. Uebrigens hat der Superintendent des öffentlichen Unterrichts, Francis G. Blair in Springfield, telegraphisch gemeldet, daß die Lehrbücher gestern bei ihm eingereicht worden sind.

Die nächste Schulratssitzung.

Das Gutachten Anwalt Bithers wird dem Schulrat in dessen Sitzung am nächsten Mittwoch vorliegen, und er wird sich dann darüber schlüssig werden müssen, ob er sich danach richten will oder nicht. Herr Mortenson hegt die Hoffnung, daß, da es sich um eine reine Formsache handle, die Angelegenheit in der Sitzung wird beigelegt werden können. Es wird die Vermutung laut, daß der „Schulbüchertrust" nicht ohne Einfluß auf die Sache gewesen ist, und daß das Gutachten ihm den Weg zu einem Vorstoß für höhere Preise als die mit den Herausgebern vereinbarten ebnet.

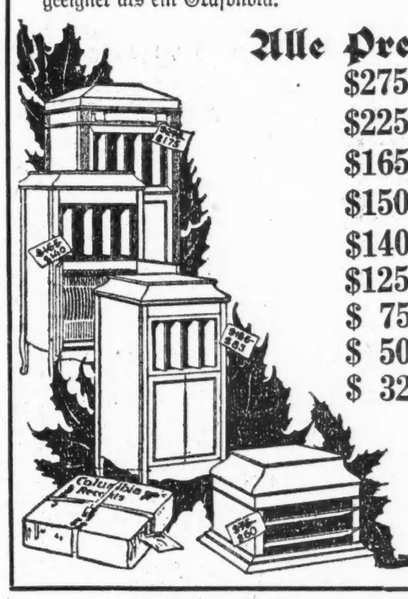
Zu Weihnachten

schenkt ein

Columbia Grafonola

Schenkt ein Columbia Grafonola und Ihr werdet die glücklichste Weihnachten Eures Lebens haben. Während der Festtage und in vielen künftigen Jahren werdet Ihr nach dem Besten der neuesten Musik tanzen und singen und Euch daran erfreuen. Die frohe Weihnachtsstimmung das ganze Jahr hindurch festzuhalten. ist kein Geschenk so geeignet als ein Grafonola.

Zu den heutigen Preisen ist das Grafonola der größte, jemals offerierte Musikwert. Klar und lieblich im Ton, mit Gehäusen von auserlesener Schönheit, ist das Columbia Grafonola eine beständige Ergötzung für Ohr und Auge. Es ist ein Weihnachtsgeschenk, an dem ein jeder sich immer erfreuen kann.



Alle Preise herabgesetzt

$275	Modell jetzt		$175
$225	„	„	$150
$165	„	„	$140
$150	„	„	$125
$140	„	„	$100
$125	„	„	$ 85
$ 75	„	„	$ 60
$ 50	„	„	$ 45
$ 32.50	„	„	$ 30

Alle Händler auf nachstehender Liste geben Euch diese Preise und leichte Abzahlungen.

Liste der deutschen Händler:

Z. GANIS	326 S. State St.	Chicago, Ill.	BROWN MUSIC CO	3018 E. 91. St.	Chicago, Ill.
JEROME H. REMICK CO	243 S. State St	„ „	BECKER RYAN & CO	63. & Halsted St.	„ „
BERNETT'S MUSIC SHOP	3531 Fullerton Ave.	„ „	ENGLEWOOD T. M. CO	6238 S. Halsted St.	„ „
THEO. EVEN ESTATE	4774 Milwaukee Ave.	„ „	F'SH FURNITURE CO	19. St. & Wabash Ave.	„ „
O. GEISLER	3743 Fullerton Ave.	„ „	GEORGI & VITAK	4639 S. Ashland Ave.	„ „
J. E. GUSTAFSON	3151 Irving Park Blvd.	„ „	INTERNAT. MUSIC SHOP CO	11241 S. Michigan Ave.	„ „
WM. HERZOG	3750 W. Chicago Ave.	„ „	F. P. LLOYD	2039 W. 41. St.	„ „
H. M. HENRICKSEN	3743 Fullerton Ave.	„ „	A. C. WILLIAMS	1603 W. 63. St.	„ „
IMPERIAL T. M SHOP	2308 W. Madison St.	„ „	C. F. WOOLLEY	2937 Archer Ave.	„ „
KAPP'S MUSIC STORE	2847 W. Madison St.	„ „	CHAS. H. HESS	118 N. York St.	Elmhurst, „
KAY & BEE MUSIC STORE	2503 Milwaukee Ave.	„ „	W. C. BARTELT	Ft. Atkinson,	Wisconsin
KLAPKA & HOLICKY	3905 W. 26. St.	„ „	HAYDEN GUMMER MUS. CO	Oshkosh,	
L. KLEIN & CO.	14. & Halsted St.	„ „	J. & W. JUNG CO	Sheboygan,	
SOL KLEIN & CO.	20. & Halsted St.	„ „	MULLER POTTER DRUG CO	Oshkosh,	
R. KOENIG	4106 W. North Ave.	„ „	URBANEK & WATTAWA	Manitowoc,	
LAZAR & SON	1976 Milwaukee Ave.	„ „	W A. VOIGHT	Sheboygan,	
H. C. NIELSEN	2407 Lawrence Ave.	„ „	RITTER & DEUTSCH	Wausau,	
A. J. MELICH	3928 W. Roosevelt Rd.	„ „	CARL EULER	1611 Vliet St.	Milwaukee, Wis.
F. O. PIETSCH	1439 Milwaukee Ave.	„ „	FRANK PREUSS	1216 Walnut St.	„ „
PATEK'S MUSIC STORE	769 Milwaukee Ave.	„ „	KAUN MUSIC CO	90 Wisconsin St.	„ „
REICHARDT MUSIC SHOP	5151 No. Clark St.	„ „	WINTER PIANO CO	516 Grand Ave.	„ „
ROYAL MUSIC PARLOR	3620 Irving Park Blvd.	„ „	BODE BROTHERS	Kenosha,	Wisconsin
ULLMAN MUSIC SHOP	4056 Armitage Ave.	„ „	VOLLMER BROS	La Salle,	Illinois
W. A. WIEBOLDT & CO	1279 Milwaukee Ave.	„ „	BENJAMIN TEMPLE OF MUSIC	Danville,	
FISH FURNITURE CO	654 North Ave.	„ „	BERBERET BROTHERS	Springfield,	
L. FISH FURNITURE CO	3036 Lincoln Ave.	„ „	CALHOUN'S MUSIC SHOP	Decatur,	
CARL LANG	115 W. North Ave.	„ „	B. J. DUESLER	Fort Wayne,	Indiana
A. SCHLESINGER	644 W North Ave.	„ „	FORT WAYNE OUT. CO	Fort Wayne,	
SINGER FURN. CO	512 North Ave.	„ „	H. WELLNER	Gary,	
E. WEXBERG	3349 Lincoln Ave.	„ „	WILCOCKSON PIANO CO	Hammond,	
W. A. WIEBOLDT & CO	3239 Lincoln Ave.	„ „	SMULEKOFF FURN. CO	Cedar Rapids.	Iowa
J. M. HORAN	4703 Lincoln Ave.	„ „	VOLCKMAN FURN. CO	Clinton,	
REICHARDT PIANO CO	1311 Milwaukee Ave.	„ „			„ „
COOPER'S MUSIC SHOP	335 North Ave.	„ „			

Der Dank der Kinder.

Ein erschütterndes Bild von der Not, welche in Deutschland vor allen dort herrscht, wohin Deutschlandreisende und Besucher selten ihre Schritte lenken, entwirft ein Brief der Oberin des Waisenhauses in Weißenfels, Sachsen. In dem Brief bestätigt die Oberin den Erhalt einer Geld- und Kleidersendung, die von Frau Rehm und einer Chicagoer Dame, die in dem Brief nicht genannt ist, vorgenommen wurden, und fährt dann fort:

„Jetzt freuen wir uns mit den armen Kindern auf die nächste Quäkerspeisung, welche die einzige Rettung für unser Volk ist. Die Kinder können die Zeit nicht mehr erwarten, bis sie mit ihren Schüsseln in der Reihe stehen und die Mahlzeiten erhalten.

„Die Freude über Ihre Sendung läßt sich nicht beschreiben, umsomehr als wir bei der herrschenden Teuerung in beständiger Angst davor leben, unser Waisenhaus schließen zu müssen. Wenn Sie den Jammer sehen könnten — das Herz krampft sich einem zusammen.

„Durch seine großzügige Hilfe hat sich Amerika ein bleibendes Denkmal im Herzen dieser Kinder gesetzt.

„Nochmals vielen Dank im Namen der Waisenkinder von Weißenfels in Sachsen.

Ihre Schwester Wally."

In der mit dem 3. Dezember endigenden Woche hat die Quäkerspeisung in Deutschland in 1470 Gemeinwesen durch 7550 Speiseanstalten tägliche Zusatzmahlzeiten für 588,000 Kinder verabfolgt. In der gleichen Woche wurden hier durch das Zentralkomite in Philadelphia 13,000 Kisten evaporierter Milch, 221,760 Pfd. Pflanzenfett, 705,600 Pfd. Reis, 515,200 Pfd. Bohnen und 100,800 Pfd. Kakao für die Speiseanstalten drüben angekauft, was eine Auslage von rund $130,000 notwendig machte.

Durch die Opferwilligkeit derer deutschen Blutes hierzulande ist die Fortsetzung dieses großen Liebeswerkes ermöglicht worden. Es gilt jetzt nur noch, dasselbe erfolgreich zu Ende zu bringen und nicht zu erlahmen. Der Segen, der durch die Kinderspeisung drüben gestiftet wird, läßt sich von hier aus kaum ermessen, da uns ein Einblick in die Tiefen des Elends drüben nicht möglich ist. Helft deshalb weiter und gedenkt besonders zur Weihnachtszeit der deutschen Kinder. Spenden nimmt das Kampagnehauptquartier, Hotel Atlantic, entgegen.

Hilfsbischof Hoban eingesegnet.

Erzbischof Mundelein vollzog den weihevollen Akt in der Kathedrale.

Unter eindrucksvollen religiösen Feierlichkeiten fand heute in der Kathedrale an N. State und Superior Straße, die Einsegnung des neuen Hilfsbischofs von Chicago, des hochwürdigen E. F. Hoban, stat. Bischof Mundelein vollzog den weihevollen Akt um 10 Uhr vormittags und wurde dabei unterstützt von dem neu ernannten Bischof von La Crosse, Alexander McGavick, und dem Bischof von Brooklyn, Thomas E. Malloy. An der Prozession beteiligten sich drei Erzbischöfe, zwanzig Bischöfe und mehr als hundert andere Vertreter der katholischen Geistlichkeit. Der hochwürdige Edmund M. Dunne, Bischof von Peoria, Hilfsbischof Hobans Vorgänger als Kanzler der Diözese Chicago, hielt die Festpredigt.

Der kirchlicher Feier folgte eine gesellschaftliche im Drake Hotel, wo die Geistlichen dem Hilfsbischof um 1:30 Uhr einen Empfang bereiteten.

Heute Abend wird dem Hilfsbischof eine weitere Ehrung zuteil werden. In der Orchesterhalle soll ihm ein öffentlicher Empfang bereitet werden und bei dieser Gelegenheit wird dem geistlichen Herrn von Herrn Robert M. Sweitzer eine Börse überreicht werden. Ansprachen werden halten Michael B. Kennaly und der frühere Hilfsstaatsanwalt John Prystalski.

BANKES' COFFEE The Best 35 a lb.

Der allerbeste, kräftige, frisch geröstete Kaffee

35C das Pfund

3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — 47c Pfund.

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40 verkaufen — jetzt 28c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2012 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	Südseite:
3244 Lincoln Ave.	4058 S. Ashland Ave.
3881 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	3032 Wentworth Ave.

Dr. med. H. S. Herzfeld,
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
1574 Milwaukee Ave.
Ecke Noble Str.
Telephon: Humboldt 1858.
Empfangsstunden: Täglich 9—3 und 7—8
Sonntags: 10—12.

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche, lokale Katarrh-Ausflüsse und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden.
Preis $1.00 die Schachtel.
Semrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.
Brol, La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, laffose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN

Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik, brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Kapseln geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor.

.GRANZOW'S, deutsche Apotheke,
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

Achtung! Zuckerkranke!
Diabetylin
ist soeben wieder eingetroffen. Lest die Berichte deutscher Stadtärzte.—Große Erfolge.
3808 Osgood Str. — Buckingham 1507
The Haemozon Products Co.
18dsonmi*

Neuer Kleinkrieg.

Republik Chita hat angeblich der Republik Wladiwostok den Krieg erklärt.

Rußland hilft Chita.

Was die Krupp-Werke im abgelaufenen Geschäftsjahr verdient haben.—Marschall Foch und Rene Viviani wieder in Frankreich. — Chinesische Seeräuber machen reiche Beute. — Amerikaner von englischen Behörden in Indien zu Gefängnisstrafe verurteilt.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 21. Dez. Der Central News ist aus Helsingfors die Nachricht zugegangen, daß die fernöstliche Republik Chita der Republik Wladiwostok den Krieg erklärt hat. Ferner heißt es in der Depesche, daß die Sowjetregierung in Moskau Truppen und Kriegsvorräte nach Chita sendet.

Was die Krupps verdient haben.

Berlin, 21. Dez. Der Nettoverdienst der Krupp Werke für das Jahr 1920—1921 belief sich auf 98,000,000 Mark. Es sind zwei Dividenden, eine von vier und eine von sechs Prozent erklärt worden. Ferner wurde die Erhöhung des gegenwärtigen Aktienkapitals von 250,000,000 Mark um eine Summe beschlossen, die diesen Betrag nicht übersteigt und die neuen Aktien werden den Angestellten der Firma zu 110 angeboten. Außerdem sind Pläne für eine weitgehende Teilnahme der Angestellten an den Profiten in Vorbereitung.

Ex-Minister Simons gegen Hindenburg.

Berlin, 21. Dezember. Der vormalige Reichsaußenminister Simons hat ein offenes Schreiben an den Feldmarschall von Hindenburg gerichtet, in dem er betont, der Feldmarschall habe ihm bitteres Unrecht mit der Behauptung getan, er, Simons, hätte in London auf's Neue die Kriegsverantwortlichkeit Deutschlands zugestanden. Dr. Simons weist daraufhin, daß kein anderer als Lloyd George Zeuge dafür sei, daß er ein derartiges Zugeständnis gemacht habe. „Es ist schmerzlich für mich," heißt es in dem Schreiben weiter, „daß unsere Gegner mich besser verstehen als Ew. Exzellenz."

Dr. Simons stimmt mit Hindenburg darin überein, daß die Geschichte darüber zu entscheiden haben wird, wer den Krieg begann.

Drei radikalen Zeitungen beschäftigen sich nicht länger mit dem Briefwechsel zwischen dem vormaligen Kaiser und Hindenburg, während die konservativen Blätter noch immer das Loblied der vormaligen Führer singen.

Foch und Viviani in Frankreich.

Havre, 21. Dez. Marschall Foch und der vormalige Premierminister Rene Viviani trafen heute von ihrer Amerikareise heimkehrend, auf dem Dampfer „Paris" hier ein.

Sie wurden vom Bürgermeister und dem Präfekten Havres sowie vom Vizeadmiral Saito und von Mitgliedern des Gefolges der japanischen Prinzen Kacho und Kuni begrüßt, die sich auf den japanischen Schulschiffen „Izumo" und „Kasuga" auf einer Reise um die Welt befinden. Frau Foch hatte sich zur Begrüßung ihres Gatten eingefunden.

Reiche Beute chinesischer Seeräuber.

Shanghai, 21. Dez. Ein Küstendampfer wurde in der Nähe von Amoy von Seeräubern überfallen, die den Passagieren $150,000 abnahmen. Frau Wu Ting Fang, die Gattin eines chinesischen Diplomaten, befand sich an Bord, wurde jedoch in keiner Weise belästigt.

Amerikaner in Indien ins Gefängnis gesteckt.

Delhi, Indien, 21. Dez. Ein Amerikaner namens Stokes, der im Oktober ein Manifest der „Non-Cooperationists" unterzeichnete, in dem erklärt wurde, daß es sich nicht mit der Nationalehre eines Inders vertrage, im englischen Heer zu dienen, ist zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er sich geweigert hatte, Bürgschaft für sein künftiges gutes Verhalten zu stellen.

Weitere Opfer der Influenza unter amerikanischen Okkupationstruppen.

Coblenz, 21. Dezember. Soweit sind fünf Mann der amerikanischen Okkupationstruppen der Influenza erlegen. Gestern starben Sergeant Clarence Sydensticker aus Southside, W. Va., und Sergeant Harold Burgeß aus Harrisburg, Tex.

Haras Mörder zum Tode verurteilt.

Tokio, 21. Dezember. Der jugendliche Mörder des Premierministers Hara, der bekanntlich am 4. November den Premierminister erstach, ist des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurteilt worden

Nur als Durchreisende gewünscht.

Riga, 21. Dezember. Die Aussichten dafür, daß Emma Goldman, Alexander Berkman und Alexander Skapiro, die drei amerikanischen Anarchisten, wieder nach Rußland abgeschoben werden dürften, mehren sich. Daß hiesige deutsche Konsulat hat Emma Goldman die Mitteilung zugehen lassen, sie würde ein Visum ihres Passes für Deutschland nur erhalten, falls sie nur durch Deutschland durchzureisen beabsichtige, und ihr Reisepaß würde nur für die Dauer dieser Durchreise giltig sein.

Da die lettischen Behörden den drei Anarchisten das Verweilen in Riga nur noch etliche wenige Tage gestatten wollen, so versuchte Emma Goldmann, obschon sie seit einigen Tagen bettlägerig gewesen, zusammen mit Berkman in den Konsulaten anderer Länder ein Visum für die Reisepässe über die Grenzen Deutschlands hinaus zu erlangen, aber ihre diesbezüglichen Bemühungen waren soweit vergeblich.

Amerikanische Banken an Darlehen an Montevideo beteiligt.

Montevideo, Uruguay, 21. Dez. Das gestern von der Stadt Montevideo angenommene Darlehen von $6,000,000 ist der Stadt, wie es heißt, von der hiesigen Zweigstelle des französischen Bankhauses Superville & Co. zusammen mit einem amerikanischen Konsortium angeboten worden, das sich aus der First National Corporation, Harris Forbes & Co. und der Equitable Trust Company, sämtlich in New York, zusammensetzt. Das Darlehen trägt acht Prozent Zinsen und ist in dreißig Jahren fällig. Die jährliche Amortisierung beläuft sich auf $200,000.

Die Kämpfe in Marokko.

Madrid, 21. Dez. Die Mauren, die den spanischen Truppen in der Gegend von Tetuan gegenüberstehen, sind völlig demoralisiert, wie der spanische Hohe Kommissär, General Berenguer, gestern nach einer Besichtigung der von den spanischen Truppen eroberten Stellungen, erklärte.

In der Gegend von Melila rückte die von Nador aus operierende Brigade bis zu den Höhen von Atlaten vor und eroberte eine Anzahl Stellungen. In Torretta, Tauriat und Buchi steten sich die Mauren zur Mehr. Trobia wurde erfolgreich seitens der spanischen Geschütze beschossen.

Angeblich keine Revolution in Portugal.

Madrid, 21. Dez. Laut der Versicherung von Eisenbahnern, die am Montag abend von Lissabon abfuhren, hatte sich bis dahin nichts Außergewöhnliches in Portugal ereignet, und ihrer Angabe zufolge herrscht in Portugal nur die übliche politische Aufregung.

„Roma" fliegt.

Das von Italien gekaufte Luftschiff tritt seinen Probeflug an.

Washington, D. C., 21. Dezember. Das halbstarre Luftschiff „Roma", das größte Luftschiff der Vereinigten Staaten, trat heute morgen gegen sechs Uhr seinen Probeflug vom Langley Flugfeld in Virginien an und dürfte gegen 9 Uhr auf dem Bolling Flugfeld anlangen, wie seitens des Fliegerdienstes der Armee bekanntgegeben wurde.

Auf dem Bolling Flugfeld wird eine amtliche Besichtigung des Luftschiffs stattfinden, das bekanntlich der italienischen Regierung abgekauft und kürzlich wieder zusammengestellt wurde. Präsident Harding, Mitglieder des Senats und des Hauses sowie andere Beamte sind zur Beteiligung an dem Aufstieg eingeladen worden, der vor dem Rückflug des Luftschiffs nach dem Langley Flugfeld hier geplant ist.

Etwa zwei Stunden nach dem Aufstieg flog die „Roma, wie dem Fliegerdienst gemeldet wurde, mit einer Geschwindigkeit von etwa 50 Meilen die Stunde unter sehr günstigen Witterungsverhältnissen. Wie es heißt, werden gelegentlich des heutigen Flugs die Hilfsmaschinen nicht in Verwendung gebracht, mit deren Hilfe das Luftschiff gelegentlich seines kürzlichen ersten Aufstiegs eine Geschwindigkeit von etwa 80 Meilen erreicht hatte, was die Geschwindigkeit der modernsten Zeppeline um etwa 10 Meilen die Stunde übertrifft.

Wohlbehalten in Washington angelangt.

Washington, D. C., 21. Dezember. Die „Roma" langte heute kurz vor der Mittagstunde hier an und hat ihren ersten Distanz-Probeflug ohne Zwischenfall zurückgelegt.

Eigentümliche Geschichte.

Angeblicher Spirituosendiebstahl aus der Wohnung eines „trockenen" Kongreßabgeordneten verhütet.

Peoria, Ill., 21. Dez. Auf Grund eines Winks, der ihr von unbekannter Seite zugegangen, umstellte die Polizei in der gestrigen Nacht das Wohnhaus des Kongreßabgeordneten Clifford Ireland und verhaftete Joseph Zipper und Richard Boris, nachdem diese vierzig Gallonen einheimischen Wein und fünf Kisten französische Weine aus dem Hause geschafft hatten, und im Begriff standen, diese Beute auf ein Automobil zu laden.

Der Kongreßabgeordnete Ireland hat seinerzeit für das Prohibitionsamendement gestimmt.

Was Ireland zu sagen hat.

Washington, D. C., 21. Dez. „Das ist der beste Witz, den ich je gehört habe," bemerkte der Kongreßabgeordnete Ireland, als ihm von dem Vorfall in Peoria Mitteilung gemacht wurde. „In meinem Hause befinden sich, soweit mir bekannt, keinerlei Spirituosen."

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wunderbare Weihnachts-Geschenke

die Jedem Freude machen.

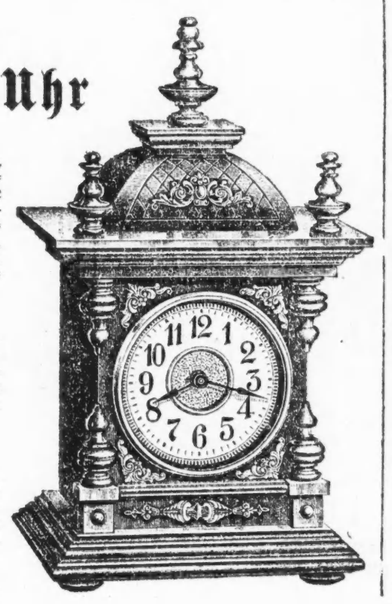
Echte deutsche Musik-Uhren, sowie Schwarzwald Kuckuck-Uhren,

drüben gemacht, soeben von Deutschland angekommen.

Ein entzückendes Geschenk für die ganze Familie

Eine einzigartige, reizende Musikuhr, welche wirkliche Weihnachtsstimmung mit ihren einfachen, eigenartigen Melodien hervorzaubert — großes Vergnügen das ganze Jahr hindurch sowohl den Erwachsenen, wie den Kleinen bereitend. Dabei äußerst praktisch, denn diese

Echte importierte Musik Alarm-Uhr



Weckt Euch auf mit einer Melodie

damit Euch der Morgen mit fröhlichen Lauten begrüßt, anstatt mit dem barschen, verwirrendem Geräusch einer gewöhnlichen Weckuhr. Setzt sie auf irgend eine Stunde — genau wie bei einer anderen Weckuhr — und sie wird auf die Minute eine Weise zu spielen beginnen, bis Ihr aufwacht. Kann auch gestellt werden, damit sie zu irgend einem gewünschten Moment spielt. Die Musik ertönt sieben bis acht Minuten lang bei einem einzigen Aufziehen.

Schön geschnitztes Walnußgehäuse

von hochfeiner Arbeit. Verzierungen in schönem Verhältnis, ein Schmuckstück für jedes Heim. Mit hochgradigem Werk ausgestattet — einer speziellen Vorrichtung zum Regulieren des Musiktempos. In dieser Beziehung die Uhren einheimischer Machart überragend.

Spezieller Feiertagspreis, $6.50

Uhren dieser Art, von Deutschland vor dem Krieg importiert, kosteten im Einzelpreis $15.00. Die gegenwärtige Wechselrate macht es möglich, diesen ausgezeichneten Zeithalter zu dem speziellen Preis von $6.50 zu verkaufen. Bestellt Eure sofort. Wir haben nur 1600 Stück von unserer Sendung von 5000 übrig. Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient. Zufriedenheit garantiert auf Geldzurückerstattungs-Basis.

Große Auswahl von echten Schwarzwälder Kuckuck-Uhren

—Bester Qualität—

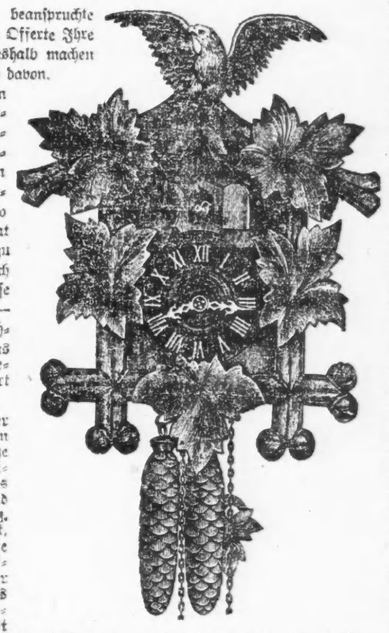
Preise:

$8.50, $9, $18 und $20

Alle Uhren, die wir verkaufen, halten sehr genaue Zeit, denn sie werden drüben mit deutscher Genauigkeit und Pünktlichkeit gemacht.

Wir verkaufen sie zu möglichst billigen Preisen mit kleinstem Verdienste — jeder neue Kunde ist uns ein neuer Freund.

Echte Schwarzwald Kuckuck-Uhr
Preis $8.50



Niemals zuvor beanspruchte eine solch glänzende Offerte Ihre Aufmerksamkeit. Deshalb machen Sie gleich Gebrauch davon. Wir erhielten soeben einen kleinen Posten dieser altberühmten Kuckucks-Uhren, die von Deutschland importiert werden, und so lang der Vorrat reicht, werden sie zu solch außerordentlich niedrigem Preise verkauft werden — — nur 8.50—während sie mindestens das Doppelte unseres Preises wert sind.

Die Größe der nebenan abgebildeten Uhr ist 17 Zoll Höhe und 13½ Zoll Breite; hergestellt aus dem wertvollsten und dauerhaftesten Holz, schön handgeschnitzt, so adjustiert, um die richtige Zeit zu halten, was auch der Fall ist, da das Werk durch zwei Gewichte reguliert wird und dazu durch den Kuckuck, der aus der kleinen Tür kommt, die Stunden und halbe Stunden schlägt und gleichzeitig einen melodischen Laut ertönen läßt.

Wichtig! Jede Uhr wird inspiziert, ehe sie unsern Versandraum verläßt; sie wird in einer starken Kiste verpackt, um irgendwelche Beschädigungen zu vermeiden.

Interessierte werden höflichst ersucht, uns persönlich zu besuchen, zwischen 9 Uhr und 6 Uhr, um am Platze die Uhren auszuprobieren.

Union Sales Company

IMPORTEURE

673 West Madison Strasse, CHICAGO, ILL.

Empire Theater Gebäude, nahe Halsted Straße.

Die außerhalb Chicago's wohnenden Kunden, welche persönlich nicht kommen können, mögen ihre Aufträge per Post schicken. In diesem Falle muß man gleich mit der Bestellung 50 Cents in Briefmarken schicken zur Deckung der Versandkosten, und für die Uhr bezahlt man dem Postmeister, wenn die Uhr abgeliefert wird.

Bestellungen kommen in großer Menge ein, darum senden Sie rechtzeitig Ihre, damit wir dieselbe prompt erledigen können.

Versuchen Sie sie für 10 Tage, und wenn Sie nicht zufrieden sind, werden wir Ihnen Ihr Geld zurücksenden. Schreiben Sie heute.

(Für die „Abendpost".)

Vom goldenen Tor.

Weihnachten unter Palmen. — Zurück ins Kinderland. — Tempi passati. — Arbuckle-Jury 11 zu 1. — Ein zweiter Prozeß. — Foch und Diaz am Goldenen Tor. — Konzert zugunsten der darbenden deutschen Kinder.

San Francisco, Cal. 14. Dez.

San Francisco rüstet sich zum Weihnachtsfeste. Straßen, Plätze und Läden sind zu allen Tages- und Abendstunden mit schau- und kauflustigen-Menschlein überfüllt. Die Kaufhäuser haben die Preise erhöht und dafür ihre Schaufenster mit Tannenzweigen und Flittergold dekoriert. An den Straßenecken bimmeln die Weihnachtsmänner der Heilsarmee, als wollten sie das Jüngste Gericht herbeiklingeln, und die Bootleggers arbeiten Ueberzeit, auf daß die Herren Leichenbestatter und Einbalsamierer auch während der Feiertage genug zu tun haben werden.

Wir waren in der mehr oder weniger beneidenswerten Lage, die flüssigen Erzeugnisse mehrerer kalifornischer Mondschein-Fabriken zu probieren, und können allen Feiertags-Konsumenten nur den einen guten Rat geben, sich nach erfolgtem Genusse möglichst weit von dem brennenden Christbaum entfernt aufzuhalten. Falls sie es nicht riskieren wollen, samt der ganzen Bescheerung in die Luft und Gott weiß wo sonst noch hinzufliegen. Womit jedoch keineswegs gesagt sein soll, daß man am Goldenen Tore nicht auch einen wirklich guten Tropfen von altehrwürdiger Güte erhalten kann. Aber es bedarf schon eines ganz beträchtlichen Aufwandes an Geld und guten Worten und ebenso guten Freunden, um die entsprechenden Quellen zu entdecken und mit Erfolg anzuzapfen. Daß die bevorstehenden Feiertage auch auf diesem Gebiete die Preise erheblich in die Höhe getrieben haben, versteht sich von selbst.

Seltsam paßt zu dem Läuten der Weihnachtsglöcklein und den Geschenke kaufenden Menschenmengen die gegenwärtige Witterung, die zu mindesten den Nicht-Einheimischen alles andere als weihnachtlich anmutet. Glitzernde Sonnenstrahlen, grünende Gärten und linde Lüfte passen unserer Ansicht nach nur schlecht zu dem vermummten Knecht Rupprecht, dem wir seit unserer Kindheit Tagen auch heute noch ein dankbares Plätzchen in unserem Herzen bewahrt. Viele, viele Jahre in aller Herren Länder und Ländchen konnten uns noch nicht von der Vorstellung befreien, daß zu einem echten, rechten Christfeste eigentlich Schlittengeläut, Schneeflocken und Eiszapfen gehören.

Im Geiste sehen wir immer noch am dunklen Waldrande das verschneite Häuschen, in dessen guter Stube der Vater die Kerzen am duftenden Tannenbaume entzündete, während Schwesterlein und Brüderlein Hand in Hand vor der Türe standen und klopfenden Herzens das Klingelzeichen erwarteten, das sie hereinrufen würde zur fröhlichen Bescheerung. Und nachdem das erste fröhliche Staunen und der erste Jubel sich gelegt, setzte sich die Mutter ans Klavier und Schwesterlein und Brüderlein ließen Puppen und Bleisoldaten liegen und sangen mit. Sangen zuweilen nicht gerade schön aber allzu melodisch, aber innig und aus dankbarem Herzen:

Stille Nacht, heilige Nacht . . .

Und vor dem Fenster fielen unhörbar die weißen Flocken und von der fernen Landstraße her tönte einsam in den Abend das silberne Glöcklein eines verspäteten Schlittens.

Stille Nacht, heilige Nacht. Weihnachtszauber und Kinderland . . . .

Verklungen, verloren — tempi passati!

Das kleine Haus am dunklen Waldrande steht leer und karge Hügel decken die, deren unendliche Liebe einst Schwesterlein und Brüderlein das seligste aller Feste bereitet. Manchmal nur noch, in stillen Träumerstunden, ist es uns, als müsse das silberne Glöcklein noch einmal ertönen und uns hineinrufen zu fröhlicher Bescheerung, zurück ins Kinderland. Aber wenn wir die Hand ausstrecken, um wie einst mit Schwesterlein dem lockenden Schimmer entgegenzueilen, dann schreckt uns die unsägliche Leere rings um uns her aus unserem Traume. Und wir wissen es wieder:

Tempi passati . . . —

Diesmal werden wir Weihnachten feiern unter Palmen und tiefblauem Himmel. Während im Garten bunte Blumen leuchten und die kalifornische Sonne uns vergessen macht, daß wir je einen Mantel besessen.

Nicht allein gewöhnt sich der Mensch an vieles; er findet mit der Zeit auch oft Gefallen an einem Ding, das ihm anfangs sonderbar und abscheulich erschien. Rohe Austern und kalifornische Weihnachten mögen in dieser Hinsicht mancherlei miteinander gemein haben.

* * *

Wenn wir in unserer letzten Korrespondenz erwähnten, das Schicksal Fatty Arbuckles werde binnen weniger Tage entschieden sein, so hatten wir dabei nicht mit weiblicher Dickköpfigkeit und Unvernunft gerechnet. Obohl das gesamte Anklagematerial unter den zielbewußten Angriffen einer geschickten und natürlich auch dementsprechend bezahlten Verteidigung kläglich zusammengebrochen und obwohl elf Geschworene sich infolgedessen bereits in der ersten Stunde ihrer Beratung auf einen Freispruch geeinigt, verharrte Nummer Zwölf ingestalt einer gewissen Frau Hubbard mit geradezu erstaunlicher Verbissenheit auf einer Schuldigsprechung des Angeklagten. Die Folge davon war, daß nach zweitägigen vergeblichen Bemühungen, Frau Hubbard angesichts der überwältigenden Mehrheit zum Nachgeben zu bewegen, die übrigen elf Geschworenen verärgert die Flinte ins Korn warfen und dem Richter in etwas gelinderer, aber darum nicht weniger deutlicher Form berichteten, daß gegen Dummheit und Fanatismus selbst die Götter vergebens kämpfen. Worauf die Jury entlassen und auf Anfang Januar ein zweiter Arbuckle-Prozeß anberaumt wurde. Das allgemeine Interesse an der Geschichte ist inzwischen beträchtlich abgeflaut; denn selbst das schlüpfrigste Sensationchen hat schließlich nur dann Reiz, wenn es neu ist und hübsch frisch und warm serviert wird. Das große Publikum scheint die Sache mit dem Spruche der elf Geschworenen für abgetan zu betrachten und sieht in der Anberaumung eines zweiten Prozesses kaum mehr, als eine technische Formalität, an der sich wohl noch die Herren vom Gericht die Köpfe zerbrechen mögen, die ihm selbst jedoch ziemlich gleichgültig und egal ist.

* * *

Daß die Sintflut ausländischer Würdenträger, die seit Beendigung des Weltkrieges über Amerika hereingebrochen, San Francisco verschonen würde, war kaum zu erwarten. Es wäre auch gar zu auffällig, wenn sich das Interesse dieser Herren lediglich auf die U. S. Treasury erstrecken würde. Infolgedessen bekommen Washingtons Grab, die Ziegfeld Follies, das Goldene Tor und sonstige amerikanische Sehenswürdigkeiten ebenfalls ihren Teil ab. Kaum waren General Diaz und der edle Venizelos zum einen Tore San Franciscos hinaus, da kam auch schon Generalissimus Foch zum anderen Tore herein. Obwohl jedoch ihm zu Ehren selbst die Straßenbahnwagen an beiden Enden je ein blau-weiß-rotes Fähnlein spazierenfuhren und eine gewaltige Menschenmenge die Straßen säumte, war von irgendwelcher Begeisterung und Herzlichkeit kaum etwas zu bemerken. Die Menge verhielt sich zum größten Teile schweigend und wenn doch einmal hier und dort ein Händeklatschen und Beifallsrufe hörbar wurden, dann galt dieser Applaus weit mehr den im Zuge mitmarschierenden „Dough-boys," als dem rotbehosten Vertreter der Grrrande Nation. Selbst die prächtigen Klänge der Marseillaise vermochten keinen größeren Enthusiasmus herbeizuzaubern.

* * *

Ein Konzert unter Mitwirkung namhafter hiesiger Künstler findet am kommenden Freitag zugunsten der deutschen Kinderspeisung im großen Auditorium des Deutschen Hauses statt. Eine gemütliche Weihnachtsfeier mit Tannenbaum und Kerzenschimmer wird sich anschließen. Auch die vielen deutschen Vereine San Franciscos haben Weihnachtsfeiern in möglichst heimattreuer Form angesagt, während der Deutsche Verein, dessen Räumlichkeiten sich im Deutschen Hause befinden, es sich besonders angelegen sein lassen wird, den Jahreswechsel durch eine hübsche Sylvesterfeier in stimmungsvoller Weise zu begehen. Allenthalben stehen Denken und Tun bereits unter dem Einflusse des kommenden Festes und auch wir wissen keinen besseren Abschluß für unsere heutige Epistel, als für alle die, denen unsere Zeilen zuweilen ein wenig Freude bereiten, den herzlichen Wunsch: Fröhliche Weihnachten!

R. E. Rehbach.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

in Stücken von $100, $500, $1000.

Unsere Ersten Hypotheken Gold Bonds sind durch gutgelegenes bebautes Grundeigentum reichlich gesichert und haben sich stets als absolut zuverlässige Anlage erwiesen. Wir haben viele Millionen dieser Bonds untergebracht, und wurden Zinsen und Kapital stets pünktlich auf den Tag bezahlt. Unsere 7% Ersten Hypotheken Gold Bonds haben den großen Vorteil, ein reichliches Einkommen bei guter Sicherheit zu bieten und haben ihren Kurs in Zeiten von Handels- und Geldkrisen besser behauptet wie andere Sicherheiten, einschließlich U. S. Government Bonds. Wir haben jederzeit eine große Auswahl solcher Gold-Bonds vorrätig. Ausführliche Zirkulare auf Verlangen.

Unsere direkten Verbindungen mit der Deutschen Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft und Berliner Handelsgesellschaft, Berlin, Wiener Bankverein, Wien, Budapest, Prag, Agram und Czernowitz, sowie mit Banken der übrigen Hauptplätze Europa's ermöglichen es uns, Transaktionen mit dem Ausland, wie Finanzierung von Import und Export, den Verkauf von Deutschen Reichs-, Staats-, Städte- und Industriellen Bonds, Ausstellung von Checks, Kabelüberweisungen und Geldauszahlungen in unserer bekannten sachkundigen Weise zu erledigen.

Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art wird bereitwilligst und kostenfrei erteilt. Man wende sich an uns persönlich oder schriftlich.

36-jährige Erfahrung in allen Zweigen des Bankgeschäfts.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

21dezmifo*

(Für die „Abendpost.")

Ein Blumenorakel, das die Wahrheit sagte.

Von R. E. Rehbach.

Nach Inglefide waren sie hinausgefahren, jenseits der Twin Peaks, die sich wie zwei riesige Maulwurfshügel über San Francisco erheben.

Stolze spanische Namen führen hier die Straßen und die weißen Häuser tragen südliches Gepräge mit flachen Dächern und maurischen Erkern. Stehen in vornehmen Abständen voneinander und grünendes Buschwerk säumt Wege und Stege. Hier und da Baumgruppen, Eukalyptus, Palmwedel, dunkle Kiefern in dem sonnenschimmernden Bild. Dicht am Wege ein großes Beet Margueriten. Und seine kleine Freundin blieb stehen und begann, eine Blume zu zerzupfen:

„Er liebt mich
von Herzen,
mit Schmerzen..."

„Was weiß denn die Blume", sagte er.

Aber sie zupfte weiter:

„Ein wenig,
fast gar nicht..."

Da hielt sie inne. Sämtliche ihren Blättlein lagen auf dem Boden zerstreut und nur noch der kahle häßliche Stengel mit dem gelben Knopf am oberen Ende war übrig.

„Siehst du, daß die Blume nichts weiß", sagte er so vorwurfsvoll, wie er konnte. Er wollte ihr nicht wehe tun, die doch so gut zu ihm war und lieb. Nicht jetzt. Aber im Stillen wunderte er sich über die Weisheit dieses kindlichen Orakels. Fast gar nicht! Die Blume hatte recht. Seine kleine Freundin war sie. Weiter nichts. Ein kleines Kätzchen, das man streichelt, wenn es hübsch artig ist, und das man vor die Tür setzt, wenn es nicht gehorchen will oder gar zu laut miau schreit. Und warum war sie nicht mehr, da sie doch hungerte nach seinen Küssen und alles tausendmal geben wollte um ein einziges liebes Wort von ihm? Warum sprach er niemals das Wort, da es doch so billig war, sie glücklich zu machen?

Seit Jahren trieb er das nun schon. In vielen Städten und vielen Ländern. Immer fand er dieselbe kleine Freundin, dasselbe hübsche Gesicht und dieselben stummen Bitten. Nur die Namen wechselten. Eine lange Reihe war es, deren Anfang er lange, lange vergessen. Was schuf ihn zu diesem Spiel, das nur Enttäuschungen brachte, schmerzlicher für ihn, als für alle anderen?

Flügel suchte er, die ihn zu leuchtenden Höhen tragen sollten, und Mühlsteine fand er, die ihn schwer zur Erde drückten und ihn festhielten an grauen Alltäglichkeiten. Einen gleißenden Pokal suchte er, um ihn anzufüllen mit köstlichem Nektar, und fand doch nur Fässer mit durchlöchertem Boden, durch den alle Schönheiten und Kostbarkeiten hinausflossen in den Sand und in den Staub. Immer und immer wieder.

Warum suchte er noch, warum gab er es nicht auf, dieses Rennen ohne sichtbares Ziel? Warum wohl? Müde war er, o, so müde. Und suchte doch noch und suchte. Gestern unter den Tannen seiner deutschen Heimat. Heute unter den Palmen Californiens. Und morgen vielleicht — irgendwo — irgendwo...

Weiter schritten sie den Weg zwischen spanischen Villen und grünenden Gärten. Und seine kleine Freundin zog sein Ohr zu ihren Lippen herab und flüsterte:

„Mama ist nach Arcata gefahren. Heute Abend — sind wir — ganz allein..."

Da strich er ihr leise über die glühenden Wangen. Aber er seufzte nur und wußte keine Antwort zu sagen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kleid für Damen. Nr. 1253.

Eines der populärsten Modelle bringen wir heute. Es ist in eins geschnitten. Dasselbe wird über den Kopf gezogen und hat lange

Aermel, Kragen, Manschetten und Taschen, aus dunklerem Material gemacht, wirken äußerst dekorativ.

Nr. 1253 ist für junge Mädchen in Größe von 16 Jahren zu haben und für Damen in 36 bis 42 Brustmaß. Um ein Kleid für mittlere Größe zu machen, braucht man 3¼ Yards Stoff, 40 Zoll breit und ⅜ Yard für den Besatz. Preis 15c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Auch Irländer wollen helfen.

Werden am Neujahrsabend Ball zum Besten der notleidenden deutschen Kinder veranstalten.

Um auch ihr Scherflein zur Linderung der in Zentraleuropa herrschenden Not beizutragen, hat die „American Association of the Friends of the Irish Republic" beschlossen, am ersten Tage des neuen Jahres in der Nordseite-Turnhalle einen großen Ball zu veranstalten, dessen Ertrag unverkürzt den deutschen Kriegswaisen und Witwen zukommen soll. Es soll übrigens nicht nur getanzt werden, sondern es stehen auch musikalische Vorträge und Reden auf dem Programm. Man rechnet auf eine sehr rege Beteiligung, abgesehen von den Irländern, natürlich vor allem von den Deutschen. Der Eintritt kostet 50 Cents. Näher Auskunft erteilt Frau James A. Moran, 1311 Granville Ave., Tel. Sheldrake 1324.

„Leset die Sonntagpost".

* Frau Jennie Shepard, Del Prado Hotel, und ihr Sohn Lyman, in Elmhurst ansässig, sind die Erben des verstorbenen Anwalts Frank L. Shepard; fünf Angestellte der Anwaltsfirma sind bedacht. Der Nachlaß beträgt $100,000.

Für die bevorstehenden Feiertage empfehle ich bestens mein selbst gebackenes Konfekt: Pfefferkuchen, Nürnberger und Basler Lebkuchen, Zimmeisterne, Butter & Ausstecher, Macaronen usw. — Fruitcake, echt sächsische Stollen und Torten auf Bestellung.

Wm. Geiger,

2621 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 8099.
½ Block nördlich von Wrightwood „L"-Station.
d16,17,18,21,22,23

Londoner Straßenrednertypen.

Ein Sammelsurium der originellsten Art.

Ein eigenartiger Zug des Londoner Straßenlebens ist das Auftreten aller möglicher Redner, die rasch einen größeren oder kleineren Kreis von Zuhörern um sich sammeln. Besonders im Hydepark findet man allabendlich eine große Anzahl merkwürdiger Gestalten, die ihre oratorischen Künste freiwillig und ganz ohne Bezahlung ausüben. Einige solcher Typen, deren eigentlichen Beruf er nachgegangen ist, schildert Charles A. Fermer in der Daily News. Da ist ein Herr, der immer in einem prächtigen gelben Auto angefahren kommt und dann das Polster dieses schönen Wagens zum Podium macht, von dem aus er stundenlang über Themen redet, wie z. B. „Christus kam in die Welt, um die Sünder zu erlösen" oder „Was soll aus uns werden, wenn wir das Erlösungswerk vernachlässigen?" Er ist in seinem Zivilleben ein bedeutender Kohlenhändler und hat lange Zeit schwer mit dem Leben zu kämpfen gehabt. „Ich fand erst meinen Frieden und mein Glück," sagte er, „als ich ein guter Christ wurde, und nun verwende ich meine Tage auf mein Geschäft und meine Abende darauf, andern Menschen diesen Frieden und dieses Glück zu predigen." So hält er denn hier im Freien ganze Gottesdienste ab und hat bei seiner temperamentvollen und volkstümlichen Redeweise viel Zulauf. Ein anderer, der hauptsächlich über eine gerechtere Verteilung des Reichtums auf der Welt" predigt, ist den Tag über im Buchhandel tätig und bringt Bücher von den Verlegern zu den Buchhändlern. Er verdient zwei Pfund die Woche und hat zu Hause Frau und Kinder, so daß man begreifen kann, warum ihm gerade so viel an der gerechteren Verteilung des Reichtums liegt.

Der würdevolle Indier, der in seiner eleganten europäischen Kleidung doch so fremdartig aussieht, ist ein Student und spricht mit einer gelassenen, aber innerlich glühenden Ergriffenheit von dem „Licht aus dem Osten", von den Wundern der indischen Weisheit. Der beredteste Redner der Adventisten, der stets eine große Schar um sich sammelt, ist Angestellter bei einer Schiffahrtsgesellschaft. Ein Schuster, der in der Nähe vom Hydepark seinen Laden hat, redet alle Abende und den ganzen Sonntag über Sozialismus; ein junger Architekt sucht die Vorübergehenden zum Katholizismus zu bekehren, und in einem schmalen Straßenwinkel findet man einen besonders wütenden Bekämpfer des Kapitalismus, der ein Maurer mit fünf Kindern ist. Ein anderer Redner erklärt, daß er nichts besitze, er lebt von „christlicher Gastfreundschaft" und beruft sich auf die Lilien auf dem Felde, die da blühen, ohne zu ernten und zu spinnen. Er ist stolz darauf, daß er nur die Bibel liest und nie eine Zeitung und verdammt Sport und Kino und alle die Errungenschaften der Kultur in Grund und Boden.

Der Ursprung des Brautschleiers.

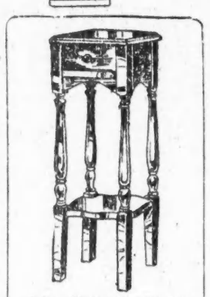
Der Brautschleier, dieses heute nirgend fehlende Attribut der Braut, ist uralten Ursprungs, so alt, daß man schon ganz seinen ursprünglichen Zweck vergessen hat. In der Entwickelungsgeschichte der Ehe spielt der Brautraub eine nicht geringe Rolle, und Anklänge daran findet man noch in manchen Hochzeitsbräuchen: Verstecken der Braut, Versperren des Weges, den das Brautpaar nimmt, sinnbildliches Entführen der Braut aus dem Elternhause usw. Einst war dies aber nicht Spiel, sondern blutiger Ernst. Der Bräutigam raubte die Braut aus dem Elternhause oder er holte sich eine Frau, die ihm gefallen, einfach aus dem Hause ihres Mannes. Das war ein Wagestück auf Leben und Tod; denn die Freunde und Verwandten der Braut oder der Ehegatte der Entführten setzten alles daran, das Mädchen oder die Frau dem Räuber wieder abzujagen. Da eine solche Entführung natürlich auch oft gegen den Willen der Begehrten stattfand, so ergriff der Entführer zu allerhand Mitteln, welche die Ausführung seines Vorhabens unterstützten und zu erleichtern geeignet waren, und eines davon bestand darin, der Geraubten mit einem Tuche das Gesicht zu verhüllen. Sie sollte nicht sehen, welchen Weg er einschlage, um ihr so eine Flucht zu erschweren, andererseits aber sollten sie etwaige Verwandte und Freunde, die ihnen begegneten, nicht erkennen. Und aus diesem verhüllenden Tuche ist im Laufe der Zeit der Brautschleier geworden, den man, als sein Ursprung vergessen war, in ein Symbol der Schamhaftigkeit umwandelte.

* Jack S. Wynne, Sohn des verstorbenen ehemaligen Generalpostmeisters und Generalkonsuls in London zu Roosevelts Zeiten, Klubmitglied und ehemaliger Harvardstudent, ist von der Maschinenschreiberin Florence McCannan, 137 Nord Sheridan Road, Waukegan, wegen angeblich gebrochenem Eheversprechens auf $50,000 verklagt worden. Beweise sind die Liebesbriefe des Verklagten, im letzten Juni geschrieben.

Leset die „Sonntagpost".

Praktische Weihnachtsgeschenke

Fish's liberales Offenes Konto System macht es leicht und angenehm, Weihnachtsgeschenke zu geben, die nützlichen und praktischen Wert besitzen. Wir arrangieren liberale Zahlungsbedingungen, wie sie Euch am besten passen. Kommt nach unserem nächsten Laden und überzeugt Euch selbst!



Echte Mahagoni Raucher- oder Stand-Tische, mit bequemer Schublade und Regal; speziell, zu **$9.65**

Telephone Kabinett Sitz — 2 Finish-Farben. Wenn nicht im Gebrauch, kann Telephon in Kompartment gestellt werden. Speziell, zu..... **$13.75**

Mahagoni Gate-Leg Tisch — achteckige Platte; künstlerisch geschnitzte Unterlage, speziell zu **$21.85**

Martha Washington Nähtabinett, Mahagoni Politur, speziell, zu..... **$12.95**

Priscilla Nähtabinett massive Mahagoni [illegible] Trays; speziell, zu $7.25

Teewagen, Antique Walnuß Politur; Drop Leaves, Gummirefinder, Glas Tray. **$34.75**

Bulstuhl, Mahagoni Politur, speziell, zu..... **$15.85**

Eure Auswahl von irgend einer dieser **vollständigen Floor-Lampen**

ONLY $1.00 DOWN

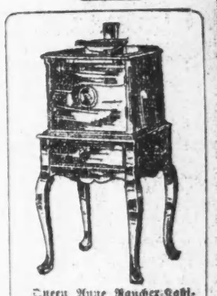
Zwei wundervolle Floorlampen Werte

Wir offerieren Euch hier den größten Wert in vollständigen Flurlampen in Chicago; zu den liberalsten Abzahlungs-Bedingungen, die nur denkbar sind. Der seidene Schirm ist außerordentlich hübsch geformt u. mißt 24 Zoll im Durchmesser. Er hat seidene finished Braid- und Chenille-Fransen. Unterteil ist künstlerisch gedreht und prachtvoll abgefertigt in Mahagoni. **Vollständig wie abgebildet, speziell zu $15.85**

$1.00 Bar — $2.00 monatlich.

Dies ist ein weiterer unerreichter Floorlampen-Bargain. Ihr müßt sie sehen, um den Wert schätzen zu können. Der schöne reinseid. Schirm ist 26 Zoll im Durchmesser, mit reiner Seide gefüttert und mit schönem Braid besetzt; hat 5zöll. seid. Fransen. Die prächtige Fluted Unterteil sehr schön in Gold abgefertigt. Vollständig, wie abgebildet — speziell zu **$31.65**

$1.00 Baar — $2.95 monatlich.

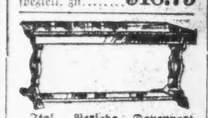


Queen Anne Raucher-Kabinett; durchweg echtes Mahagoni; weiß emaillierter Humidor; speziell, zu..... **$22.50**

Spinet Pult, echte Mahagoni Platte und Innen aus massivem Mahagoni; — Sliding Schreibbrett; speziell, zu..... **$28.95**

Echtes Walnuß Phone Set, künstlerischer Queen Anne Entwurf; speziell zu..... **$28.75**

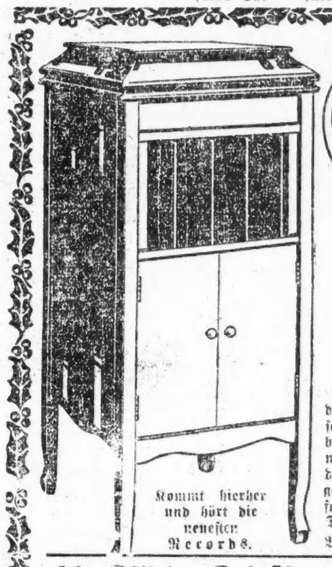
Tilt Top Tisch, Antique Mahagoni Politur, 24 bei 24-zöll, Platte, speziell, zu..... **$18.75**



Ital. Period Davenport Tisch, Mahagoni Politur; — Größe 18x60 Zoll, speziell, zu..... **34.65**

Nest von vier Tischen, massives Mahagoni, Antique Politur; speziell, zu..... **$33.75**

Polychrome Smoker, — sehr künstlerischer Entwurf, annehmbares Glas Aschen Tray, mit Zigarren-Rest u. Halter für Streichhölzerschachtel, spez. zu **$9.75**



Kommt hierher und hört die neuesten Records.

Columbia Grafonola

Spezielle Weihnachts-Offerte

Modell „E-2" Columbia Grafonola vollständig mit 6 doppelseitigen 10-zölligen Columbia Records.

Wir nehmen keine Zinsen

$5.10 bar

Ein Jahr Zeit, um den Rest zu bezahlen.

Wir nehmen keine Zinsen

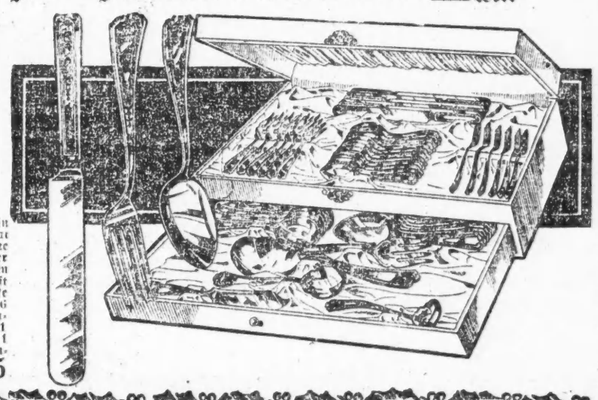
Wir offerieren, speziell diese Woche, das berühmte Columbia Grafonola Modell „E-2", in irgend einem Finish, vollständig mit 12 Selektionen (sechs doppelseitigen 10-zölligen Columbia Records von Ihrer eigenen Auswahl), für nur $5.10 bar. Ihr könnt Euch ein Jahr Zeit lassen, um den Rest zu bezahlen in kleinen monatlichen Abzahlungen, die nach Eurem Wunsch geregelt werden. Die meisten Läden verlangen Zinsen für Sprechmaschinen. Wir berechnen keine Zinsen. Nebenbei garantieren wir, irgend eine von uns gekaufte Columbia Grafonola ein Jahr lang in fehlerloser Verfassung zu halten. — Die vollständige Ausstattung, wie beschrieben, speziell zu..... $90.10

Wir führen eine vollständige Partie Columbia Grafonolas und Columbia Records.

47 Stücke Set Rogers' garantierte Silberwaren — Wundervoller Wert

ONLY $1.00 DOWN

Nur $2.55 per Monat



Der Entwurf ist elegant embossed und in reicher franz. grauer Finish. Jedes Stück hat die Handelsmarke und ist völlig garantierte schwere massive Silberplattierung auf einer Nickelunterlage. Wird stets seinen feinen Glanz behalten und wird sich als dauerhaft und völlig befriedigend erweisen. 47 Stücke Set, besteht aus 12 Teelöffeln, 6 Messern, 6 Gabeln, 6 Dessert Löffeln, 6 runden Suppenlöffeln, 6 Salatgabeln, 1 Beerenlöffel, 1 Gravyläffel, 1 Gabel für kaltes Fleisch, 1 Sugar Shell und 1 Buttermesser. Vollständig in gefütterter Lederkette Kiste, speziell diese Woche, zu **$26.45**

Fish's fünf große Läden sind offen jeden Abend bis Weihnachten.

Südseite-Läden:

1906-1908 Wabash Ave.
Nahe 20. Straße.

1901-1911 State Str.
Nahe 20. Straße.

822-824 W. 63. Str.
Nordost-Ecke Green Straße.
1 Block westlich von Halsted

L. FISH FURNITURE CO.
EST. 1858

Nordseite-Läden

3036-3038 Lincoln Ave.
Zwischen Southport und Barry Aves.
Man sehe sich nach dem Schild mit dem Fisch um

654-656 W. North Ave.
Nordostecke Orchard Straße, 2 Blocks östlich von Halsted

Wenn Ihr Verwandte nach Amerika zu bringen wünscht, sind wir dabei gerne behilflich. Sprecht bei uns vor.

Schiffskarten

Geldsendungen

Feuerversicherung, Grundeigentum und Farmen

TRANSATLANTIC Transportation Co.

1646 Larrabee Str. Tel. Diversey 2567
John W. Dietzer, Präs., Jos. H. Becker, nov2*x

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

GELDSENDUNGEN
zu Tageskursen.
SCHIFFSKARTEN
zu Originalpreisen.
U. S. Liberty Bonds Deutsche Bonds
Mark, Rubel, Kronen, Banknoten.
J. S. LOWITZ
312 S. Clark Straße nahe Hauptpost
Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm
oct*x

Großer Feiertag-Verkauf
von leicht benutzten Pianos und Players.
Player Pianos ....$150.00 und aufw.
Pianos .....$ 65.00 und aufw.
Sonora Sprechmaschinen.
Deutsche Rollen und Records.
HORNER PIANO CO
631 W. North Ave., nahe Larrabee Str.
da1—21x

Leset die „Sonntagpost".

Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt.
Schiffskarten.
Gesuche für Reisepässe
von oder nach Europa.
Vollmachten.
A. SCHLESINGER,
644 North Ave.
3. Floor. Tel.: Lincoln 859.
nob3*x

Koffer, Suit Cases, Reisetaschen,
Spezialitäten in Lederwaren.
Eagle Trunk Works
1568 N. Halsted Str., nahe North Ave.
Die Preise sind die billigsten in der Stadt.
fr28mifo3mt

HENRY PROKOP
Händler in Schweinen, 11c Pfd.
geschlachtet. Residenz und Schlachthaus Nr. 11823 Peoria Str.
Telephon: Pullman 1929.
17da,fa,mi*

Krebs
Geschwülste, Krebs behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.
Dr. WILLIAMS SANATORIUM
2623 University Av., Minneapolis, Minn.
fr2wmifr—30ds

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Zweiter Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1121. aSmiSuSa

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher. "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ..... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ..... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ..... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ..... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including Sonntagpost" per year $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year $2.50
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 301.

Das verkannte Frankreich.

Der französische Premierminister Briand klagt, Frankreich werde verkannt und bei jeder Gelegenheit verlästert. „Es ist sonderbar", sagte er, „daß die Leute die Hände zum Himmel strecken und in Entsetzen von französischem Militarismus reden, sobald Frankreich darauf hinweist daß es eine Kriegsflotte nötig hat. Und dies trotzdem die letzten zwei Jahre zur Genüge gezeigt haben, daß Frankreich ohne Wanken und Schwanken eine Friedenspolitik verfolgt. Wir fangen an, dieser Art Gerede recht überdrüssig zu werden."

Wahr daran ist etwa — das Gegenteil! Die letzten zwei Jahre haben, so will es vom nichtfranzösischen Standpunkt aus scheinen, daß Frankreich jeder Friedenspolitik Feind ist; daß es eine ausgesprochen imperialistische Politik verfolgt. Darauf abzielt, der deutschen Republik das Leben unmöglich, den deutschen Landen die Rückkehr zu Ruhe und Ordnung und damit Europa und der ganzen Welt die Gesundung von den schweren Kriegsschäden unmöglich zu machen.

Frankreich hat während der letzten zwei Jahre eine Politik verfolgt, welche die Kriegsdrohung stetig lebendig und akut hält und über kurz oder lang zu neuen Kriegen führen muß. Es hat sich damit in Gegensatz gesetzt zu allen andern europäischen Staaten — ausgenommen nur seine Vasallenstaaten, den neugeschaffenen und zum Teil unmöglichen Staatengebilden des Pariser Vertrags — und in Gegensatz zu Amerika, Japan usw. Denn alle andern Staaten, außer Frankreich und seine Vasallen, bedürfen nicht nur des gesicherten Friedens, sondern wollen auch solchen Frieden, und sind bereit, behufs seiner Sicherung selbst größere Opfer zu bringen. Nur Frankreich ist der Störenfried, der böse Geist, der sich jedem von anderer Seite kommenden Vorschlag entgegenstemmt.

Frankreich besteht Deutschland gegenüber nicht nur rücksichtslos und uneingedenk des Gemeinwohls, auf seinem „Schein", sondern nutzt jede, ihm von Deutschlands Zahlungsunfähigkeit und sonstigen, vorzugsweise französischer Gier und Niedertracht zu dankenden Schwierigkeiten, aus, sich auf jenen Schein hin noch mehr zu sichern, als ihm zugestanden wurde und die schon unüberwindlichen Schwierigkeiten Deutschlands noch mehr zu erhöhen. Es redet von Friedensliebe und behauptet eine friedliche Politik zu verfolgen und tut alles nur in seiner Macht stehende, die Herbeiführung und Sicherung eines ehrlichen Friedens zu verhindern. Es klagt über seine ungeheuren Lasten und hält nicht nur selbst das größte stehende Heer unter Waffen, das die Welt je sah, sondern bestimmt durch Zahlungen von jährlich hunderten Millionen Franken, Polen, die Tschecho-Slowaki, Jugoslawien und Rumänien stehende Heere zu unterhalten von einer Größe, die geradezu lächerlich übertrieben scheint im Vergleich zu der Volkszahl, und verbrecherisch im Hinblick auf die wirtschaftliche Lage der betreffenden Länder.

Amerika, England und Japan, Länder, die ungleich besser als Frankreich im Stande wären, eine große Militärlast zu tragen, haben ihre Armeen nach Beendigung des Weltkrieges schnell auf den früheren Friedensfuß gebracht und suchen eine Formel zu finden, nach der sie die stehenden Heere und damit die Heeresausgaben noch weiter herabsetzen könnten. Italien hat, obgleich es in seiner jetzigen Lage gefährdeter erscheint als Frankreich, sein Heer ganz bedeutend verringert; ohne viel Geschrei und Rühmens zu machen von seiner Friedensliebe handelte es und wirkt es weiter für den Frieden.

Amerika, England und Japan beschlossen, sich im Pazifik friedlich zu vergleichen und einigten sich auf ein Flottenprogramm, das keiner Macht die Uebermacht und jeder eine, seinen Interessen entsprechende Stärke verleihen würde und sie nahmen aus Höflichkeit und in freundlichem Entgegenkommen Frankreich in ihren Bund auf — und Frankreich tut zum Dank dafür alles ihm nur Mögliche die ganze mühevolle Arbeit hinfällig zu machen, indem es das Recht geltend macht, sich eine Flotte zu bauen, die der japanischen weit überlegen und der amerikanischen und englischen etwa gleichwertig sein würde.

Frankreich schuldet Amerika und England je tausende Millionen und hat offensichtlich nicht die Absicht, diese Schulden zu bezahlen. Sobald von irgendwen einmal darauf hingewiesen wird, daß ehrliche Nationen, wie ehrliche Individuen ihnen gewordene Darlehen zurückerstatten, alsobald faselt Frankreich von dem Dank, den die Welt ihm schulde, von wegen der ungeheuren Opfer, die es für die Freiheit und Zivilisation gebracht habe und von den Verlusten an teuren Menschenleben, für die niemand Entschädigung höre. Frankreich verlangt, daß die ganze Welt ihm danke und zu Diensten sei, und Amerika ihm die schuldigen Milliarden schenke, weil in dem Krieg, den es herbeiführen half und für den es mindestens in eben dem Maße verantwortlich ist, wie irgend ein anderes Land, einige Millionen seiner Söhne fielen, bezw. verwundet wurden oder sonst zu Schaden kamen — es verlangt aber von seinem früheren Bundesgenossen Rußland, das noch sehr viel größere Menschenopfer brachte, daß es die Milliarden Franken, die es ihm lieh, behufs Vorbereitung für diesen Krieg, auf Sou und Centime zurückbezahle, trotzdem Rußland zerstückelt und zerfetzt und halbverhungert aus dem Kriege hervorgeht, während Frankreich sich voll gefressen und überladen hat mit Beute.

Frankreich erklärt, kein Geld zu haben zur Bezahlung der Summen, die es Amerika schuldet, hat aber ungezählte hunderte Millionen Franken das Jahr für Aufrechterhaltung seines eigenen Heeres von nahezu 800,000 und der polnischen, tschechoslowakischen, rumänischen u. s. w. Hilfsheere von zusammen etwa derselben Mannschaftsstärke, und gibt zu erkennen, daß es bereit ist, 500 Millionen Dollar auszugeben zur Schaffung einer starken Kriegsflotte und Vereitelung der friedlichen Politik Amerikas, Zerstörung des soweit von Amerika Erreichten!

Wenn Herr Briand mit seiner Klage, daß man von französischem Imperialismus rede, obgleich Frankreich während der letzten zwei Jahre gezeigt hätte, daß Frankreich unbeirrt eine Friedenspolitik verfolge, sagen will, daß die Welt Frankreich verkannt habe, so hat er Recht insofern als Amerika in der Tat in der Vergangenheit Frankreich verkannte: weil es seinen schönen Worten glaubte, wenn es von Gerechtigkeit und Brüderlichkeit, Friedensliebe und Menschlichkeit redete.

Heute ist dies nicht mehr der Fall. Das Verkennen hat aufgehört, das Erkennen ist gekommen und Frankreich selbst hat dafür gesorgt, daß es von Amerika in seiner wahren so unwahren, gehässigen, gierigen und imperialistischen Natur erkannt wurde. Und jetzt fängt auch das einst für Frankreich schwärmende Amerika an, des französischen Schöngeredes einigermaßen überdrüssig zu werden. Noch etwas mehr des französischen Geschwätzes und Tuns der letzten zwei Jahre und die Welt wird über Frankreich hinweg zur Verständigung und Sicherung eines gerechten und dauernden Friedens schreiten. — — —

Oedenburg.

Die Geschichte unserer Tage ist um einen Schandfleck reicher. Oedenburg und die umliegenden neun Gemeinden, von denen die Stadt im Verhältnis von 50:50 deutsch und ungarisch ist, die Landgemeinden aber 90% deutsch und nur 10% ungarisch sind, wird nicht zu Deutschösterreich fallen. Im Rat der alliierten Götter war dies wahrscheinlich den ursprünglichen Vertragsbestimmungen zum Trotz schon lange vor der Konferenz zu Venedig so bestimmt. Die interalliierte Generalskommission hatte unzweifelhaft ihre Befehle und faßte menschlichverständlich die ganze Volksabstimmung als Farce auf, was sie auch in Wirklichkeit war.

Ueber die Proteste des ohnmächtigen Oesterreich hinweg organisierte Ungarn eine gründliche Einschüchterungskampagne, schritt zu Fälschungen der Wählerlisten durch die Gemeindeverwaltung Oedenburgs und winkte den deutschen Bauern auf dem Lande nachdrücklich mit dem Zaunpfahl, welcher in diesem Fall sehr wirkungsvoll durch die Pronay-Husaren und die Hejjashanden dargestellt wurde. Pronay sowohl wie Hejjas hatten als „erwachende Magyaren" in den Tagen der Bandenherrschaft im Burgenland wertvolle Dienste den Budapester Machthabern geleistet und Juden und Deutsche mit absoluter Unparteilichkeit in ihre respektiven Himmel befördert.

Für die Landbevölkerung genügte dieser neue Wink vollkommen, denn sie hatte ja Gelegenheit gehabt, die Herrschaft dieser Terrorbanden aus allernächster Nähe zu beobachten. So fiel denn die Volksabstimmung, Dank des vorher ausgeübten Terror, zu gunsten Ungarns aus. Volle 65% der abgegebenen Stimmen im Oedenburger Gebiet waren für das Verbleiben bei Ungarn. Das deutsche Element blieb zum größten Teil der Abstimmung fern, und zwar offensichtlich nicht aus Mangel an völkischem Gefühl, sondern weil es seine Zweifel darüber hatte, daß die österreichische Republik gegebenenfalls die Macht haben werde, sie gegen den angedrohten Terror der Hejjas- und Pronay-Banden zu schützen, welche Ungarn zweifellos auf den Oedenburger Distrikt loslassen würde, sobald er sich für Oesterreich entschlossen hatte. Daß diese „erwachenden Magyaren" zu allem fähig sind, hat die Erfahrung bereits gelehrt.

Oesterreich wird ohne Oedenburg auskommen müssen, nachdem nun einmal die Karten bei diesem Spiel gegen Wien gezeichnet waren. Ungarn wehrt sich begreiflicherweise nach all den erlittenen Gebietsverlusten gegen neue Amputationen, und es behielt diesmal recht, weil ausnahmsweise sein Ziel auch das Ziel der alliierten Großmächte ist. Alle Proteste und Demonstrationen, die Wien gegen diese neue Vergewaltigung des Volkswillens inszenieren mag, dürften sich als zwecklos erweisen. In den eingeweihten Kreisen wird man höchstens mitleidig lächeln über den naiven Oesterreicher, der da glaubt, die Bestimmungen des „Friedensvertrages" müßten auch da und dann durchgeführt werden, wo und wann es den Siegermächten nicht mehr paßt.

Den mehr oder weniger unparteiischen Beobachter dieser Ereignisse packt jedoch würgender Ekel. Eines der höchsten Ideale im Völkerleben, das Recht der ungehinderten Selbstbestimmung eines Volkes, welchem Stacte es angehören, von welcher Regierung es sich regieren lassen wolle, wurde mit Posaunenschall in der ganzen Welt ausgerufen, und Millionen von Menschen, denen die heiligsten Güter ihres völkischen Daseins, Sprache und Kultur, bedroht waren, atmeten hoffnungsreich auf. Ihrer Auffassung nach sollte die Entscheidung der Volksabstimmung die letzte Instanz in jeder völkischen Streitfrage sein.

Und wie wurde dieses Ideal verwirklicht? Eupen und Malmedy, Oberschlesien und früher noch Klagenfurt und jetzt wieder Oedenburg geben die Antwort. Dort, wo trotz allen Terrors und aller Einschüchterung das Volk auf seinem Recht bestand, da schlug ein Machtspruch des obersten Rates der Entente den Volkswillen zu Boden. Wo der Terror wirkte, dort wurde er von den „Unparteiischen" nach Kräften gefördert, und wo das Selbstbestimmungsrecht einem oder dem anderen Ententestaat selbst unbequem zu werden drohte, dort wurden alle derartigen Anwandlungen der Bevölkerung mit dem Allheilmittel der Maschinengewehre prompt aus der Welt geschafft. Aegypten, Indien und andere Gebiete können davon Zeugnis ablegen.

Das kleine Oedenburg ist in der Kette dieser diplomatischen Gaukelspiele nur ein Glied. Das ganze Bild erhält jedoch dadurch einen besonders ekelerregenden Anstrich, daß diese neue Vergewaltigung einem Zweig eines großen Volkes angetan wurde, der in eine Staatsform hineingezwängt wurde, in welcher er wehrlos ist und gegen derartige Schandtaten sich höchstens zu einem schwachen Protestruf versteigen kann. Die Gerechtigkeit, deren Bild man seinerzeit so schön abgestaubt und überall herumgezeigt hatte, um Sympathie zu schinden, ist längst mit einem Fußtritt in die Rumpelkammer des diplomatischen Rüstzeugs befördert worden. In den Beratungszimmern der europäischen Staatsmänner triumphiert heute, trotz all der Jahre des Blutvergießens und des Schreckens, nach wie vor, einzig und allein die Macht.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter.
Auch Spreu darunter.

Wintersonnenwende.

Als unsere Haare waren blond,
In unseres Lebens Maienzeit,
Hat sich mein junges Herz gesonnt
In deiner Jugend Herrlichkeit.

Längst wurden unsere Köpfe weiß,
Doch nie war unser Glück so hold,
Wie jetzt, da nicht mehr fieberheiß
Das Blut durch unsere Adern rollt.

Nun küsse ich dein weißes Haar,
Wie ich das blonde einst geküßt,
Und juble, weil, was schön einst war,
Noch tausend Male schöner ist.

Viktor Wicke, Bellaire, Ohio.

— Wintersonnenwende! — Die Zeit der Erwartung für die Jungen, die Zeit der Erinnerung für die Alten, die an der Wintersonnenwende stehen, aber Weihnachtszauber bei allen, und scheint einem auch die Jugend nicht mehr das zu sein, was sie einst war, die Freude der Erwartung liegt doch auf allen Gesichtern, und ob alt oder jung, der Abglanz jener Weihnachtsbotschaft in aller Herzen, der Botschaft der Menschenliebe! — Wer freilich von den Alten die einstige Jugend, wer seine Kindheit sucht unter den Menschen der Jetztzeit, der muß sich zu den ganz jungen, zu denen unter fünf Jahren, halten. Dort wird er noch den alten Kinderglauben finden, und auch noch glänzende Augen für das Märchen, das ihm einst so wundervoll erklang und das immer mit den Worten beginnt: „Es war einmal!"

— Der amerikanische Handelskommissär in Wien benachrichtigte heute das Handelsdepartement, daß infolge des hohen Papierpreises, der hohen Kosten der Druckfarben und Platten und der hohen Arbeitslöhne die Herstellungskosten der österreichischen »Kronennoten höher sind als der Wert dieses Geldes. Die österreichische Regierung verliert tatsächlich Geld an diesen Noten. Eine Wiener Zeitung hat daher angeregt, daß die Pressen zu lohnenderer Tätigkeit verwendet werden sollten. Von den 2-Kronennoten kann man jetzt mit Recht sagen: Sie sind nicht das Papier wert, auf dem sie gedruckt sind.

— Zwei Kronenscheine? — Ja, kann man denn dort für zwei Kronen überhaupt noch etwas kaufen? — Armes Oesterreich!

— Wieder eine neue Blüte am Baume der alles seligmachenden Prohibition. — In Tony Pohlands hochfein eingerichteter Wirtschaft an Second Ave. in New York war in letzter Zeit ein großer Geschäftsaufschwung wahrnehmbar. — Trotzdem, — kein Herumstehen an der Bar, dafür aber alle Stühle besetzt. — Lauter ruhige Gäste, zumeist Stammgäste. — Alle Teufelsnamen einstiger alkoholiger Getränke verpönt. — Farbige Gläser gleicher Größe für Alle. — Kellner zur Bedienung. — Aber das Geheimnis war dieses Mal in der Farbe der Stühle. — Setzte man sich in einen braunen, so war Whisken in dem Glase, das der Kellner brachte, in schwarz angebeizten Stuhle erhielt man Bier, im gelben Gin, in einem hellfarbigen Stuhle Limonade. — Keine langen Worte. — Jeder wußte Bescheid. — Es war eines der stillsten Lokale, nach Ansicht der Prohibitionisten das Ideal eines Saloons der Zukunft, — bis schließlich doch eine Unachtsamkeit unterlief. Der Prohibitionsagent Isak Einstein kam irrtümlicher Weise in einen braunen Stuhl zu sitzen und erhielt statt Limonade: — XXX.

Der Wirt, der dieses ausgesonnen,
Der haben sie nun eingesponnen,
Desgleichen auch die Kellnerschar,
Die dorten stark beschäftigt war.

— Aus Hamburg wird anfangs November gemeldet: Seit einigen Tagen bemerkten Fischer ein riesiges fischähnliches Tier in der Elbe. Die Vermutung, daß ein Walfisch durch den letzten orkanartigen Sturm in die Elbe verschlagen worden sei, bestätigte sich; das Tier war ein Finnlandwal. Jetzt ist es Fischern aus Hoopte gelungen, das mächtige Tier zu erlegen. Sie umstellten es und trieben es ans Ufer, wo es durch einige Gewehrschüsse getötet wurde. Der Wal hat eine Länge von 5 bis 6 Metern und einen Bauchumfang von 3.30 Meter. Das Gewicht wird auf 39 bis 40 Zentner geschätzt. Ein Hamburger Unternehmer, der das Tier ausstellen will, bot den Fischern sofort 22,000 Mark. Der Walfisch soll in einer Gastwirtschaft in Friedensberg bei Kirchwärder ausgestellt werden.

Es wird im Streite zwischen Briten
Und Iren nun allmählich still,
Weil jeder denkt, er hat den andern
Nun doch, wo er ihn haben will.

— Nach Ansicht unserer Polizei ist Chicago nun zu einer Wüste Sahara gemacht worden. — Trotzdem aber wird um die Weihnachtszeit herum der Bundeskommissär für Prohibition Herr Haynes hier eintreffen, um unsere Stadt noch trockener zu machen. — Nun, dann sind wir doch endlich so weit, wie der Osten des Landes, und die erst unlängst trocken gelegten Städte New York und Pittsburg brauchen sich auf ihre Trockenheit nichts mehr einzubilden. — Wir sind dann auch trocken, vielleicht noch trockener, als die sind. — Wir werden dann auch noch Gebetsversammlungen im Freien veranstalten, um für alle Prohibitionssünder außerhalb Chicagos zu beten.

Zeitungshumor.

— Was wir wünschen, ist eine „Limitation" von Rüstungen und keine „Imitation" der Abrüstung.
(Columbia Record.)

— Heutigen Tages erwecken die Klagen des Mannes über die Schadhaftigkeit der Heizungsanlage im Erdgeschosse das berechtigte Mißtrauen der Lebensgefährtin.
(South Bend Tribune.)

— Daran hängt das Schicksal unseres Landes. Entweder zurück zu den Ideen unserer „forefathers" oder vorwärts zu der Anschauung der großen „fourfathers".
(Norfolk Pilot.)

— Rauchloses Pulver und knallose Schußwaffen. — Da merkt einer im nächsten Kriege nicht mehr, daß er tot ist, bis man ihm's sagt.
(Nashville Tennessean.)

Eine kühne Behauptung.

Ein englischer Vikar suchte jüngst durch eine Anzeige in den Zeitungen einen Organisten. Uter den Antworten, die er erhielt, lautete eine: „Sehr geehrter Herr! Ich lese, daß Sie einen Posten für einen Organisten und Musiklehrer haben, gleichviel ob Dame oder Herr. Da ich beides längere Zeit gewesen bin, möchte ich mich um diesen Posten bewerben."

Altmodisch.

Und ob man über mich die Köpfe schüttelt,
Ob man bewundert meinen kühnen Mut,
Gleichgültig, ob man lobt mich, ob bekrittelt:
Ich hab' noch immer meinen alten Hut.

Das neue Weib, verzeiht, wenn ich gestehe,
Daß ich es eben nicht begreifen kann.
Ich fühle mich recht glücklich in der Ehe
Und hab' noch immer meinen alten Mann.

Das gute Alte laß' ich mir nicht rauben,
Durch Ueberredung nicht und nicht durch Spott,
Fest halte ich an meinem Kinderglauben:
Ich hab' noch immer meinen alten Gott.

Fl. W.

Berliner Brief.

Der gesunde Sinn des deutschen Volkes. — Die Teuerungswelle eine Gefahr. — Der Kampf um die Existenz. — „Keine Revolution um der Revolution willen." — Die Mehrheitssozialisten als mäßigendes Element. — Sauberkeits- und Ordnungswille im deutschen Volk. — Die Kreditaktion noch immer nicht abgeschlossen. — Der Refrain der Reparationskommission: zahlen! — Die politischen Kleinigkeiten interessieren nicht. — Notschrei der Deutschen in Polen.

Berlin, 26. Nov. 1921.

Der Leser ist immer der Gefahr ausgesetzt, die von Berichterstattern und Telegraphenbüros eilends gemeldeten Ereignisse ihrer Bedeutung nach falsch einzuschätzen. Oft überschätzt sie der Berichterstatter auch selbst. Er sieht in einem Menschenauflauf, in ein paar krachenden Fensterscheiben, in einigen geplünderten Läden die Vorzeichen der neuen Revolution, und wenn die Fensterscheiben in Berlin kaputt gingen, so ist das Mindeste, was er telegraphiert oder kabelt: Unruhen in Deutschland. Bis die Meldung draußen Sensation hervorgerufen hat, stellt der Berichterstatter fest, es ist zwar nichts geworden, aber ich war den andern um Nasenlänge voraus! Ein neues Ereignis hinterher, und wenn diesmal nichts Politisches vorliegt, so ist es eben ein Skandälchen, eine Korruptionsgeschichte oder ein Stück aus dem großen Schauspiel Reigen, das schließlich überall das gleiche ist. Draußen aber wirken die Alarm- und Sensationsmeldungen zerstörend, das Vertrauen in den gesunden Sinn, in die Arbeitsfreudigkeit und Ordnungsliebe des deutschen Volkes schwindet. Der Fremde lächelt befriedigt, und der Deutsche im Auslande beginnt sich der Stammesheimat, des Muttervolkes zu schämen und zu entledigen. Das ist leider keine Uebertreibung, der Widerhall von draußen beweist es.

In Wahrheit ist es um die geistige und moralische Verfassung des deutschen Volkes besser bestellt, als man draußen annimmt, und Berlin, der vielgeschmähte „Wasserkopf", macht nun gar keine Ausnahme. Es wird überall ernst und emsig gearbeitet. Vielleicht haben die Arbeiter und Festbesoldeten, deren Lebenshaltung entsetzlich gedrückt ist, sogar wirklichen Grund zur Unzufriedenheit, aber stärker als sie ist die wachsende Erkenntnis, daß nicht der Klassengegner der Hauptschuldige ist, sondern die Folgen von Krieg und Revolution und der unbarmherzige Feind jenseits der Grenzen, der mit seinen Forderungen, Drohungen und Ausbeutungsmaßnahmen dem deutschen Volke die Luft abschnürt.

Gewiß, die Teuerungswelle, die dem Sinken der deutschen Mark folgte, wird noch manchen Kampf herbeiführen, aber die Arbeiter und Angestellten, die 1918 und nachher vergeblich auf die französische und englische Arbeitererhebung gewartet haben und auch einiges über die Segnungen der Sowjetherrschaft erfuhren, kämpfen heute in ihrer überwiegenden Mehrheit nicht „um der Revolution willen", sondern um die nackte Existenz. Sie halten die Köpfe kühl, es ist den Kommunisten, die zu inszenieren verstehen, weder durch den Hungerstreik der Gefangenen in Lichtenburg und das Amnestieverlangen für den Märzaufstand in Mitteldeutschland, noch durch die wilde Propaganda gegen den Stinnes-Kapitalismus gelungen, die Arbeiterschaft in Aktionen zu hetzen. Der einzige Erfolg der großen Schreierei über den Hungerstreik der politischen Gefangenen war, daß eine Abordnung des Reichstages nach Lichtenburg fuhr und feststellte, daß sich von den mehr als hundert Streikenden keiner in Lebensgefahr befand. Die Freilassung der Gefangenen ist nicht erfolgt, selbst der sozialdemokratische Justizminister erkannte die Gefahr für die Staatsautorität, die in einem Nachgeben liegt. Ein paar Worte verdient die Haltung des „Vorwärts". Dieses Hauptorgan der Sozialdemokratie rückte von der kommunistischen Agitation sehr energisch ab, es hob immer wieder hervor, es bedauere zwar die Opfer des mitteldeutschen Aufstandes, die Schuld an ihrem Unglück aber trügen die kommunistischen Führer. Auch in den Lohnbewegungen dieser Tage, die vielleicht zu einem allgemeinen Streik der Berliner städtischen Angestellten und Arbeiter führen werden, wodurch wieder einmal das Elektrizitätswerk stillgelegt würde, sind die Mehrheitssozialisten das gemäßigte Element. Sie nehmen dadurch den Linksradikalen viel Wind aus den Segeln. Diese haben überhaupt mehrfaches Pech. Als die Hungerstreikagitation abflaute und die Kommunisten die da und dort erzielte Aufregung auf andere Objekte abzulenken versuchten, veröffentlichte der „Vorwärts" Enthüllungen aus kommunistischen Papieren über die Vorbereitung des mitteldeutschen Aufstandes. Und fast gleichzeitig wurde eine starke Säule der unabhängigen Sozialisten brüchig: der braunschweigische Ministerpräsident Oerter wurde wegen unschöner Begünstigungen eines in „psychischen Dingen" machenden Reisepostels, dem er sich als Sekretär anbot und gegen ein Darlehen von 20,000 Mk. den Professorentitel verschaffte, der allerdings rasch wieder verloren ging, von den Mehrheitssozialisten abgehalftert. Dieser Vorgang ist im übrigen kennzeichnend. Oerter, ein bayrischer Radikaler, hatte vor mehreren Jahren über seine achtjährige Zuchthauszeit unter dem wilhelminischen Regiment — damals wog so etwas noch — ein Buch geschrieben. Wie so viele andere Märtyrer des Klassenkampfes wurde er nach der Revolution von dem dankbaren braunschweigischen Volke zum Minister erhoben. Seele und Leib aber hatten offenbar Fett angesetzt und beachtlich schmierig war ja auch die Sache, die ihm nun das Portefeuille kostete. Eine Schande, daß solche Leute regieren konnten? Nun, sie waren oben. Daß sie in der Tiefe verschwinden, man nehme es als ein Zeichen dafür, daß der Sauberkeits- und Ordnungswille im deutschen Volke auch in den breiten Massen lebendig ist. Das zeigt sich bei allen Gelegenheiten. Der Krawall im Berliner Rathaus bei der Wahl des Stadtverordnetenvorstehers, der nach dem Muster des alten Wiener Reichsrates versuchte Obstruktionsrummel der Kommunisten im Landtag, der nach 17½ Stunden dennoch erledigt war, sind Blasen, die nicht allzu ernst betrachtet werden dürfen.

Freilich, über den Berg hinweg sind wir noch lange nicht. Jede Verschlimmerung der wirtschaftlichen Lage, eine Teuerung, mit der die Erhöhung der Gehälter nicht einigermaßen Schritt hält, eine geringere Beschäftigung der Fabriken, die zu Entlassungen von Arbeitern zwingt und manches andere kann die Situation verändern, den sprungbereiten Kommunisten die Massen zutreiben und die Entwicklung, die heute unter der Losung Friede und Arbeit erfolgt, in andere Bahnen lenken.

Einer der beachtenswertesten Gefahrenpunkte bleibt nach wie vor die Frage der Kreditaktion der Industrie. Der Reichskanzler wies in seiner Rede vor dem Steuerausschuß des Reichstages auf den Ernst der Lage hin. Die Reparationskommission ist abgereist, die deutsche Regierung hat keinen Zahlungsaufschub für die im Januar fällige Reparationsleistung erlangt. 500 Millionen Goldmark sind an diesem Termin zu entrichten, im Reich ist diese Riesensumme nicht aufzubringen, ohne daß schlimmste Verheerungen angerichtet werden. Das Reich bedarf also eines nach Möglichkeit langfristigen Kredits. Das Ausland, das bereit sein dürfte, gegen entsprechende Pfänder Deutschland einen solchen Kredit zu gewähren, hält zurück, bis die Ergebnisse der Washingtoner Konferenz sich klarer hervorheben. Von diesen Ergebnissen wird es abhängen, ob die Kapitalmächte der Welt nennenswerte Summen in einer deutschen Anleihe seilegen oder für Rüstungsanleihen offenhalten. Ein Erfolg der Anleiheverhandlungen ist bis zum heutigen Tage nicht zu verzeichnen. Sehr interessant waren die Aeußerungen des Reichskanzler über die Haltung der Reparationskommission in der Frage der Kreditaktion der deutschen Industrie. Der Vorsitzende dieser Kommission habe wiederholt gesagt, die deutsche Industrie könne sofort 500 bis 600 Millionen Goldmark auf den Tisch legen. Enttäuschung habe in der Kommission darüber geherrscht, daß die Verhandlungen über die Kreditaktion sich solange hinausziehen. Man sieht daraus wieder recht deutlich, daß der Druck der Reparationskommission einhergeht mit dem Druck, den die organisierten Arbeitermassen nach wie vor auf die Regierung ausüben, um sie einerseits zu veranlassen, die Industrie durch die Erfassung der Sachwerte aufs stärkste zu belasten, sie andererseits aber zu verhindern, den Forderungen der Industrie bezüglich der Entstaatlichung der Eisenbahn und der freien Wirtschaft entgegenzukommen! Wie das Ringen endet, das wird sich in allernächster Zeit entscheiden müssen. Bis zur Verabschiedung dieser Sache bleibt die innerpolitische Lage gespannt. Frohe Hoffnungen, wie sie manche Kreise auf den Aufenthalt Stinnes' in London und auf Verhandlungen deutscher Kapitalvertreter in Paris setzen, stehen einem so hundertfach gedemütigten und genarrten Volke wie dem deutschen nicht gut an. Sicherer als ein Erfolg der Stinnesreise, sicherer auch als die Abhaltung einer Finanzkonferenz, wie sie angeblich Lloyd George für den Januar in London plant, wird aller Voraussicht nach eine Note der Reparationskommission sein, die uns in dürren Worten auffordert, zu zahlen.

Zu zahlen!

Ist es ein Wunder, wenn vor solchen Sorgen, die den reichen und armen Menschen im deutschen Volke gleichermaßen berühren, alles andere versinkt? Was kümmert den deutschen Durchschnittsbürger noch die Washingtoner Konferenz? Er liest, daß Frankreich sein stolzes Heer behalten, auf die Unterseebootwaffe nicht verzichten will, er weiß, daß eben deshalb England auf seine Rüstung bedacht sein muß und daß Amerika, Japan und Italien dann natürlich nicht zurückstehen werden.

Eines geht uns nahe. Nicht der Rücktritt des deutschen Botschafters in Rom, der „die Ziele, die er sich gesteckt", nicht glaubt erfüllen zu können, nicht der neuere innere Streit um die bayerische Justizhoheit — Berlin und München müssen wohl kleine Fehden haben —, auch nicht das ungeheuerliche Ereignis, das darin besteht, daß der ungarische Reichsverweser Horthy ein Beileidstelegramm „an Seine Majestät König Rupprecht von Bayern" richtete, was die deutsche Reichsregierung natürlich zu „„nachdrücklichen Vorstellungen" in Budapest veranlaßte, ebensowenig die Tatsache, daß 143 Kriegsgesellschaften aufgelöst sind. Nein! Es geht uns nahe, daß wir nun lesen müssen, wie die Genfer Vorbesprechung der deutsch-polnischen Konferenz verlief und wie der polnische Delegierte Olszewski den Ausführungen Dr. Schiffers, der betonte, daß Oberschlesien durch deutsche Arbeit groß geworden sei, freundlich zustimmte. Wie (nach einer deutschen Zeitung!) die Verhandlungen überhaupt „in der korrektesten Form" sich vollziehen . . . indes der Deutschtumsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte in Polen sich eben mit einer Denkschrift „in äußerster Not" an den Völkerbund wendet. Mit „der flehentlichen Bitte der Deutschen, die völlige Vernichtung ihres wirtschaftlichen und kulturellen Lebens abzuwenden", Armes Oberschlesien!

Weihnachtsfreuden.

„Geben ist seliger denn nehmen."

I.

Mühsam pflügte Herr Jedermann — in Wirklichkeit heißt er anders — für seinen stattlichen Leibesumfang eine kleine Gasse durch das weihnachtliche Gedränge der Kaufhäuser. Draußen regnete es in Strömen, und die Stadt sah in ihrem naß glänzenden Alltagsgewand so gar nicht weihnachtlich aus.

Durch fünf Geschäfte hatte sich Herr Jedermann von der Menge kauflustiger Damen hindurchschieben lassen, immer darauf bedacht, die „Bargain-Counters" durch geschicktes Kreuzen vor der Strömung zu umgehen. In der Weihnachtszeit des Vorjahres war er nämlich in den gefährlichen Bannkreis eines derartigen „Counters" geraten und von der Attacke, welche die Weiblichkeit auf diese Schätze zu reduzierten Preisen ritt, mitgerissen worden. Sein Lieblingshühnerauge war ihm dabei zertreten, der Hut eingedrückt und das Auge, das unvorsichtigerweise der Spitze eines Regenschirmes in die Quere gekommen war, beinahe ausgestochen worden. Obendrein hatten ihn verschiedene Damen mit ihren Blicken durchbohrt. Mit der ihm angeborenen Höflichkeit hatte er dann allerseits um Entschuldigung gebeten und sich ziemlich beschädigt aus dem Gedränge zurückgezogen, nicht ohne daß eine freundliche Dame mit einem vielsagenden Blick auf ihn zu ihrer Begleiterin bemerkt hatte: „Diese Männer sind doch Tölpel!"

Seither war Freund Jedermann vorsichtig geworden. Er zog sich daher beim Betreten des sechsten Kaufhauses an State Straße diskret in eine Ecke nahe der Türe zurück, um ein wenig zu verschnaufen. Um ihn her tobte die Brandung und wogte der reißende, zerrende, schiebende und stoßende Strom der Mütter, Töchter, Schwestern, Tanten von fünfzehn bis zu siebzig Jahren. Es war ja der Tag vor dem heiligen Abend.

Mit müder Gebärde zog er einen Zettel aus der Tasche und überlas ihn etwas geistesabwesend. „Da ist also Mutter, Lizzie, Betty, Doris, Jeanette und der Herr Sohn," murmelte er vor sich hin. „Billig wird die Geschichte auch in diesem Jahr nicht werden."

Resigniert steckte er den Zettel ein und fuhr fort in seinem Selbstgespräch: „Na, vielleicht bekomme ich diesmal doch wenigstens ein Dutzend Socken. Im Vorjahr waren es nur sieben Paar und eine Kiste Zigarren."

Diese Zigarren! Er schauderte noch in der Erinnerung an diese „Dampfnudeln", die ihm die tötliche Feindschaft des mit ihnen beschenkten Hausbesorgers von nebenan zugezogen hatten. Grob war der geworden, und den „Furnace" wollte er auch nicht mehr füttern.

Herr Jedermann schüttelte den Gedanken von sich ab und stürzte sich mit dem Mut seiner weihnachtlichen Verzweiflung in das Menschengewühl. — — —

Die Verkäuferin bemühte sich vergeblich, ein Lächeln zu unterdrücken: „Seidenpantalons??? Ja gewiß, aber welche Größe wünschen Sie denn?" Größe? Ja, daran hatte unser Freund natürlich nicht gedacht. Er ließ sich seine Kleider nach Maß machen und übrigens hatte er seine Jeanette nur belauscht, wie sie ihrer Schwester ein Bild dieses „süßen, wundervollen, feinen, reizenden" Kleidungsstückes entworfen hatte, das sie irgendwo gesehen. Herr Jedermann hatte dieses Entzücken damals gebührend zur Kenntnis genommen und wollte jetzt seiner Pflicht als guter Vater nachkommen. Er beschrieb also etwas unbehilflich der Verkäuferin Größe, Alter, Haarfarbe seiner Tochter, ließ sich das seine Ding einpacken und ging mit dem Seufzer weiter: „Es wird schon nicht passen."

Mit Paketen und Schachteln beladen tauchte er nach einer Weile wieder in der Nähe des Ausganges auf. In tiefes Sinnen verloren stand er still. Eine energische Dame, deren Oberlippe ein recht vielversprechender Anflug von Schnurrbart zierte, rauschte an und rannte direkt in den Stehenden hinein. Ein messerscharfer Blick ging der Aufforderung voraus: „Wollen Sie sich entschuldigen, ja??" Bevor Freund Jedermann noch wußte wie ihm geschah, flog ihm

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann — Telephon: Superior 4819

Mittwoch, den 21. Dezember, Donnerstag, den 22. Dezember, und Freitag, den 23. Dez., Abends 8:15

— Die ewig jung bleibende Operette! —

Spanische Tänze, aufgeführt von Frl. Beatrice Gardell.

"DON CESAR"

Musik von R. Dellinger.

Beginnend Sonnabend, den 24. Dezember, an allen Nachmittagen um 2:45 bis incl. 31. Dezember, mit Ausnahme von Montag, den 26. Dezember:

Große Weihnachts-Kindervorstellungen!

Großes Ballet (15 Tänzerinnen) aus der Balletschule von Mme. Jung.

Solotänze von Frl. Beatrice Gardell,

"Der gestiefelte Kater"

Kindermärchen in 5 Bildern von Gröner.

Jede erwachsene Person hat das Recht, zu diesen Matinees ein Kind unter 12 Jahren frei einzuführen. — Sonnabend, den 24. Dez., Abends, bleibt das Theater geschlossen. — Sonntag, den 25. Dez., Abends 8:15, Montag, den 26. Dez., Matinee 2:45 und Abends 8:15, ferner an den nächst. Abenden bis incl. Freitag, 30. Dez.:

Das deutsche Volkslied im Spiegel einer Komödie:

Sehr komisch! Ballet! Populäre Musik!

"FEINSLIEBCHEN"

Musik von Carl Zimmer.

20—23bs

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und guter Vater

Herman A. Hofmann

im Alter von 32 Jahren, 9 Monaten und 15 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dez., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1635 N. Fairfield Ave., nach der St. Mark-Kirche, Ecke Cannbell- und Cortez, dann nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und **Harold**, Kinder. **Jakob** und **Eva Hofmann**, Eltern; nebst Verwandten.

Wenn die Abendschatten sinken,
Und wir sitzen ganz allein,
Schleicht ins Herz sich uns ein Sehnen,
Daß du möchtest bei uns sein.
Voll von Kummer ist das Leben,
Und ein Jeder trägt d'ran schwer,
Von der Seite reißt's die Lieben,
Aus dem Herzen nimmermehr.
Einsam, mit gebrochnen Herzen,
Denken, lieber Sohn, wir dein,
Und der lieben, trauten Tage,
Ey' du liebest uns allein.
Ruhe in Frieden!

dimt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Großvater und Schwiegervater

Charles B. Busch,

Gatte der verstorb. Josephine Busch, geb. Chattell, und Vater des verstorb. Rudolph J. Busch, am 19. Dez. 1921 im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Sprevnes Kapelle, 6325 Cottage Grove Ave., am Donnerstag nachm. 3 Uhr nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Josephine A. Busch, Enkelkind; nebst Verwandten.

Der Verstorbene war Mitglied der Douglas Loge Nr. 482, I. O. O. F. Um Näheres bitte Sprevne, Fairlac 2900, aufzurufen.

dimt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Herman Stange

(früher 2321 Carolina Str., wohnhaft) am 20. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Dez., um 2 Uhr nachm., von der Leichenhalle 3946—48 Milwaukee Ave. nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen: **Anna Stange,** Gattin. **Theodore Sohn.**

Mitglied des Deutscher-Landwirtschaftvereins. Wegen Auskunft rufe auf: Kildare 4000. mibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwiegermutter

Dorothea Mueller, geb. Busse,

(Gattin des verst. Marcus Mueller, Mutter der verst. Otilia Knapp und der verst. Olga Phipps) am 20. Dezember 1921 im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dezember, um 1 Uhr nachm., von der Wohnung ihres Schwiegersohns, Philip Knapp, 742 West 50. Str., nach Waldheim Friedhof. Der trauernde Hinterbliebene:

Philip Knapp, Schwiegersohn.

Mitglied der Augusta Loge Nr. 60, O. D. O. H., und des Ivolde Frauenvereins.

Todesanzeige.

Mizpa Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den werten Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Ernst F. Buschner

am Montag, den 19. Dezember, im Alter von 67 Jahren, 7 Mon. und 12 Tagen nach dem Ewigen Osten abgerufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dez., nachm. 2 Uhr, von Trauerhalle, 2129 No. Racine Ave. — Die Brüder versammeln sich in der Logenhalle pünktlich um 1 Uhr.

Joseph Matschat, Mstr. v. Stuhl.
W. C. Sydemann, Sekretär pro tem. dimt

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Philip Baumgarten

am Montag, den 19. Dez. 1921 im Alter von 31 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dezember, um 9:30 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1051 Burling St., nach der St. Michaels-Kirche, wo dort nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Philip Baumgarten, Magdalena Baumgarten, geb. Fuhr, Eltern. Nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Amelia Radke

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dezember, um 1:45 Uhr nachm., vom Trauerhause, 225 Marion Str., Oak Park. Leichenfeier nachmittags 2 Uhr in der ev. Kirche, Marion und Ontario Str. Beisetzung auf dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August, Charles, Theodore, Mathilda, Theresa Maschke und **Amelia Radke,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Dreberich

im Alter von 79 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Dezember, um 2 Uhr, vom Trauerhause 1937 N. Irving Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Dreberich, Gattin. **Friedaseiger,** Schwägerin. **Louise Seiger,** Nichte. mibo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Charles Berkau

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dez., um 1 Uhr nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 2926 Burling Str., nach Rites Center. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Berkau, Frau Louis F. Loennecke, Kinder. **William Berkau, jr** und **Louis Loennecke jr.,** Enkelkinder.

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

tosamomi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Augusta Lau, geb. Stasch,

am 20. Dezember 1921 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Dezember, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5609 Justine Str., nach der evang. Friedenskirche 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die liebtrauerten Hinterbliebenen:

Fred Lau, Gatte. **Edith, Robert, Martha, Emma** und **Frau Minnie Kahlen,** Kinder. **Herman Kahlen,** Schwiegersohn. **Frau Minnie Columbus,** Schwester.

Wegen Auskunft ruft auf: Republic 0078 mibo

Todesanzeige.

Ideale Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Frau Dorothy Mueller

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 720 W. 50. Str., Donnerstag nachm. 1 Uhr nach Waldheim. — Die Mitglieder sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich in Sprevnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., um 12 Uhr.

Helena Sprevne, Präsidentin.
Minnie Holmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Camilla Biedermann

am 20. Dezember in ihrer Wohnung, 408 W. 61. Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dez., um 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 413 West 63. Str. nach Oak Hill. Tief betrauert von:

Hans Biedermann, Gatte. **Robert** und **Charlotte Brix,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

William Muehl

gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Freitag, den 23. Dez. 1921, 2 Uhr nachm., in der Leichenhalle 4542 Ravenswood Avenue. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Muehl, geb. Treptow, Gattin. **Frau Adele Mauck, Frau Charlotte Sellmann,** Töchter.

Todesanzeige.

Turnverein Lincoln.

Den Turnern zur Nachricht, daß Turner

Ernst F. Buschner

am Montag, dem 19. Dezember, im Alter von 67 Jahren verstorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 2120 Nord Racine Ave., nach dem Graceland Friedhof.

Carl Simon, Sprecher.
Joseph Frank, Schriftwart.

Zur Erinnerung

In wehmütiger und liebender Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

Joseph Blaschke,

welcher heute vor zwei Jahren, am 21. Dezember 1919, von uns geschieden ist.

Der schwere Schlag, der uns getroffen,
Heut' jährt er sich zum zweiten mal;
Und diese Wunde will nicht heilen,
Sie ist zu groß und jammervoll.
Hat der Tod uns gleich geschieden,
Ewig währt des Herzens Pflicht,
Teures Gatte, ruh' in Frieden,
Unsere Liebe stirbt ja nicht

Gewidmet von deiner dich nicht vergessenden Gattin **Theresa Blaschke** und Töchtern.

Zur Erinnerung

an meine Tochter und unsere Schwester

Lena Hackusch,

welche heute vor fünf Jahren, am 21. Dezbr. 1916, gestorben ist.

Der Tag, da du von uns geschieden,
Heut' fährt er sich zum fünften mal;
Du selber ruhst nun aus in Frieden,
Doch bleibt für uns des Scheidens Qual.
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach.
Ruhe sanft in Gottes Armen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen
Vater, Brüdern und Schwestern.

Danksagung.

Ich spreche hiermit meinen vielen guten Freunden, Verwandten und Nachbarn meinen innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und schönen Blumenspenden beim Begräbnis meiner lieben Gattin

Marie Stauber.

Nochmals diesen Dank.

Richard Stauber, Gatte

Drastische Maßnahmen.

Sie sind gegen Dampfer-Gesellschaften geplant, die sich gegen Einwanderungsgesetz vergehen.

Washington, D. C., 21. Dez. Vorsitzer Johnson vom Einwanderungsausschuß des Hauses, unterbreitete heute im Hause eine Vorlage, die gegen Schiffsgesellschaften gerichtet ist, die sich um die Bestimmungen nicht kümmern, durch welche der Prozentsatz der zulässigen Einwanderer aus den einzelnen Ländern festgesetzt ist.

Laut der Vorlage wird der Arbeitssekretär die Macht erhalten, solchen Dampferlinien die Landung von Einwanderern überhaupt zu untersagen.

Ferner reichte Johnson auch eine Resolution ein, derzufolge Einwanderern, die nicht gelandet werden dürfen, weil die Quote ihres Landes überschritten ist, die Landung trotzdem gegen Bürgschaft gestattet werden darf, wenn der Nachweis dafür erbracht wird, daß durch eine Rücksendung in die Heimat ihr Leben gefährdet werden dürfte.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen und mein lieber Bruder

Edward Peters

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dez., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2830 Fulton Str. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Wilhelm und Margaret Peters, Eltern. **Wilbert,** Bruder; nebst anden Verwandten.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis unserer geliebten Gattin und unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Caroline Bischoff.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor H. Brodt für seine trostreichen Worte, sowie dem Frauenverein und dem Sterbekasse-Verein der evang. Friedens-Gemeinde nochmals unser herzlicher Dank.

John Bischoff, Gatte, nebst Familie.

Bücher für Weihnachten

Klassische Werke: Romane, Gedichte, Geschichtsbücher, Jugendschriften und Bilderbücher. Spiele aller Art. — Kalender für 1922. — Weihnachts- und Neujahrsgrußkarten, 6 Stück für 25c. Unser Laden ist jeden Abend offen.

Koelling & Klappenbach

Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse

OPER

Mary Garden, Gen. Director.

Auditorium Theater

Heute abend um 8 Uhr: „Aida"; Raisa, Mary Gordon, Pattiera, Rimini, Lazzari, Cotreuil, Mile. Nemeroff und Ballett. Dir.: Ferrari.

Donnerstag, 22. Dez., 8 abends: „Romeo und Juliet"; Mason, Maxwell, Muratore, Maguenat, Payan, Ballett. Dir.: Polacco.

Samstag, 24. Dez., 2 nachm.: „Lucia Di Lammermoor"; Galli-Curci, Schva, Rimini, Lazzari, Ballett. Dir.: Cimini.

Samstag, 24. Dez., 8 abends, (Populäre Preise) „Tosca"; Raisa, Pattiera, Ballanoff. Dir.: Ferrari.

Montag, 26. Dez., 8 abends: „Manon"; Mason, Muratore, Maguenat, Payan, Dufrainsky und Ballett. Dir.: Groppes.

Dienstag, 27. Dez., 8 Uhr abds.: „Jewels of the Madonna"; Raisa, Claessens, Lamont, Rimini, Pahlen-Dufrainsky und Ballett. Dir.: Cimini.

Mittwoch, 28. Dez., 8:30 abends: „Salome"; Garden, Muratore, Dufranne, Reginalds. Dir.: Polacco.

Reg. Preise (ihne Steuer), 77c, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4, $6.

Weihnachts-Zertifikate jetzt gekauft, sind gültig für jede Vorstellung. „Sagt es mit Opern-Sitzen."

Neujahrs abend—„Carmen"; All-Star-Besetzung: Garden, Mason, Muratore, Ballanoff; Pahlen-Dufrainsky und Ballet. Dirigent: Polacco. Sitze jetzt zum Verkauf.

Preise $1.00 bis $10.00 plus Steuer.

Nur Mason & Hamlin Pians gebraucht.

Nordseite Turn-Halle.

820 N. Clark Strasse

C APPEL

Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.

Jeden Sonntag-nachmittag: **Konzert.** nbölsakomi*

Meyer-Eigen & Co.

160 N. La Salle Str. Ground Floor

Telephon: Main 1295.

Import:

Vollständige Auswahl Solinger Stahlwaren

Nur in bester Qualität.

Wir offerieren u. a.:

Tischbestecke von $7.50 bis $50.00 d. Dutzend.
Passende Etuis dazu (seidegefüttert), zu Selbstkostenpreisen.
Steak-Messer in feinster Ausstattung, von $9 bis $15 das Dutzend.
Alle Sorten Fleisch-, Brot- und Schlachtmesser. Große Auswahl in F. Tick-Stahlen.
Haarschneide-Maschinen in höchster Qualität. ½ Mm. bis 7 Mm., in allen Preislagen.
Feinste Solinger Rasiermesser, sehr preiswert.
Schwarzwälder Kuckuckuhren in großer Auswahl, von $4.50 bis $30.

Export:

Nach wie vor Versand von Liebesgaben, ab Hamburg und von hier: Beipack willkommen. Nur prima Waren; billige Preise. mibofr

Zu den Feiertagen:

Gänsebrüste

Gänseleberwurst und Keulen,

Westfälische Schinken

nebst 60 Sorten besserer Wurstwaren. Zu beziehen direkt vom Fabrikanten:

Chas. Wetterling & Sons, Inc.

1540 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Deutsche Weihnachten

Eine wohlgelungene Photographie ist eine schöne Weihnachtsgabe für Ihre Angehörigen in Deutschland.

E. SCHMIDT, Photograph,

754 Fullerton Ave., gegenüber der Reina State Bank, Tel. Lincoln 3507.

2bolt,sonntbmi

Louise Roemer tot.

Bekannte deutsch-amerikanische Journalistin in New York aus dem Leben geschieden.

New York, 21. Dezember. Aufrichtige Trauer hat hier in weiten Kreisen die Kunde von dem Ableben von Frl. Louise Roemer hervorgerufen, die lange Jahre dem Redaktionsstabe der „New Yorker Revue" und zuletzt der Redaktion des „Sonntagsblatt der New Yorker Staatszeitung und Herold" angehörte. Als „Frau Martha" war sie der deutschen Frauenwelt, weit über die Grenzen New Yorks hinaus, fast zur unentbehrlichen Beraterin geworden. Auch als tüchtige Vereinsberichterstatterin hat Frl. Roemer sich im Verlauf der beiden Jahrzehnte, während welcher sie journalistisch tätig gewesen, sich vortrefflich bewährt und sich einen großen Kreis von Freundinnen und Bewunderinnen geschaffen, die ihren vorzeitigen Heimgang aufrichtig beklagen..

Frl. Roemer erlag im Lenox Hill Hospital nach kurzem, qualvollem Leiden einer Krankheit, durch die sie vor wenigen Wochen aus einem tätigen Leben auf das Schmerzenslager geworfen worden war und die sich auch durch einen unverzüglich vorgenommenen chirurgischen Eingriff nicht beheben ließ.

Die Verstorbene war hier im Lande geboren und stammte von deutschen Eltern ab, die ihr vor wenigen Jahren in den Tod vorausgegangen sind. Vor nunmehr zwanzig Jahren trat sie in die Redaktion der „New Yorker Revue" und des „Herold" ein und verblieb auch in der Schriftleitung nach der Verschmelzung der deutschen Zeitungen New Yorks.

Hilfe für Rußland.

Senat nimmt Vorlage zum Besten der Darbenden Rußlands an mit Zusätzen für Kriegsveteranen und die hiesigen Arbeitslosen.

Washington, D. C., 21. Dezember. Im Senat gelangte gestern nahezu einstimmig die Vorlage zur Annahme, die eine Bewilligung von $20,000,000 im Interesse der Opfer der Hungersnot in Rußland vorsieht. Vorher wurde die Vorlage noch dahin amendiert, daß außerdem durch sie noch $500,000 für Ausdehnung der Hospitalpflege der Kriegsbeschädigten und $100,000 für die Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten bewilligt werden.

Im Laufe der Debatte machte Senator Borah einen heftigen Angriff auf die russische Politik der Administration, die er als unerträglich bezeichnete. Er verlangte die unverzügliche Anerkennung der Sowjetregierung mit dem Bemerken, er stimme zwar mit den Sowjetführern nicht bezüglich ihrer Regierungstheorien ein, stehe jedoch nicht an, zuzugestehen, daß Lenin eine der wenigen intellektuellen Größen sei, die der Krieg geschaffen habe.

Des Brudermords geständig.

Galesville, Tex., 21. Dezember. Der 33 Jahre alte Beatty Murrell, der Sohn eines angesehenen Farmers, befindet sich hier unter der Anklage des Brudermords in Haft, nachdem er sich aus freien Stücken gestellt und gestanden hatte, vor nunmehr acht Jahren seinen Bruder Horace im Verlauf eines Streits um ein Mädchen erschossen zu haben. Er hatte seinerzeit behauptet, Horace habe durch Selbstentladung seines Gewehrs seinen Tod gefunden und diese Behauptung hatte auch allgemein Glauben gefunden.

Wieder im Amt.

Des Moines, Ja., 21. Dezember. Polizeichef Roscoe Saunders, dessen Absetzung vorgestern vom Stadtrat verfügt worden war, wurde gestern vom Stadtrat wieder in sein Amt eingesetzt und zwar gelegentlich einer Sondersitzung, in welcher beschlossen wurde, Polizeichef Saunders unumschränkte Gewalten über das Polizeidepartement zu verleihen und dem Sicherheitsdirektor John Budd jedwede Kontrolle über die städtische Polizei zu entziehen.

Vierzehn Erdstöße.

Salt Lake City, Utah, 21. Dez. In der Stadt Elsinore, im nördlichen Utah, wurden im Laufe des gestrigen Tages nicht weniger als 14 Erdstöße verspürt und zwar zwischen 3 Uhr morgens und 9 Uhr vormittags. Der Sachschaden ist nur unbedeutend.

Tief gesunken.

Milwaukee, 1. Dezember. Der vormalige Prohibitionsbeamte Bert P. Herzog, der kürzlich überführt wurde, Bestechungsgelder im Betrage von $16,500 von Whiskeyschmugglern angenommen zu haben, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt, die er im Bundeszuchthaus in Leavenworth verbüßen muß und außerdem mit einer Geldstrafe von $16,500 belegt.

— In Peoria, Ill., haben die Beamten der Illinois Traction Company mit ihren Angestellten ein Uebereinkommen unterzeichnet, das eine Verkürzung des Stundenlohns um 5 Cents und die Einführung der offenen Werkstatt vorsieht. Das Uebereinkommen hat ein Jahr Gültigkeit vom 1. Dezember an.

— In Montrose, Va., wurde der ehemalige Unteroffizier der Marine Roger D. Casstaf von der Anklage freigesprochen, seine Gattin am 30. September in Colonial Beach, Va., ermordet zu haben. Die Geschworenen waren nur 47 Minuten in Beratung.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Gegen die Kraftwagendiebe.

Schaffung eines besonderen Gerichtshofs vorgeschlagen, um ihre schnelle Aburteilung herbeizuführen.

Wie Ald. Anton Cermak gestern bekannt gab, wird er in der nächsten Stadtratssitzung einen Antrag einbringen, der die Einberufung einer Konferenz empfiehlt, um Mittel und Wege zu finden, dem Treiben von Kraftwagendieben ein Ende zu machen, beziehungsweise die des Kraftwagendiebstahls überführten Personen so schnell als möglich zu prozessieren.

Der Antragsteller macht den Vorschlag, daß an der geplanten Konferenz die Oberrichter des Kriminal- und des Stadtgerichtes, der Staatsanwalt, der Polizeichef, der Präsident des Countyrats sowie die Vorsitzer des städtischen Finanzausschusses und des Ausschusses für Polizeiwesen teilnehmen. Vor allem handelt es sich darum, einen besonderen Gerichtshof zu bilden, der sich nur mit Kraftwagendiebstählen befassen soll, denn es wird erwartet, daß dann eine schnelle Aburteilung und strenge Bestrafung von Autodieben einen heilsamen Einfluß ausüben und abschreckend wirken wird.

Aus den Polizeiberichten ergibt sich, daß im letzten Jahre durchschnittlich 20 Kraftwagen den Tag gestohlen wurden, von denen die Polizei etwa die Hälfte wiedererlangte. Wenn man berücksichtigt, daß von den Autobesitzern, wie Ald. Cermak angab, in der gleichen Zeit über $1,000,000 mehr an Steuern bezahlt wurden, als im Vorjahre, so ist es klar, daß etwas geschehen muß, um ihnen eine Gegenleistung zu bieten. Die Versicherungsgesellschaften haben sich genötigt gesehen, die Raten für Kraftwagendiebstahl-Versicherung ganz bedeutend zu erhöhen, und trotzdem sind angeblich viele von ihnen am Rande des Bankerotts.

American Welfare Association for German Children.

Obwohl die Hauptsorge der Welfare Association den Kindern gilt, treten doch sehr häufig auch Fälle, wie der folgende an sie heran: „Leipzig, den 14., 10. 21. Ich höre zwar, daß Ihre Hauptsorge den Kindern gilt, aber ich wage mich trotzdem mit einer anderen Bitte an Sie. Wir haben zwar unseren Heim auch einen Kinderhort mit 20—30 Kindern angegliedert, aber in erster Linie ist es eine Herberge oder Mädchenheim für anspruchslose Menschen; wir haben einen Tagesraum und einen Schlafsaal mit 19 Betten, wovon nur selten eins frei wird. Sie sind leider schon recht schlecht und müßten erneuert werden, aber es fehlt uns an Geld! Dann haben wir noch ein Hospiz, wo ständig 6 alte Damen wohnen; dann berufstätige Damen und in der Hauptsache junge Mädchen, die sich für einen Beruf bilden, auch wohnen vorübergehend Damen bei uns; es ist immer sehr besetzt, selten ein Bett frei. Es sind im Ganzen ca. 80 Betten, die wir zu beziehen haben; nun gehen leider die Bettwäsche und Handtücher so sehr entzwei, wir konnten fast seit Beginn des Krieges nichts anschaffen und das macht sich recht fühlbar, wir können kaum noch die Wäsche stopfen und flicken. Meine Bitte geht nun dahin, uns zu einer Summe Geldes zu verhelfen, mit der wir die nötigste Wäsche anschaffen können; vielleicht könnten Sie es in Ihrem Bekanntenkreise ermöglichen. Ihre ergebene und dankbare Schwester Auguste Stolberg, „Marthahaus", Loehritr. 9. Leipzig." — Hier würden bei der heutigen Markwertung wahrscheinlich $10 schon eine wunderbare Hilfe sein. Vielleicht läßt sich ein gütiger Geber finden, der Schwester Auguste diese herrliche Weihnachtsgabe schickt. Welch innigen Dank solche Liebesgaben hervorrufen, geht aus einem Briefe der 4 Schwestern Krueger hervor, deren Bittgesuch vor einiger Zeit veröffentlicht wurde. Also laßt uns nicht müde werden im Geben, es lohnt sich tausendfach! Schickt Checks und Pakete an die American Welfare Association for German Children, 154 W. Randolph Str., Room 590. Tel. Franklin 339.

Werden abgeschoben.

Vier von den Chinesen, welche neulich wegen großer Opiumschmuggeleien verhaftet wurden, sind gestern von Bundeskommissär Mason der Einwanderungsbehörde zur Abschiebung nach China überwiesen worden.

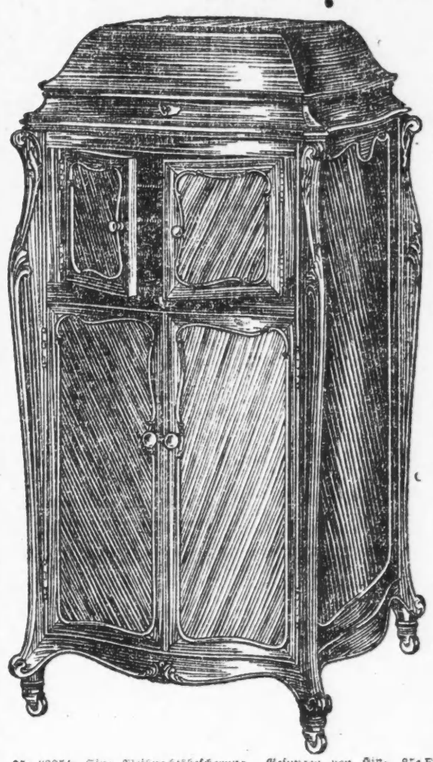
Noch gut abgelaufen.

Taylorsville, Ill., 21. Dezember. Zwölf Grubenarbeiter stürzten heute in der Kincaid Kohlengrube mit dem Fahrstuhl eine Strecke von zweihundert Fuß hinab, als heute morgen der Maschinist John Seletto die Kontrolle über die Maschine verlor. Vier der Leute wurden schwer verletzt, während die übrigen mit etlichen Schrammen davonkamen.

— Im großen Bann. — Durch unser ganzes Leben zieht es sich: Der Menschheit anderem Teil gehöret du von Kindesbeinen bis zur letzten Ruh': Wie klammert sich das Bübchen inniglich an's Mütterlein, — wird es zum Mann, staunt es das Weib als Offenbarung an — und sind wir alt, ist es klein Greiel nicht, das es uns antut, wenn es träumend schaut, das wir verzieh'n, und das so hold und traut uns zu umschmeicheln weiß, wenn's lacht: und spricht!?

Leset die „Sonntagpost".

Drei Tage sind es noch bis Weihnachten!



Die Leute, die noch keine Musik, oder eine mit schlechtem Ton haben, wissen am besten, wie langweilig es ist. Sie versuchen sich die Zeit zu vertreiben mit einem Märchen, Erzählungen von der Vergangenheit, vom Krieg, und machen sich Kummer über dies oder jenes. Aber nachdem schon alles erzählt ist, da wird ein jeder überdrüssig. Mann und Frau, wie auch die Kinder geraten unter sich in Streit, ein jedes Mitglied der Familie fühlt schlecht, keiner von ihnen will im Hause bleiben, alles läuft fort und sucht nach besseren Zeiten.

Eine Victrola oder Grafonola

verhütet alle diese unangenehmen Momente, bringt Lust und Freude ins Haus, und ist ein Weihnachtsgeschenk für ein jedes Mitglied der Familie, ob alt oder jung.

Macht eine kleine Anzahlung und bezahlt den Rest in Raten. Vier Monate wird für bar gerechnet.

Alte Maschinen irgend welcher Machart werden in Tausch genommen.

Wir liefern alle Maschinen nach am selben Tage ab.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr, Sonn- und Feiertags bis 6 Uhr.

Hier bringen wir zum letzten Mal eine kleine Liste von unseren Weihnachtsplatten.

85c 7340—Großer Gott, wir loben dich. Gesungen vom Manhattan Quartett.
Wer hat dich, du schöner Wald. Gesungen von demselben.

85c 69660—Knecht Ruprecht bei den Kindern. Sehr interessant.
Weihnachtsparademarsch.

$1.75 88381—Vom Himmel hoch, da komm ich her. Gesungen von Schumann-Heink.

$1.75 88138—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von derselben.

85c 63431—Das ist der Tag des Herrn. Gesungen vom Manhattan Quartett.
Der Studenten Nachtgesang. Gesungen von demselben.

85c 63812—Klein Elschens Weihnachtswunsch. Ensemble mit Harmonium.
Ein Wiedersehen am Weihnachtsabend. Ensemble.

85c 63854—Eine Weihnachtsbescherung. Gesungen von Kinderchor mit Deklamation.
Christkind kommt! Gesungen von Kinderchor mit Deklamation.

85c 65574—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen vom Weihnachten Quartett.
O du fröhlige, o du selige. Gesungen v. demselb.

85c 67821—Jesus meine Zuversicht. Ges. v. Apollo Quartett.
Was Gott tut, das ist wohlgetan! Von demselben.

$1.25 64397—Stille Nacht, heilige Nacht. Gesungen von Julia Culp.

85c E 1486—Das Christkind besuchte die arme Witwe und ihr Kind. 1. Teil.
Das Christkind besuchte die arme Witwe und ihr Kind. 2. Teil.

85c E 2130—Auf, auf mein Herz mit Freuden. Gesungen von Louis Bauer.
Lobe den Herren. Gesungen von Männerquartett.

85c E 4731—Wo ist mein Kind wohl jetzt. Gesungen von gemischtem Chor.
Wir ist wohl in dem Herrn Ges. von Gem. Chor.

85c E 4732—O daß den Geist nicht von dir flieh'n. Männer-Quartett.
Der Born des Heils. Gesung. von Männerquartett.

85c E 4733—Ein Tagwerk für den Heiland. Ges. v. gem. Quart.
Herrliches, liebliches Zion. Ges. von gem. Quartett.

85c E 4740—Mit leeren Händen. Gesungen von gem. Quartett.
So wie ich bin. Gesungen von gemischt. Quartett.

$1.00 58256—O Tannenbaum, o Tannenbaum. Von E. Gerhardt und Black.

85c E 7296—Weihnachten in der Kirche. 1. Teil. Predigt mit Chor.
Weihnachten in der Kirche. Zweiter Teil. Predigt mit Chor.

85c E 7297—Stille Nacht, heilige Nacht. Ges. v. Frauenquart.
O Tannenbaum. Gesungen vom Manhatt. Quart.

85c E 7298—Ihr Kinderlein kommet. Gesungen vom Manhattan Quartett.
O du fröhliche. Gesungen von demselben.

85c E 7299—Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen. Manhattan Quartett.
Neujahrslied. Gesung. vom Manhattan Quartett.

85c E 7300—Weihnachtsbescherung. Von Hugo Brucken, Humor.
Weihnachten im Delikatessenstore. Von demselben.

$1.00 47350—Am Spinnerkarabend. Ges. von Elena Gerhardt.

85c 65363—Heilige Nacht. Gesungen vom Rede Quartett.
Ihr Betbleben gedoren. Ges. vom Rede-Quartett.

85c 63813—Stille Nacht, heilige Nacht. Ges. v. Rede-Quartett.
Ehre sei Gott in der Höhe. Gesung. v. demselben.

Hier bringen wir einige gute Gesänge, Märsche und Ländler:

85c 73070—Mich fliehen alle Freuden. Gesungen von Tomka Freic.
Des Glockentürmers Töchterlein. Gesungen von Elli Snokals.

85c 73072—An der Saale hellem Strande. Gesungen von Carl Schlegel.
Mein Herz ist im Hochland. Gesungen von demselben.

85c 73098—Ja grolle nicht. Gesungen von Carl Schlegel.
Muß i denn, muß i denn. Gesungen von demselben.

85c 73090—Lorelei, Rolfslied. Gesungen von Emil Mluench.
Das Herz am Rhein. Gesungen von demselben.

85c 73074—Der Soldat. Gesungen von Carl Schlegel.
Der Jäger aus Kurpfalz. Gesungen von demselben.

85c 73096—Schlaf in dein Herz mich wieder ein. Gesungen von Emil Mluench.
Was mir als Kind die Mutter sang. Gesungen von demselben.

85c 67878—A paar laute Ländler. Klarinetten-Duo.
Tiroler Buam, Ländler. Klarinetten-Duo.

85c 69310—Mutterseelen allein. Gesungen von Maria Zimmer.
Der Lindenbaum (Am Brunnen vor dem Tore). Gesungen von derselben.

85c 69644—Wildschützen-Marsch. Gespielt vom Fabrikschen Hochland Zither-Trio.
Berchtesgadener Ländler. Gespielt von demselben.

85c E4993—Edelweiß. Gesungen von Fritz Zimmermann.
Edelweiß, 2. Teil. Gesungen von demselben.

85c 67140—Wiener Buam Marsch. Gespielt von der Wiener Bürgerkapelle.
'S ganze Jahr Madrerl Marsch. Gespielt von derselben.

85c 65582—Landjägermarsch. Gespielt von der Burgbernheim Kapelle.
Afrikaner Marsch. Gespielt von der Apollo-Kapelle.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt gegen Einsendung des Geldes oder per Nachnahme (C. O. D.).

A. Schlesinger

644 North Ave. — Chicago, Ill.

Telephon: Lincoln 359.

mison

Busch Tempel Theater.
(Dir. Conrad Seidemann.)

Bis einschließlich Freitag abend bleibt „Don Cesar" auf dem Spielplan.

Seit der im Jahre 1885 in Hamburg erfolgten Erstaufführung der Rudolf Dellinger'schen Operette „Don Cesar" gehört dieses über eine Fülle reizender Melodien verfügende Werk mit zum eisernen Bestand der deutschen Operettenbühne und erscheint das Oefteren im Repertoir. Hier ist das Werk seit vielen Jahren nicht mehr gegeben worden. Es verfügt über eine äußerst amüsante in und bei Madrid spielende Handlung, die von O. Walther entworfen wurde, und zaubert dem interessierten Zuschauer ein Stück feurigen Spanierlebens vors Auge. Im Mittelpunkte der unter der Orchesterleitung von Herrn Kapellmeister

Chicagoer Große Oper.

Die Galli-Curci gestern abend zum ersten Male in dieser Saison hier aufgetreten. — Verdis „Traviata". — Ein vollständig ausverkauftes Haus.

Mme. Galli-Curcis gestriges Auftreten im Auditorium war ein ganz besonderes Ereignis für uns hier in Chicago. Die jetzt so berühmte Künstlerin des Koloraturgesanges ist doch eigentlich unser Produkt. Wir haben sie entdeckt. Wir waren ihr Columbus, wir haben sie gleich bei ihrem ersten Auftreten hier vollwertig eingeschätzt. Ohne Chicago wäre sie noch jetzt eine der vielen unbekannten Sängerinnen, die ihr Publikum noch nicht gefunden haben. Wie so viele würde auch sie die Leiden und Sorgen einer „Proletarierkünstlerin" durchzumachen haben, die trotz ihrer großen Künstlerschaft, ihrer bedeutenden Leistungsfähigkeit, sich vergeblich bei den Impresarien und Agenten anbieten. Auch beim Theater herrscht Arbeitslosigkeit und das Angebot ist größer als der Bedarf.

Mme. Galli-Curci ist nun eine anerkannt große Künstlerin und allerorts stark begehrt. Wir waren stolz auf unsere Galli-Curci, wir waren eitel auf sie, freuten uns ihrer großen Erfolge und mußten es uns gefallen lassen, daß sie dem Werben der Metropolitan Oper Gehör schenkte und zu uns nur noch als Gast kommt, den wir nur zu gern begrüßen, doch wir sind nicht egoistisch geartet und gönnen der Künstlerin ihr New Yorker Engagement, wenn wir auch auf New York eifersüchtig sind.

Die Kostümfrage löst die Künstlerin immer mit großer Konsequenz und es scheint ihr keine Einzelheit zu entgehen. Als gutes Beispiel für andere Künstlerinnen will ich auf die Knöpfschuhe der Galli-Curci im 2. Akt in der Gartenszene aufmerksam machen. Eine andere Traviata würde ruhig ihre Abendschuhchen aus dem ersten Akt anbehalten. Die Toiletten der Diva in der gestrigen Aufführung waren nicht nur stylgerecht, sondern auch kostbar und von erlesenem Geschmack.

Unser Gast sang die Traviata mit all ihrem Charm, der ihr eigen ist. Vom gesanglichen Standpunkt wäre auch nur Lobenswertes über sie zu sagen, wie all die Jahre vorher, doch kann ich nicht umhin, die Tatsache zu erwähnen, daß die Künstlerin gestern scheinbar unter Kurzatmigkeit litt. Sie unterbrach manche Phrasen ein paar Mal durch erneutes Atemholen. Mag sein, daß sie gestern bei ihrem ersten Auftreten allzu nervös war bei dem Gedanken, daß die Chicagoer anspruchsvoller ihr gegenüber geworden sind.

Herr Schipa weiß das Publikum zu packen, auf seine Art, es gelingt ihm hohe Töne im Pianissimo lang auszuhalten, bis, ich möchte sagen, dem Publikum der Atem ausgeht, und der Erfolg stellt sich auch ein. Schade, daß der Künstler diese Art zur Manie werden läßt. Er könnte auch ohne solche Zutaten seines Erfolges sicher sein.

Neu war für uns Herr Schwarz als Vater Germont. Er faßt diese Rolle dramatischer auf, als wir es von den italienischen Baritonisten gewöhnt sind, das will aber nicht sagen, daß Herr Schwarz damit einen Fehler begeht. Diese seine Auffassung entspricht wahrscheinlich mehr seiner Individualität. Doch würde es gut sein, wenn der Künstler zu seiner Maske einen Bart nehmen würde, der das allzu lebhafte Mienenspiel etwas schwächen würde. Gesanglich hält der Künstler die Partie lyrisch, und das steht zu sehr im Widerspruch mit der schauspielerisch dramatischen Wiedergabe. Was sein Singen anbetrifft, so kann ich ihm höchstes Lob zollen. Sein Organ hat dieser große Sänger vollständig in der Gewalt. Seine Arie "Il Porvenzar" sang er herrlich schön und man verfiel ganz dem Zauber dieser sanften Töne. Das Publikum erwachte zur Wirklichkeit als der Künstler gegen Schluß der Arie mit einem lang ausgehaltenen wundervoll plazierten hohen F aufwartete, und bereitete dem Sänger eine nicht enden wollende Ovation. Es war der stärkste spontane Applaus des Abends und das will viel sagen bei einem Galli-Curci Abend.

Herr Polacco nahm sich auch dieser Oper besonders an und das kam gerade einer solch seichten Oper wie Traviata sehr zustatten.

Das Haus war vollständig ausverkauft.

Adolf Mühlmann.

* * *

Für heute ist, da Frl. Garden noch nicht wieder auftreten kann, „Aida" angesetzt worden. Die Damen Raisa und Van Gordon und die Herren Pattiera, Rimini, Lazzari und Cotreuil werden auftreten. Herr Ferari wird dirigieren.

Morgen wird „Romeo und Julia" gegeben, besetzt mit den Damen Mason und Maxwell und den Herren Muratore, Maguenat und Pahan, unter der Leitung von Polacco.

Nordseite Turnhalle-Konzerte.

Großes Weihnachtskonzert mit Frena Maria Mack als Gesangssolistin.

Wie alljährlich, so hat auch dieses Jahr Meister Martin Ballmann, der Dirigent der so populären Nordseite-Turnhalle-Konzerte, für Weihnachten ein ganz besonderes Programm aufgestellt. Im Mittelpunkt steht die große Weihnachtsphantasie „Fröhliche Weihnachten", beschreibend 24 Stunden deutsche Weihnachten im Familienkreise, gespielt vom Orchester unter Mitwirkung der

Frena Maria Mack.

den Konzertbesuchern von früher her vorteilhaft bekannten Sopranistin Frl. Frena Maria Mack, welche „Stille Nacht", „O du fröhliche —" und andere Weihnachtslieder singen wird und auch sonst mit mehreren Liedern auf dem Programm steht.

Das reichhaltige Programm weist wiederum ein Solistin-Potpourri auf und auch Konzertmeister Fritz Renk hat wieder zwei Nummern übernommen, sodaß also den Besuchern ein ganz besonderer Genuß in Aussicht steht und allen nur geraten werden kann, sich rechtzeitig einzufinden, um sich einen guten Platz zu sichern; da die Weihnachtskonzerte noch jedes Jahr stark besucht waren.

Der Verwalter der Turnhalle und Unternehmer der Konzerte, Charles Appel, kündigt ferner an, daß es echten Weihnachtsstollen und, natürlich wie sonst, Kaffee, Kuchen und allerhand Erfrischungen gibt. Wer wollte da fehlen?

Das vollständige Programm lautet:

1. „Deutsche Weihnachtsgrüße", Marschmelodien von.....Martin Ballmann
2. Auszüge aus dem Singspiel: „Feinsliebchen", bestehend aus alten Volksweisen längst vergangener Zeit und neueren Liedern.....Zimmer
3. Ouverture: „Mignon" (Auf Wunsch).....Thomas
4. a) Cornet-Solo von Herrn Mathew Manna: Szene und Arie der Violetta, aus der Oper: „La Traviata".....Verdi
   b) Solo-Quartett: „Der Scheff" (Töe Sheik) neuester Schlager.....Waterson-Snyder
   c) Solosextett aus der Oper „Rigoletto".....Verdi
   Eingerichtet für Blasquartett von Martin Ballmann.
5. a) Ungarischer Tanz, Nr. 7.....Brahms
   b) „Zeppelin Marsch", für Orchester eingerichtet von.....Martin Ballmann
6. Violin-Solo: Herr Fritz Renk mit Ballmanns Orchester.
   a) „Serenade brillante".....Drdla
   b) „Liegestied" (Für den Weihnachtsabend).....Jaernefelt
7. Gesang-Solo:
   a) Walzer-Arie: „Ein Herz, das frei ist".....Rohyn
   b) „Ave Maria", Weihnachtslied.....Kahn
   c) „Das süße Mädel", Walzerlied aus der gleichnamigen Operette. Reinhardt
   Frln. Frena Maria Mack und Ballmanns Orchester.
8. Zwei ganz spezielle Wunschnummern:
   a) „An der Weser".....Kressel
   Cornet-Solo: Herr Mathew Manna.
   b) Gruppe deutscher Volkslieder in Potpourriform.....arr. v. M. Ballmann
   „Fröhliche Weihnachten."

Große Weihnachts-Fantasie, beschreibend 24 Stunden deutsche Weihnachtsfeier im Familienkreise.....arr. von Martin Ballmann

Für großes Orchester, Harfe, Piano, Glocken mit Benutzung dieser Kinderinstrumente, Schneeklirren auf offener Szene etc., sowie Gesangssolo, gesungen von Frln. Frena Maria Mack.

Beschreibung: Einleitung — Weihnachtslied: O du fröhliche Weihnachtszeit. (O Sanctissima), für Sopran und Orchester. — Am heiligen Abend. Schneefall. Winder Leiermann vor der Tür. Knecht Ruprecht kommt. Der Tannenbaum. Stille Nacht. Der Festmorgen bricht an. Was das Christkind bescheert hat. Spaziergang. Vor der Hauptwache. Papas Militärschlächen. Was Papa nicht sehen darf. Schlittenfahrt. Auf dem Tanzboden. Gute Nacht.

Clynes Nachfolger?

Es heißt, daß Harry F. Hamlin Bundesdistriktsanwalt werden wird.

Wie aus gewöhnlich gut unterrichteter Quelle verlautet, ist Hilfsdistriktsanwalt Harry F. Hamlin zum Nachfolger seines jetzigen Chefs, des Bundesanwalts Charles F. Clyne, ausersehen. Hamlin machte den Krieg mit und kam als Major heim; er war früher kurze Zeit städtischer Hilfskorporationsanwalt und soll sich in Washington des Rufes eines tüchtigen Beamten erfreuen.

---

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Senden Sie durch uns Ihre

Geldsendungen

sicher, schnell und billigst

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschecho-Slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12. nb12*2

Laden-Stunden bis Weihnachten: 9:30 vormittags bis 9 abends

Jumping Ropes

Aber behendt! Betrachtet die Jumping Ropes, die Rothschilds morgen für 10c verkaufen

Scherztisch giebt es mehr wie 1200 Mädchen und Knaben in Chicago, die ihrem Vater heute abend diese Anzeige zeigen. Ihr tut gut daran, morgen frühzeitig zu kommen und ein paar zu kaufen.

6½ Fuß lang von Spitze des Griffes zur Spitze des Griffes, Ropes mit farb. Schnur und Gold Tinsel eingebunden, Griffe in farb. Emaille, ein echtes 35c-Jumping Rope, für..

10c

Haupt Floor

35c kletternder Affe, 12c

Das beliebteste Spielzeug im Handel — seit einer Generation beliebt.

Rothschilds sechster Floor

Spezielles Supper

Für Einkäufer, 40c

Von 5 bis 8 Uhr abends serviert.

Ausw. von: broiled Weißfisch, Parsley Butter, Veal Cutlet breaded, Mikanaise oder broiled Tenderloin Steak
Saute Kartoffeln
Auswahl von Hot Mince oder Apfel Pie, od. Chokolade, Vanilla oder Strawberry Ice Cream
Kaffee, Tee, Milch oder süßer Apfel-Cider

39c

Rothschilds achter Floor Restaurant

Fancy Schreibpapier in Geschenkschachteln

Ein wunderbares Sortiment von Papier in Schachteln, import. u. hies. siges. In dieser Partie sind verschiedene Farben und weiß. Einige sind Die gestempelt, mit prachtvollen Entwürfen Andere mit Tissue gefütterten Kouverten sämmtl. in sehr hübschen Schachteln, zu sehr spez. Preis,

69c

Werte bis $1.50 zu.....

Stets scharfe Metall Bleistifte. Propelling Bleistift, schwer, vernickelt, Pocket Clip befestigt, vollständig mit Extra-Lead, 75c Wert,

39c

für.....

Rothschilds' Haupt Floor

10c Lowney's Chocolate Covered Merry Mints, 3c

Delikates Confection aus Molasses Honey-Comb, in hochfeine Schokolade getaucht, 1½ Unzen Nettogewicht — keine abgeliefert.

Basement.

50c Speedy Dux

Nur solange 800 vorhalten. 25c

Nur 2 an jeden Kunden, keine abgeliefert. Dux ist ein schnelles, aufregendes, fröhliches Spiel; besteht aus einer Schachtel, 2 Receiving Schachteln, 20 Pegs und zwei Hammern; ein Paar Enten schnell treffend angeblich darstellend. Derjenige, welcher die größte Anzahl Pegs in seiner eigenen Schachtel deponiert, gewinnt das Spiel.

Toyland, sechster Floor

Goodfellow Korb

Vollständig, $2.60; enthaltend das Folgende:

Eine 1-Pfund Büchse Libby's Plum Pudding.
1 Nr. 2 Büchse Pride's Mince Meat.
1 Bü. Sellerie
2 Pfd. Süßkartoffeln.
1 Büch. Suppe
1 Büchse Corn
1 Büch. Erbsen
1 Glas Jelly
1 Paket mit Crackers.
2 Pfd. Karion Loaf Zucker.
1 Nr. 2½ Büchse Pfirsiche.
1 Pfd. Kaffee.
1 Fl. Oliven.
6 Apfelsinen.

Rothschilds siebenter Floor.

Butter

Feinste reine Creamery Butter, extra Qualität, in 1 Pfd. Prints,; soweit 3,000 Pfd. reichen, keine abgeliefert. **Pfund,**

40c

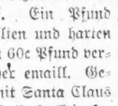
7. Floor.

Buy it at Rothschilds'

$7 und $8 solide goldene Link-Knöpfe, $5.00

Grüngold, handgravierter Entwurf, in Etui, für morgen zu.....

10-Karat-massiv goldene Lingerie Clasps, zu nur $1.00



$3.50 massiv goldene Tie Clips, in schlichtem od. Emblem Entwurf, zu **$1.95**

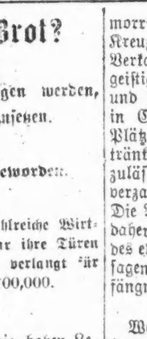
Massiv goldene Scarf Pins, mit Steinfassung, **$2.50**

Massiv goldene Ringe, Steinfassung, f. kleine Mädchen, **$2.50**

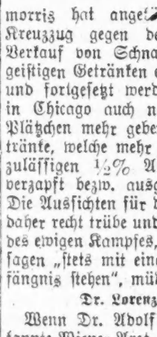
Echte Cameo Brooches, goldgefüllte Mountings, in Sammet-Etuis, zu.. **$2.00**

Massiv goldene Siegelringe; für Männer oder für Knaben, zu **$5.75**

Massiv goldene, diamantbes. Baby-Locket u. Kette — $7.50 bis $5.00



Massiv gold. Ringe für Babies, Steinfass. oder Signet, **$1.25**



Goldgefüllte Taschenmesser; spezielle Qu **$1.25**

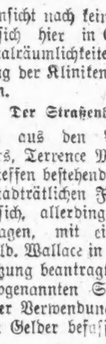
10-Kt. massiv gold. weiche Kragen Pins, 1.25

$3.00 Sterlingsilber Gürtel-Schnallen — mit wirklichem Ledergürtel, zu nur $1.95

$22.50 Armband-Uhren, achteckige oder Cushion Form — 20-Jahr Gehäuse — 15-Jewel Werk, zu **$16.95**

Sterlingsilber Rhelnstein-besetzte Novelin-Ringe, Stück, $1.50

Elgin Männer-Uhren — grünes goldgef. Gehäuse; Elgin Werk, zu **$16.95**



$10 Zigaretten-Etui, 20-Jahre vergoldet, handgraviert, zu **$5.95**

Rothschilds' Hauptfloor.

Glacehandschuhe für Damen

aus importiertem Glaceleder, ganz Pique genäht; mit 5 Reihen zweifarbigem fancy Rücken; in schwarz, braun, grau oder Ioh-farbig, das Paar zu..... **$2.50**

Männer Cape Lederhandschuhe, Prix Seam genäht, 5 Reihen zweifarbiger gesteppter Rücken; braun oder grau, Paar..... **$3**

Auto Driving Gauntlets für Männer, gefüttert, von $17.50 herab bis **$1.59**

Rothschilds Haupt-Floor.

Fancy bestickte Damen-Taschentücher

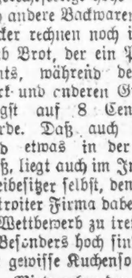
Auf reinem Leinen oder Sheer Lawn, hübscheste Entwürfe, in weiß oder farbig, 50c wert, zu nur **35c**

Damen-Taschentücher in Schachtel, 3 und 6 fancy bestickte Taschentücher, künstlerisch in Geschenkschachtel arrangiert — von 69c bis zu **$1.75**

75c importierte seidene Crepe Männer-Taschentücher; fancy Border oder Allover Entwürfe, zu **50c**

Rothschilds Haupt-Floor.

$10 Rohr-Farn- und Blumenstand

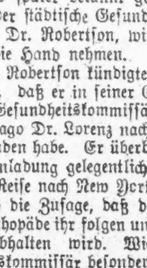


Dekoriert in Elfenbein-Finish, Basket Pedestal Fasson. 36 Zoll hoch, Metall Einlage, morgen zu nur

$5.00

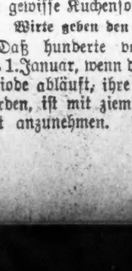
Geschenk-Shop, Hauptfloor.

Echte Victrola Brunswick oder Sonora $130.10



Mit 6 doppelseitigen Records, $5 bar, $5 monatlich

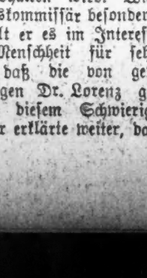
85c Weihnachts-Candy 35c



Santa Claus verzierte emaill. Geschenkschachtel. Ein Pfund der besten gefüllten und harten Candies, reg. zu 60c Pfund verkauft, in hübscher emaill. Geschenkschachtel, mit Santa Claus Dekoration. Schachtel allein kostet reg. 25c; Gesamtwert 85c; spez. zu..... **35c**

Rothschilds Haupt-Floor.

Gebt Kindern Sweater Sets



Für Weihnachten; $10 Wert, zu..... $8.50

Von reinwollenem Rauh gemacht, in der 4 Stück Fasson. In Farben, auch einfach weiß. Ungewöhnlicher Wert und sehr gutes Weihnachtsgeschenk für Kinder zwischen 1 und 4 Jahren.

85 Sweaters für Kinder zu..... $3.95

Rein reiner Wolle, in der beliebten Slipover oder Coat Fasson. In Farben, Größen 6 Monate bis 6 Jahre.

Rothschilds dritter Floor

Spezialitäten 6 bis 9 abends

$1.00 Puppe mit schlafenden Augen

nur solange 2,500 vorhalten, das Stück zu.. **33c**

Schöne gegliederte Puppe, — sehr hübsch gekleidet, etwa 12 Zoll hoch; hat zufallende Augen, Bisquekopf und Perücke; nur 2 an einen Kunden; keine abgeliefert.

Rothschilds vierter Floor

$2.00 Fancy Geschenk Leinen Schreibpapier, etliche mit Korrespondenzkarten, weiß u. farbig. Spezielt **$1.39**

Rothschilds Haupt-Floor.

Seidene Männer-Halsbinden, mittl. Fasson, reinseiden, Open End Slip-Easy Kragenband, 3 für $1; Stück **35c**

Rothschilds Bargain-Basement.

$2.00 Aluminium Step Plates, mit dem Namen Chicago..... 79c

Rothschilds siebenter Floor.

$10 Nr. 15 Howe Scheinwerfer, einfach $4.95

Rothschilds siebenter Floor.

Vacuum Flaschen 49c

Außen Metall, innen Glas, Aluminium — Schraubendeckel dient als Tasse; bequem und praktisch für Picnics oder zu Arbeiter-Lunches; solange 3000 vorhalten, nur eine an jeden Käufer, keine abgeliefert.

Bringt die Kinder nach unserem großen Aquarium — Frei für Alle. 7. Floor

„S. & H." Stamps kaufen Weihnachtsgeschenke.

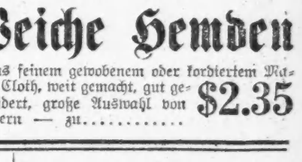
Dritter Floor.

Waren-Zertifikate als Geschenke

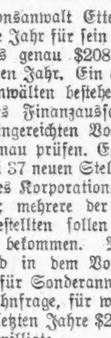
Rothschilds dritter Floor.

Manicuring, 25c — Rothschilds' Beauty Parlors, 3. Floor

Vollständ. Toy Waschtag-Ausstattung, $2.39



Für 600 glückliche kleine Mädchen. Welch ein Spaß, Puppchens Kleider mit diesem feinen Set zu waschen. Besteht aus Metall Waschzuber, feinem Waschbrett, einem richtigen Wringer mit Gummi-Rollen, Wäschetrockner, Wäschekörben und sogar den kleinen Wäscheklammern; nur solange 600 vorhalten.



$4 Puppen mit zufallend. Augen, $1.19

824 dieser Puppen auf Lager. Sie mögen kaum einen Tag vorhalten. Eine 18zöll. Puppe, Kompositionkörper, gelenkig am Kopf, Schultern und Hüften. Kopf aus Bisque gemacht mit beweg. Augen. Ihr könnt jetzt ein $4.00 Geschenk für nur $1.19 machen. Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten zu beschränken.

Keine Post- oder Tel.-Bestellungen.

$13.95 Schaukelpferd, zu $9.98

Ein prächtig geformtes Schaukelpferd zum Verkauf für nur 1 Tag. Dieses Pferd zu sehen bedeutet soviel wie Kaufen. Auch eine volle Partie imp. u. hiesiger schwingender u. Schaukelpferde; echter Fell-Plüsch etc., zur Auswahl.

1.50 Tee-Set, 95c

Sehr hübsch verziert; besteht aus 6 Ober- und Untertassen, Zuckerbowle, Teekanne und Tablet.

Velozipede zu herabgesetzten Preisen

Absolut die best gemachten. Kugellager Bicycle Speichenräder, mit 1-zöll. Gummireifen, Tubular Gestell und Front Mud Guard; 2 Größen, 4 bis 7 Jahre, $14.50; 7 bis 10 Jahre, zu..... **$17.50**

$6.50 Red Riders, $4.88

Diese populäre Kiddies' Pedal Car zu dem niedrigen Preise von $4.88 zum erstenmal; nur soweit 120 reichen.

Elektrische Kerzen-Ausstattung zu weniger als ½ Listenpreis.

Die größten Werte, die je in echten Magda Weihnachtsbaum-Ausstattungen offeriert wurden, mit den neuesten Kerzen-Sockets. Auf dem Baum wie die almodischen Lichter anzubringen; 8 Lichter, $5 Liste, **$2.48**; 16 Lichter, $10 Liste, zu.. **$4.96**

Rothschilds' sechster Floor.

Leder Billbooks für Männer

Kartentaschen, Hüfttaschen-Bücher etc., $7.50 bis herunter auf..... **$1.00**

$3.95 Duvetyn oder Sammet Handtaschen, schwarz und farbig — offeriert zu **$2.95**

$5.00 neue perlenbesetzte Taschen, beliebte Envelope Fasson, fancy Blumen-Entwürfe, spez. Werte — zu..... **$3.45**

Rothschilds' Haupt-Floor.

$2 Perlmuttergriff Kuchen-Pie Messer, zu 89c

Sterling Silber Griffe, dreifach silberplatierte Klingen, jedes in einer Schachtel, schöne und nützliche Geschenke, solange 500 vorhalten, 89c.

Keine abgeliefert.

Cutlery Dept., Hauptfloor.

Verkauf von reinwollenen Damen- und Misses-Sweaters zu $2.95 und $3.95

Tuxedo, Slip-on und bis zum Kragen zuzu. knöpfende Modelle, schwere oder leichtere Sorten, fancy oder einfache Gewebe. Gürtel, Schärpen oder Girdles in der Partie.

Rothschilds' dritter Floor.

French Coney Pelz Coatees

FURS $45.00 Werte, 29.75

Aus vorzüglicher Qual. Sable Coney, breites Cape Back und Coatee Front, mit Taschen. Großer Cape Kragen. Fancy Seidenfutter. Spez. morgen zu $29.75.

Mädchen Pelz-Sets, so besteht bei den Kleinen. In braun, Tiger oder rotem Coney. Runde Muffe, mit seidegefütterten Scarfs. $7.50 Werte zu $4.95.

Rothschilds' vierter Floor.

$12.95 Kuhhaut-Taschen für Damen $8.95

Echtes Kuhhaut-Leder, in 3-Stücke Fasson, volle Fasson Ledergefütt., mit Taschen. Eure Auswahl von schwarz oder braun; soweit sie reichen, $8.95; andere zu $15.95.

24- und 26-zöll. Kuhhaut Suit Cases — auf Stahlgestell, Springschloß, Riegel, mit Leinen gefüttert; Shirtfold, zwei Riemen rund herum, schwarz oder braun, zu nur **$12.95**

$3.00 und $3.50

Weiche Hemden

Aus feinem gewobenem oder kordiertem Madras Cloth, wert gemacht, gut geschneidert, große Auswahl von Mustern — zu..... **$2.35**

Billigeres Brot?

Bäcker sollen gezwungen werden, den Preis herabzusetzen.

Mehl viel billiger geworden.

Wie es heißt werden zahlreiche Wirtschaften zum 1. Januar ihre Türen schließen. — Ettelson verlangt für sein Bureau nahezu $700,000.

Der Kampf gegen die hohen Lebensmittelpreise wird fortgesetzt. Zurzeit sind es die Bäckereibesitzer, welche sich der besonderen Aufmerksamkeit des städtischen Lebensmittel-Sachverständigen Russell J. Poole erfreuen.

Trotzdem der Preis von Mehl um etwa die Hälfte und auch der von Schmalz, Milch u. s. w. bedeutend zurückgegangen ist, auch die Arbeitslöhne beschnitten wurden, muß das allgemeine Publikum nach wie vor ungerechtfertigt hohe Preise für Brot und andere Backwaren bezahlen. Die Bäcker rechnen noch immer für einen Laib Brot, der ein Pfund wiegt, 10 Cents, während der Preis in New York und anderen Großstädten schon längst auf 8 Cents herabgesetzt wurde. Daß auch hier in Chicago bald etwas in der Sache geschehen muß, liegt auch im Interesse der Bäckereibesitzer selbst, denn bereits ist eine Detroiter Firma dabei, hier mit ihnen in Wettbewerb zu treten.

Besonders hoch sind auch die Preise für gewisse Kuchensorten.

Wirte geben den Kampf auf.

Daß hunderte von Wirtschaften am 1. Januar, wenn die jetzige Lizensperiode abläuft, ihre Türen schließen werden, ist mit ziemlicher Bestimmtheit anzunehmen. Polizeichef Fitzmorris hat angedeutet, daß der Kreuzzug gegen den ungesetzlichen Verkauf von Schnaps und anderen geistigen Getränken erst begonnen hat und fortgesetzt werden wird, bis es in Chicago auch nicht ein einziges Plätzchen mehr geben wird, wo Getränke, welche mehr als die gesetzlich zulässigen ½% Alkohol enthalten, verzapft bezw. ausgeschenkt werden. Die Aussichten für die Feiertage sind daher recht trübe und viele Wirte sind des ewigen Kampfes, bei dem sie sozusagen „stets mit einem Bein im Gefängnis stehen", müde.

Dr. Lorenz' Reise.

Wenn Dr. Adolf Lorenz, der bekannte Wiener Arzt, Anfang Februar von New York aus seine beabsichtigte Reise nach dem Westen antritt, um in Detroit, Chicago und anderen Städten Kliniken abzuhalten, wird dies, falls sich gewisse, zurzeit in Bedatung befindliche Pläne verwirklichen lassen, in einem modern ausgestatteten Hospitalzug geschehen, sodaß auch unterwegs, in kleinen Städten, Patienten geheilt werden können. Wo hier in Chicago die Kliniken stattfinden sollen, wird später bekannt gemacht werden. Der städtische Gesundheitskommissär, Dr. Robertson, wird die Sache in die Hand nehmen.

Dr. Dill Robertson kündigte heute mittag an, daß er in seiner Eigenschaft als Gesundheitskommissär der Stadt Chicago Dr. Lorenz nach Chicago eingeladen habe. Er überbrachte ihm die Einladung gelegentlich einer kürzlichen Reise nach New York und erhielt auch die Zusage, daß der berühmte Orthopäde ihr folgen und hier Kliniken abhalten wird. Wie der Gesundheitskommissär besonders hervorhob, hält er es im Interesse der leidenden Menschheit für sehr bedauerlich, daß die von gewissen Aerzten gegen Dr. Lorenz gezeigte Animosität diesem Schwierigkeiten bereite. Er erklärte weiter, daß seiner Ansicht nach kein Zweifel bestehe, daß sich hier in Chicago geeignete Hospitalräumlichkeiten für die Abhaltung der Kliniken finden lassen werden.

Der Straßenbahnfonds.

Ein aus den Aldermen John Powers, Terrence Moran und Walter Steffen bestehender Unterausschuß des stadträtlichen Finanzausschusses wird sich, allerdings erst nach den Feiertagen, mit einer gründlichen, von Ald. Wallace in der letzten Stadtratssitzung beantragten Untersuchung des sogenannten Straßenbahnfonds und der Verwendung der dahingehörenden Gelder befassen.

Kostspielige Geschichte.

Die Summe von $696,680 verlangt Korporationsanwalt Ettelson für das kommende Jahr für sein Bureau. Es ist dies genau $208,290 mehr als im letzten Jahr. Ein ausschließlich aus Anwälten bestehender Unterausschuß des Finanzausschusses wird den eingereichten Voranschlag zunächst genau prüfen. Es ist die Schaffung von 37 neuen Stellungen im Bureau des Korporationsanwalts vorgesehen; mehrere der jetzt beschäftigten Angestellten sollen Gehaltserhöhungen bekommen. Nicht eingeschlossen sind in dem Voranschlag die Kosten für Sonderanwälte in der Straßenbahnfrage, für welche der Stadtrat im letzten Jahre $200,000 besonders bewilligte.

Wie sich erst gestern gelegentlich einer Untersuchung mit Röntgenstrahlen ergab, hat sich Ald. Richert vor einer Woche bei einem Fall eine Rippe gebrochen.

Schiffskarten

über alle Linien.

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 — 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. — Sonntags 9—12.

21dez*2

Von Verzweiflung gepackt.

Fünfundachtzigjähriger Greis jagt sich Kugel in den Kopf.

Im Schreibzimmer des Elk Club Gebäudes, Nr. 176 W. Washington Straße, jagte sich heute morgen der ungefähr 85-jährige, als „Old Bill" bekannte Wm. Goggin aus Dougal, Mich., ein altes Mitglied der Vereinigung, eine Kugel in den Kopf, sodaß er jetzt mit dem Tode ringend im County Hospital darniederliegt. Er kam erst heute morgen hier an und mietete sich in dem Clubgebäude ein Zimmer. Wie immer wurde er von den anderen Klubmitgliedern aufs freundlichste empfangen, auf alle Versuche, ihn in eine Unterhaltung zu verwickeln, erwiderte er aber, er habe einen wichtigen Brief zu schreiben und begab sich in das Schreibzimmer, wo er an einem der Schreibtische Platz nahm. Im nächsten Augenblick ertönte der Schuß. Seine Freunde eilten hinzu und fanden den Greis bewußtlos auf dem Boden liegen.

Goggin stand früher in Diensten der Schlitzschen Brauerei. Vor wenigen Monaten verlor er seine Gattin. Da er ein Magen- und auch ein Herzleiden hatte, überdies befürchtete, daß er sein Augenlicht verlieren würde, nimmt man an, daß er von Verzweiflung gepackt wurde und deshalb zum Revolver griff. Seine Freunde benachrichtigten seinen einzigen Bruder, J. C. G. Goggin, der in Rostburg, Virginien, wohnt, von dem Vorgefallenen.

Ein guter Fang.

Geheimdienst entdeckt gefälschte Steuermarken und Etiketten.

Geheimdienstbeamte nahmen gestern nachmittag in dem Laden 1149 S. State Str. das Ehepaar Emil und Pasqualina Carlone in Haft und glauben die Quelle entdeckt zu haben, aus welcher sich eine Flut von gefälschten Binnensteuermarken im Nennwert von Millionen Dollars ergossen hat. Die Marken wurden dazu benutzt, dem durstigen Publikum Mondscheinschnaps als echten Whisky vorzutäuschen. Nicht nur eine große Menge Marken, sondern auch mehrere tausend Etiketten, die den „Mondschein" als acht Jahre alten „Watterfill and Frazier" und „Pebbleford" Whiskey bezeichnen sollten, fielen den Beamten in die Hände.

Nachdem man monatelang nach der Druckerei gesucht hatte, in der die falschen Marken und Etiketten hergestellt wurden, erfuhr man kürzlich aus New York, daß dort Leute die im Verdacht als Falschmünzer stehen, einen Koffer nach Chicago abgeschickt hätten. Die Behörde stellte fest, daß der Koffer hier nach jenem Laden an State Str. gebracht wurde, und ermittelte dann, daß dort gefälschte Marken verkauft wurden. Gestern erfolgte dann der Streifzug, der das erwähnte Ergebnis hatte.

Offen heute bis 6 Uhr abends

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVE.

Südöstecke Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

Kabel-Weihnachtssendungen in 3 Tagen.

Geldsendungen

Billigste Preise

nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

10,000 deutsche Mark.....$55.00
10,000 österr. Kronen.....$2.50
10,000 ungar. Kronen....$15.00
10,000 tschechoslow. Kr..$140.00
10,000 polnische Mark....$3.40
10,000 jugoslaw. Kronen.$40.00
10,000 rumänische Lei..$83.00

Preise sind Aenderungen unterworfen.

Deutsche Banknoten, per 10,000 Mark..... **$60**

Schiffskarten

Preise

2. Klasse	Von und	3. Klasse
$125.00	nach	$90, $100,
und	Hamburg	$102.50,
$135.00	Bremen etc.	$103.50

von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u.s.w.

Untersuchung beginnt.

„Kooperative Society of America" vor der Bundesbehörde.

Zweihundert Zeugen.

Inhaber von Anteilscheinen werden der Grandjury in nächster Woche vorgeführt werden. — Klagt auf 100,000 Schadenersatz. — Tenneys Antrag.

Die viel besprochenen Angelegenheiten der „Co-operative Society of America" sollen in der nächsten Woche die Bundesgroßgeschworenen beschäftigen, denen 200 Zeugen vorgeführt werden sollen. Hilfsbundesanwalt Major Harry F. Hamlin, unter dessen Anleitung die Untersuchung betrieben werden soll, bringt zur Zeit jene Zeugen zusammen. Es sind zumeist „kleine Leute", Witwen, Vormünder von Waisen und andere, und alle erzählen dem Major, wie dieser heute mitteilte, dieselbe Geschichte, wie sie ihr Geld in Anteilscheinen der Gesellschaft angelegt hätten und nun es zu verlieren fürchteten. Major Hamlin begann heute mit dem Verhör dieser Leute, und am Dienstag sollen die ersten von ihnen der Grand Jury vorgeführt werden.

Die Ehre der Köchin.

Zum Betrage von $100,000 fühlt sich Frau Ida Bailey Allen Chapman in New York in ihrer Ehre als wissenschaftlich gebildete Kochkunstgelehrte gekränkt. Sie hat heute im Bundesgericht die Hebe Co. in Chicago auf Schadenersatz in genannter Höhe verklagt, weil in einem von der Firma herausgegebenen Kochbuch ein Rezept zur Herstellung von Waffeln über ihrem Namen abgedruckt ist. Frau Chapman erklärt dieses Rezept für wertlos und verlangt, daß der Firma durch Einhaltsbefehl untersagt werde, es fernerhin noch mit ihrem Namen in Verbindung zu bringen. Die Klägerin erklärt, daß sie häusliche Wissenschaften studiert habe, zur Würde eines „Diatarian" aufgerückt und Mitarbeiterin einer Reihe von Zeitschriften sei.

Das Fünfcentfahrgeld.

Anwalt Jakob Tenney reichte heute im Bundesgericht in seinem eigenen und zugleich im Namen aller Straßenbahnbenutzer ein Dokument ein, in welchem das Gericht ersucht wird, das Fünfcentfahrgeld einer tatsächlichen und gerechten Probe zu unterziehen, ehe das Gericht den Stab darüber bricht. Sein Vorschlag geht dahin, daß die Richter Baker, Carpenter und Page, denen der Fall jetzt vorliegt, die Streitfrage dem Staatsobergericht überweisen und inzwischen den Straßenbahnbetrieb überwachen, während das Fünfcentsfahrgeld zur Probe erhoben wird, um festzustellen, ob die Straßenbahngesellschaft dabei bestehen kann oder nicht. Dieses Verfahren wäre nach Tenneys Meinung das gerechteste, auch der Straßenbahngesellschaft gegenüber. Das Einkommen der Gesellschaft, meint er, sollte nicht auf Grund von Tages- oder Wocheneinnahmen, sondern auf Grund der Einnahme eines ganzen Jahres berechnet und eingeschätzt werden.

Der kürzeste Tag.

Ernest H. Haines, Gehilfe des Vorstehers der Wetterwarte im Bundesgebäude erinnert daran, daß morgen der kürzeste Tag des Jahres ist. Die Sonne wird morgen früh um 3 Uhr 8 Minuten in den Wendekreis des Steinbocks eintreten und damit beginnen, sich wieder mehr dem Norden zuzuwenden. Der Tag zwischen Sonnenaufgang und -Untergang dauert morgen nur von 7:15 Uhr morgens bis 4:22 Uhr nachmittags.

Verspätete Gäste.

Vertreter Wladiwostoks auf der Washingtoner Konferenz in Honolulu angelangt.

Honolulu, 21. Dezember. V. S. Kelnesnikoff und Ade Bodisco, die sich nach Washington unterwegs befinden, um gelegentlich der dortigen Konferenz die Regierung von Wladiwostok zu vertreten, langten heute auf dem Dampfer „Tenyo Maru" hier an. Sie wollen von der Konferenz die Erlaubnis des Waffentragens zu Verteidigungszwecken für die Truppen der Regierung von Wladiwostok erwirken, die seitens der japanischen Regierung verweigert wird. Ihrer Versicherung zufolge würde das Heer Wladiwostoks bei einem Einfall der Bolschewisten völlig hilflos sein.

Entkommen.

Sind augenscheinlich Banditen, welche die Bank in Juka, Ill., um $15,000 beraubten

Flora, Ill., 21. Dezember. Von den fünf Banditen, die gestern einen Ueberfall auf die Staatsbank in Juka verübten und $15,000 erbeuteten, fehlt soweit jede Spur. Man hatte geglaubt, daß es während der Nacht gelungen war, die Burschen in einem Walde drei Meilen nordwestlich von hier zu umstellen, aber es ist ihnen augenscheinlich gelungen, unter dem Schutz der Dunkelheit zu entwischen.

An der Spitze des Bürgeraufgebots, das seit gestern auf der Verfolgung der Bankräuber gewesen, stand Frl. Mildred Kelly, die Buchhalterin der beraubten Bank, die in einem Automobil mit einer Flinte bewaffnet dem 300 Mann starken Aufgebot voranjagte

„Big Bill" siegt.

Appellhof entscheidet, daß Stadtrat in Ashland Ave.-Erweiterung

Bondbesitzer der Tunnelbahn.

Bürgschaftsstellerin wird zahlen müssen. — Theodor M. Gottmann auf Scheidung verklagt. — Einhaltsverfahren gegen den Bürgschaftsausschuß angesetzt. — Der Nachlaß eines Sonderlings.

Der Appelhof hat heute entschieden, daß der Stadtrat kein Recht hatte, sich die Verwaltung über den Landsel's für die Erweiterung und Durchlegung der Ashland Ave. anzumaßen, und daß der vom Stadtrat im letzten Juli gefaßte dementsprechende Beschluß null und nichtig sei. Wenn der Stadtrat sich diese Aufsicht hace vorbehalten wollen, dann hätte er das in der den Stimmgebern zur Gutheißung unterbreiteten Ordinanz zur Ausgabe der Bonds bemerken müssen. Daher wurde das von den Stadtratsmitgliedern Schwarz, Woodhill und Guernsey als Mitgliedern des Stadtratsfinanzausschusses gegen den Stadtkämmerer Harding und Schatzmeister Clayton F. Smith angestrengte Einhaltsverfahren zur Verhinderung der Auszahlung von Geldern für die Sachverständigenrechnungen abgewiesen; hingegen wurde das in dem gleichen Prozeßverfahren enthaltene zweite Gesuch um einen Einhaltsbefehl bewilligt, das die Verwilligung von $200,000 für die Anstellung von Sonderanwälten des Korporationsanwalts für Prozesse mit der Gas- und anderen Nutzbarkeitsgesellschaften verbietet. Dazu habe der Stadtrat ein Recht, sagt der Appellhof, denn jene Körperschaft müsse dafür richten, ob etwaige Ausgaben berechtigt seien.

Keine Verschwörung?

Die Sidney-Morris Co. hatte die Chicago Stationers' Association wegen angeblich unlauteren Mitbewerbs auf $100,000 Schadenersatz verklagt und in unterer Instanz gewonnen. Der Appellhof hob heute die Entscheidung auf, Richter Taylor gab aber eine abweisende Entscheidung ab, da nach seiner Ansicht das Urteil berechtigt sei. Beide Firmen gehören dem Buchhändlerverband an, der die Verkaufspreise festsetzte, wonach die verklagte Firma sich aber nicht gerichtet haben soll. Den Klägern wurden angeblich von den Groß- und Zwischenhändlern Warenlieferungen verweigert und sie so schwer geschädigt.

Die Bürgen der Tunnelbahn.

Die Merchants Nationalbank hatte, wie seinerzeit berichtet, gegen die Chicago Utilities Co., eine der verschiedenen Gesellschaften, in die sich die hiesige Tunnelbahn infolge Neuorganisierung und anderer Finanzoperationen verwandelte, im eigenen Interesse und den anderen Bondsbesitzer verklagt. Die Fidelity and Casualty Co. von New York hatte nun für die neuorganisierte Gesellschaft Bürgschaft gestellt und beantragt, sie von dieser Verpflichtung zu entbinden. Richter Foell hat diesen Antrag heute abgewiesen, so daß sie also haftpflichtig bleibt.

Frau Gottmanns Scheidungsklage.

Frau Jeanette Gottmann, hat heute im Superiorgericht auf Scheidung und Nährgeld gegen Theodor M. Gottmann, Geschäftsführer der bekannten Zuckerwarenfabrik, angetragen, sowie auf die Obhut der drei Kinder. Sie behauptet, der Gatte, den sie am 11. Mai 1913 geheiratet habe, habe sie verlassen und ihr seit einigen Monaten auch den Besuch der Kinder verweigert. Er verdiene $75 die Woche, habe ein Heim an der Nord Hermitage Ave. und Bankeinlagen.

„Zimmerlinge und Bürgerlinge".

Richter Denis Sullivan setzte heute auf den 30. Dezember die Verhandlung des Gesuchs um einen Einhaltsbefehl des Bauschreinergewerkschaftsrats gegen der Bürgerausschuß, der das Landisische Abkommen hinsichtlich der Arbeitsverhältnisse der Bauhandwerker durchführen will, an, erklärte aber gleichzeitig, er dürfte es, auf bereits gestellte Ersuchen der ann anderweitig beschäftigten Anwälte, bis zum 3. Januar verschieben.

Das Testament des Sonderlings.

Ernest de Saint Giles starb letzten Freitag im Alter von 81 Jahren in seinem Heim, 2104 Lincoln Avenue. Er hinterließ $100,000 — davon $25,000 an eine Nichte in Frankreich, $15,000 an verschiedene Freunde und den Rest an seinen besten Freund, den Schneider Archibald Birse, 25 West Madison Straße. Der Verstorbene war de Sohn eines hohen französischen Offiziers, der im Krimkriege gefallen war, hatte die Gelehrtenlaufbahn eingeschlagen, in Oxford, England, und in Kanada an Universitäten Lehrstühle bekleidet, war dann umgesattelt und seit 1886 in Chicago als sachverständiger Statistiker in Lebensversicherungssachen tätig, besonders für die französische Regierung. Dabei war er ein großer Jäger. Seine zahlreichen Jagdtrophäen aus der westkanadischen Wildnis hat er einem Jagdgenossen vermacht. Sein Testament wurde heute bestätigt.

Das Verbrecherwesen und das Geie

Am 30. Oktober 1919 wurden in der Nähe eines Frachtzuges der B. & O.-Bahn in der Gegend der 79. Straße und Western Ave. James Tyler und zwei Genossen, Gunderson und Folen, verhaftet, Gunderson bei einem Fluchtversuch. In der Nähe fand die Polizei zahlreiche, aus einem erbrochenen Frachtwagen herausgeworfene Kraftwagenreifen. — Gunderson und Folen hatten zwei Kraftwagen in der Nähe, darunter einen Lastwagen. Anklagen wegen Bahnraubs waren die Folge. Tyler legte gegen seine Verurteilung Berufung ein, und der Appellhof hat die Verurteilung heute aufgehoben, da dem Mann nichts nachgewiesen worden sei. Hätte die Anklage auf versuchten Diebstahl gelautet, so würde er die Berufung abgewiesen haben.

Hingegen muß Samuel Hadesman seine sechs Monate Gefängnis wegen Gerichtsmißachtung absitzen. Hadesman hatte, als Geschworener in einem italienischen Mordprozeß vorgeladen, unter Eid ausgesagt, daß er nie in einen Strafprozeß verwickelt und nie Interesse an einem solchen genommen habe, später aber zugestanden, daß gegen ihn selbst schon die Großgeschworenen die Anklage der Verleitung zum Meineid erhoben und daß er den Verteidiger seines des Straßenraubes angeklagten Bruders Charles bezahlt habe.

Aufgehoben wurde die Verurteilung von Thos. O'Donnell zu einem Jahre Arbeitshaus. Der Bursche war früh morgens an der 61. Straße und Cottage Grove Ave. mit geladenem Revolver in der Tasche aufgegriffen worden. Er wies einen Erlaubnisschein des Friedensrichters Fred Beiswanger in Niles zum Waffentragen vor. „Wir können nichts in das Gesetz hineinlesen," entschied der Appellhof, „das nicht darin ist. Das Gesetz beschränkt die Lizensierung zum Waffentragen nicht auf Ortsansässige, sondern nur auf Ansässigkeit im Staat."

Halb erfroren aufgefunden.

Autofahrer läßt sein Opfer trotz der Kälte auf der Straße liegen.

Ein Knabe von 10 bis 13 Jahren wurde heute Morgen von dem Kraftwagenlenker William Walter, Nr. 2840 Marquette Road, vor dem Hause Nr. 6317 S. Mozart Str. halb erfroren auf dem Bürgersteig aufgefunden. Walter brachte ihn eilends nach der Bezirkswache in Englewood und von da nach dem St Bernhards Hospital, wo festgestellt wurde, daß er Abschürfungen und wahrscheinlich innere Verletzungen erlitten habe. Allem Anscheine nach ist er von einem Kraftwagen überfahren worden. Als er einige Augenblicke zu sich kam, gab er an, daß sein Vorname John sei. Die Polizei versucht jetzt die Eltern des Knaben sowie auch den herzlosen Kraftwagenlenker, der sein Opfer bei dem kalten Wetter unbekümmert auf der Straße liegen ließ, zu ermitteln.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Riesiges Elektrizitätswerk im Südosten. — $1,000,000 für den Kriegsfonds.

Wie die Commonwealth Edison Co. mitteilt, war sie es, welche von den Erben des alten deutschen Ansiedlers Eggers fünfzehn Acres Land, 2700 Fuß längs des Seeufers, an der äußersten Nordwestecke des Staates Indiana, zu dem für Indianaer Farmland unerhört hohen Preise von $21,800 den Acre oder insgesamt $327,000 vor ein paar Monaten kaufte. Sie will dort eine riesige Kraftanlage bauen, von der aus die gesamten Industriestädte in weitem Umkreise mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft versehen werden sollen. Eggers war, da er kein Geld mehr hatte, als Einwanderer dort vom Zuge gesetzt worden und hatte sich dann dort angesiedelt. Das Land kostete nichts.

Richter Rosenthal hat den Verkauf der Liegenschaft des verstorbenen Otto Young am Michigan Boulevard, zwischen der 7. und 8. Straße, an ein Hotelsyndikat gutgeheißen und verfügt, daß das Geld in den Nachlaßfonds, der fünfzig Millionen Dollars beträgt und den Enkeln des Erblassers zugute kommen soll, eingezahlt und nicht an die vier Töchter, die geschiedene Baronin von Korwin, Frau Laura Martin, beide in New York, Frau Marie Kaufmann, Short Hills, N. J., und Frau Katerine Wickes, Brooklandville, Md., die darum prozessierten, verteilt werden solle.

Der Woodlawnposten der American Legion hat $50,000 aufgebracht und will noch $200,000 sammeln, um zum Gedächtnis an die gefallenen Kameraden in Woodlawn ein Klubhaus mit Turnsaal und Schwimmbad zu errichten. Der Bauplatz ist noch nicht ausgewählt worden.

Die Produktenbörse hat sich entschlossen, die Mitglieder jetzt über den Plan des Baus eines Börsengebäudes auf den an der Ecke des Jackson Boulevard und der La Salle Straße erworbenen Land abstimmen zu lassen. Letzteres hat einen Wert von $4,000,000, das Gebäude würde $6,000,000 kosten.

Das Vorkaufsrecht der Freimaurer auf das Grundstück an der Ecke der State- und Ohio Straße, welches sie zur Vergrößerung des Medinahtempels erworben hatten, ist verfallen und das dort stehende Lambert Tree Studio-Gebäude, welches eine Künstlerkolonie beherbergt, wird daher nicht abgerissen werden.

Der vom Bürgerausschuß zur Durchführung des Landis'schen Abkommens über die Löhne und sonstigen Arbeitsverhältnisse im Baugewerk gesammelte Kriegsfonds ist jetzt auf eine Million Dollars angewachsen.

Zu $65,000 hat Austa Boyesen für seine Privatschule das Wohnhaus des verstorbenen Vizepräsidenten Wm. C. Thorpe von der Firma Montgomery Ward & Co., 4815 Drexel Blvd., nebst Grund, 62 bei 272 Fuß, gekauft.

58 Bungalows wollen Charles E. Edwards und George L. Drollinger auf ebenso vielen Baustellen in Jefferson Park, unmittelbar nördlich von der Foster und ein Straßengebiet östlich von der Milwaukee Ave., bauen. Das Land haben sie soeben vom Moody Bible Institute zu $14,000 erworben.

Zu angeblich $90,000 hat Ella Goodman von Plotke & Grosby das acht Läden enthaltende Gebäude Nr. 5943 bis 53 Broadway, Grund 125 bei 150 Fuß, erhandelt im Tausch für das Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Roosevelt Road und 42. Ave., nebst Grund und das Zinshaus 3137 Douglas Blvd.

Das vier Läden enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Nord State und Maple Straße, nebst Grund, 72 bei 39 Fuß, ist zu $18,000 von Walter W. Allports Nachlaß an Samuel Bylos verkauft worden.

Zu angeblich $50,000 hat Dr. Richard W. Carter von Mark R. Kimball das 21 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der 42. Straße und Vincennes Ave. nebst Grund erworben, und zu $17,000 B. J. Boehm John L. Corcorans Zweifamilienhaus, Nr. 3832 West Jackson Blvd.

Die MacLean Drug Co. hat die drei Läden in dem Gebäude an der Nordwestecke des Grand Blvd. und der 47. Straße auf fünfzehn Jahre zu insgesamt $180,000 von A. O. Slaughters Erben gepachtet.

Donnerstagverkäufe — Beide Läden — Doppelte „S. & H." Stamps bis mittags

Einkaufs-Stunden 9:30 bis 9:30

Aluminium Percolator

Aluminium Percolator, große 6-Tassen-Größe, reines, schweres Aluminium, ebonized Holzgriff, Glas-Top (1 an 1 Kunden, nicht abgeliefert). **79c**

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

3 Spezialitäten in Bändern

Reinseidenes Satinband, alle Farben; für fancy Arbeit; 5 Zoll breit; die Yard zu **25c**

Ganzseidenes Moiré-Band, alle Farben, für Haarschleifen u. Sashes, 5 Zoll breit, wert 58c; spezell, die Yard zu **48c**

Reinseid. brokadiertes Band, weiß, blau, rosa, Old Rose und Alicedlau, für Haarschleifen passend, spezell, die Yard zu **39c**

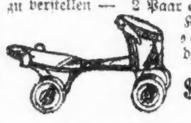
Rümmel alkoholfrei, die Flasche zu **46c**

Tranchier-Sets

Sheffield Stahl 3-Stück Tranchier-Sets, Hirschhorngriffe mit versilberten Caps; in gefüttertem Etui — werden offeriert zu **$3.50**

Rollschuhe

Ball Bearing, für Knaben und f. Mädchen, nickelplattiert, von der Union Hardware Co. gemacht, auf einen Schuh irgendwelcher Größe zu verstellen — 2 Paar an einen Kunden verkauft; das Paar **$1.39**



Schneeweiße Watte

Für künstlichen Schnee; 12-Unzen Paket, wert 45c, zu **29c**

Schul-Cases

13-zöllige Federkoff Schultasche, hat zwei brassed Schließen und Metallhenkel — offeriert zu **79c**

Schmucksachen erfreuen immer

Massiv goldene Waldemar Männer Uhrketten — fancy Must., $18 bis **$6**

5 Jahre garantierte Armbanduhr für Damen, hat Werk mit 7 Steinen, goldgef. Gehäuse, vergoldetes Zifferblatt — in sammetgefütt., Etui, zu.... **$6.45**

Armbanduhren, 15 Jewel, 20 Jahre gar. goldgefülltes Gehäuse, einfach und graviert — offeriert zu..... **$15**

Gürtelschnallen für Männer, Goldfront; Sterlingsilber oder Silber- und Gold eingelegt — wir offerieren sie zu 4.50 bis... **$2.50**

Gold gefüllte Taschenmesser; — gute Stahlklinge, assortiert, graviert Muster — von $7.50 bis.. **$1.50**

12 Große Elgin Männeruhr, 17-Jewel, Open Face, 20 Jahre Garantie, regul. $35 Wert — **$28.50** zu .....

Siegelringe, 10kar. und 14kar., für Männer und junge Männer, alle Größen und Muster, $10.00 bis..... **$2.75**

Script Buchstaben frei graviert.

Die Taschentücher

Hohlgesäumte Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt; weiße und farbige Stickerei; 2 in Schachtel; zu **48c**

Hohlgesäumte sehr feine Lawn Taschentücher für Damen — neue und große Auswahl von Stickerei — 6 in Schachtel, zu..... **$1.98**

Damentaschentücher, farbige Borte, bestickte Ecke, 3 in Schachtel, zu..... **58c**

Initial hohlgesäumte Taschentücher für Damen — das Stück zu..... **5c**

Initialed hohlgesäumte Leinen Taschentücher für Damen; 6 in einer Schachtel, $1.45 das Stück zu..... **25c**

Speziell in beiden Läden.

Initialed Männertaschentücher — reinleinen; 6 in Schachtel für 2.90, das Stück für..... **50c**

Hohlgesäumte Initial Lawn Taschentücher f. Männer, 6 in Box für 58c — Stück zu.. **10c**

Hohlgesäumte Lawn Taschentücher für Männer, zu **4c**

Weihnachts-Raucherartikel

Kenway Deans oder Invincible Shape Zigarren, handgemacht, lange Havana Einlage und schattengezog. Deckblatt, regulär $7.50, Kiste von 50 zu.... **$3.75**

Dottie Zigarren, reguläre 8c Zigarren, mild zu rauchen, regulär 95c, Kiste von 12..... **65c**

Gläserner Zigarren-Humidor, mit fancy Metalldeckel, $2.50 Wert (keine abgeliefert). der Jar zu.... **$1.49**

Delvins Zigarren, milde Domestic Blend, $1.50 Wr., Kiste von 25 zu..... **$1.15**

Velvet Smoking Tabak — $1.60 Pfund Blech Humidors (keine abgeliefert) — das Pfund zu **98c**

Tip Top, Plow Boy oder Eight Bros. Tabak, 90c Eimer, zu.... **73c**

Echte französ. Briar Root Pfeifen und Bakelite Mundstücke, assortiert, in plüschgefütterten Leder-Etuis — Werte bis zu $7; zu..... **$2.45**

El Kibbet Invincible milde Havana Zigarren, die $2.00 Kiste von 25, zu..... **$1.25**

Fels Naptha Seife, 5c

(5 Stücke an einen Kunden, keine abgeliefert.) Stück.

Kinder erfreuen sich am meisten an Spielsachen und Puppen

Gelenkige Puppe, Schlafaugen, mit Wimpern, lange Locken, in einen Slip gekleidet — zu..... **$1.79**

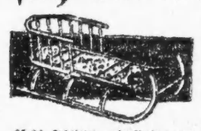
Character-Puppe, gelenkig an den Armen und Hüften — zu..... **98c**

Imitation Kid Puppe, ganz gelenkig, ein $7.00 Wert, zu..... **$3.69**

Bekleidete Puppe, Schlafaugen, mit Schuhen und Hut — zu..... **69c**

Bekleidete Puppe und hoher Puppenstuhl, $2.00 Wert, zu..... **98c**

25 Spiele für die Jugend — Santa Claus, Street Car, Jack the Giant Killer und viele andere **19c**



85.00 Schlitten mit Babyguard, hat ovale Stahlläufer, Hartholz Top, zu..... **$3.59**

Bilder-Ornamente, Füllhörner und andere Fassons, mit Tinsel-Verzierungen, 10c Größe, 2 für 10c — 5c Größe, zwei für **5c**

Puppen-Cart, Reed, für Puppen bis zu 24 Zoll Größe, zu..... **$3.69**

Heil Hammers, Stahl werkion Spielzeug, $1.50 und $2 Werte, zu 69c und..... **98c**

Mechanischer Zug, Lokomotive, Kohlenwagen, 3 Passagierwagen, Weiche und vollständiges Set Geleise, zu... **$3.98**

Uncle Sams Register Sparbank, gutes Nickel, Dime- und Quarter-Muster — morgen zu **$1.79**

Kindergartenstühle und Schaukelstühle, die Auswahl von rot, Oak oder natürlich. Finish, zu..... **$1.39**

Weihnachts-Strümpfe, 50c und $1 Größen; so lange sie vorhalten, zu 39c und..... **69c**

$1.50 Bleichgehirr-Set, mit illuminierten Trays, in schöner Display-Box, zu... **69c**

$1.00 mechanische Airplanes — so lange sie vorhalten, zu..... **69c**

$4.50 Pony Rocker, sehr fein für kleine Kinder — zu..... **$3.59**

$5.50 Piano, Mahagoni Finish, mit Bank passenden Stuhl, zu..... **$4.89**

Pferd und Wagen Spielzeuge, 75c Werte **59c**

$1.00 Floor Chime on Rädern, sehr unterhaltend — zu..... **59c**

Automobile für Knaben und Mädchen, $9.00 Werte, **$6.98**

$17.00 Automobile, Bumper, Imitation Spitting Leder und Lampen, Lizenzplatte und Horn **$13.95**

Coaster Wagen sind beliebt; drei große Sorten zu Spezialpreisen: $6.95, $7.95 und **$8.95**

Boston Bags

Schwarz und braun — 13, 14 u. 15 Zoll groß — aus Split Kuhleder gemacht; wert $1.89 — wir offerieren sie zu

$1.39

Candy für Weihnachten

Brillant gemischter Candy, sehr feine Mischung, Satinfinish, assort. Fassons und Flavors, 40c Sorte, in 5-Pfund Schachteln, sonst für $2.00 verkauft, spezell, die 5-Pfund Schachtel, zu..... **98c**

Fancy kristallisierte Cream Bonbons, alle Dollen- und Blumenformen — assort. Flavors; in 5-Pfd. Boxes; regulär $2; die 5-Pfund Box zu **$1**

Peanut Brittles; fein und delikat — vor hübn und dick voll feischer hanischer Peanuts (2 Pfund an 1 Kunden, nicht abgeliefert), 25c Sorte, Pfd. **12c**

Buntes fancy zarte Mischung — in fancy lithographierten 3 Pfd. Kannen, $1.20 3-Pfund-Büchse zu **89c**

Marshmallow Weihnachtsbaum-Verzierungen, schmecken sehr gut, Dutzend zu **10c**

Die Fancy Waren

27 bei 27-zöll. Filet Spitzen Centerpieces, in fein. Auswahl — zu..... **$1.35**

18 bei 51-zöll. bestickte Scarfs, weiß u. blau, für Kleider oder Sideboards, **89c**

48zöllige japanische Tischtücher — blaue und weiße Farben-Kombination, Vogel- und Blumenmuster, zu... **82c**

18 bei 54-zöllige spitzenbes. Scarfs — sehr effektvolle Muster und reich ausgehend; ganz spezell zu. **79c**

28 bei 28-zöllige bestickte Centerpieces, verschiedene hübsche Muster zur Auswahl, zu **98c**

Haben Sie Jemand vergessen?

Slippers tun es.

Ganglederne Haus-Slippers für Männer, aus braunem und schwarzem Kid; ledergefüttert — handgewend. Lederfohlen; alle Größen, zu..... **$2.95**

Filz, Hilo und Everett Slippers für Männer, mit gewendeten Cuffs, braun, blau oder grau, Leder- oder Elchlederfohlen; alle Größen; $2.75 bis..... **$1.95**

Misses- und Kinderschuhe — fancy farbige Oberteile; hohe u. niedrige Fassons; Glanzleder — schwarzes und braunes Kid; $1.95 bis..... **$1.49**

Filzslippers für Damen, mit Bandbesatz; passende Geschenke; hübsche Farben, Elchlederfohlen; alle Größen, zu **$1.19**

Hochfeine Filzslippers für Damen, wie Cozy Toes und Comfy, in verschiedenen hübschen Farben; Band- und Plüschbesatz — Leder u. Elchlederfohl., alle Größ., 2.45 bis **$1.95**

Fancy Filz Boxees für Misses und Kinder, mit netten Mustern auf den Cuffs; Elchlederfohlen; Größen bis 2, $1.19 bis **98c**

Bouloir-Lampen

Mahagonifinish Ständer, 8 Zoll im Durchmesser, gedrahter, mit Cord und Attachment Plug; vollständiger Schirm und Ständer, zu

$1.69

Weihnachts-Handschuhe

2-Klaspen import. echte Glacehandschuhe f. Damen, mit Paris Point bestickten Rücken, in schwarz, lohfarbig, braun, grau und weiß, nützliches Geschenk, regulär $3; in Weihnachtsschachtel, zu..... **$2.50**

Doppelt gefütterte feine Damenhandschuhe, 2 Klaspen, mit Paris Point bestickten Rück., schwarz u. grau, regul. $2, spezell zu **$1.25**

Stulpenhandschuhe für Knaben, fließgefüttert, große Manschett., assort. Größ., nützliche Weihnachtsgeschenke, — zu.... **$3**

9x12 Axminster Rugs

Wir haben soeben eine schöne Partie dieser hochfeinen Axminster Rugs erhalten, tadellos, wie sie nur sein können und äußerst dauerhaft gewoben, in wundervoller Auswahl von Entwürfen und Farben, zu.... **$32.89**

Wir demonstrieren The Hoover

Aller Anfang ist schwer.

UMI

Vergnügungs Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple.—„Der Cäsar".
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Lightnin".
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — „Sandals".
Fort. — „Me People".
Garrick. — „Greenwich Village Follies".
Great Northern. — „Take It From Me".
Illinois. — Elsie Janis.
Olympic. — „The Little Headed Boy".
Haymarket. — „Enter Madame".
Powers'. — „The Gold Diggers".
Princess. — „The Woman of Bronze".
Studebaker. — „Under the Bamboo Tree".
Schubert-Central. — „The Six Cylinder Love".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

Verlangt:
Erfahrener Mann an
Lein Roll Trapp Maschine.
Butchers und Wurstmacher.
903 West 37. Straße.
mdbtnt

Verlangt: Drei energische, fähige Verkäufer mit Aktien-, Bond, oder Real Estate-Erfahrung vorgezogen, um wohlhabenden Leuten ein, zeitgemäßes Anerbieten vorzulegen, mit verzüglichen Gelegenheiten. Kommission und Bonus. Raft auf Randolph 4800, Zimmer 23, Herrn Stefsen wegen Unterredung, 8—9 vormittags und 4—5 nachmittags. dimn

Verlangt: Machine Hand.

Verlangt: Ein Woodworking Maschinenarbeiter, einer der vollständig vertraut ist mit allen Maschinen, auch einer der Sägeleien versteht, und Planer und Jointer Knives versorgen kann. Eine gute, stetige Stelle für den richtigen Mann, in einer hübschen, kleinen Stadt am Mississippifluß gelegen; nur verheiratete Männer brauchen sich zu melden. Wir ersehen der richtigen Person die Umzugskosten. H. G. Johnson Piano Mfg. Co., Bellevue, Iowa. 11nov8mX

Verlangt: Erstklasser Wurst-Linker. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. Telephon Wentworth 3800. mdtmi

Verlangt: Carpenter; $100 den Monat. 817 Grace Str.

— Artists —

Verlangt: erfahrene. Raumzuraten: 6. Floor, — The Regensteiner Corporation, — Wacker Blvd. und Racine Ave.

Verlangt: Erfahrener Schuhverkäufer, sofort. Nachzufragen bei Mr. Kirl, John Kruger's Department Store, 1500—19 Fullerton Ave.

Verlangt: Holzdrechsler, Stückarbeit. Vorzusprechen 1735 N. Robey Str. mido

Verlangt: Guter, erfahrener deutsch-ungarischer Koch; guter Lohn, stetige Arbeit. 2545 Milwaukee Avenue. mbotr

Verlangt: Bäcker, zuverlässiger Mann, an Brot und Rolls zu arbeiten. Referenzen. 3706 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Sofort, Eisenarbeiter oder sonstige Schlosser für ornamentale, gedrehte und handgeschmiedete Eisenarbeit; muß durchaus in diesen Arbeiten bewandert sein; stetiger, angenehmer Platz und guter Lohn. Nachzufragen: Bronze Statue Mfg. Co., 202 S. 12. Avenue, Maywood, Illinois. 19oct1mX

Verlangt: Wir haben Positionen für einige Herren, die Gelegenheit suchen, Geld zu machen und eine dauernde Zukunft aufzubauen. Nachzufragen: Room 845, First National Bank Bldg., Mr. F. S. Lehmann, 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. di—fr

Verlangt: Sofort, erfahrener Schmied- und Schlosser für ornamentale, gedrehte und handgeschmiedete Eisen-Arbeiten. Muß durchaus in diesen Arbeiten bewandert sein. Stetiger, angenehmer Platz und guter Lohn. Sofort vorzusprechen. Bronze Statue Mfg. Co., 202 So. 12. Ave., Maywood. 20oct1mX

Verlangt: Agenten. Wir haben die Wasserdicht Uhr sowie die allerneuesten Kodaks. 2. & H., 559 W. Madison Straße. 20dz1mX

Verlangt: Männer, in Seifenfabrik zu arbeiten; Stunden 8 morgens bis 4 nachm.; guter Lohn. Nebmt 31. Str. Car bis Fog Str. 1310 S. 32. Place. dimi

Verlangt: Männer und Frauen

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Jungen, 17 u. 20 Jahre alt, wünschen irgendwelche Arbeit, einer ist Maschinenschlosser. 3327 N. Kedzie Avenue.

Gesucht: Junger Photograph, frisch eingewandert, sucht Stellung in seinem Fach. D. Woidil, 255 S. Holmes Ave. mi—fr

Gesucht: Irgend welche Arbeit sucht Mann, evtl. verwendbar für Reinigung, Bewachung und dergleichen. Angebote an Adr.: E 49 Abendpost.

Gesucht: Ehrlichster Mann wünscht Arbeit in einer Waffen- oder Patronenfabrik; bin 37 Jahre alt, gelernter Büchsenmacher, in allen Zweigen meines Berufs bewandert. Offerten erbeten an Karl Glaser, Highland Park. dimi

Gesucht: Intelligenter junger Mann mit Sprachkenntnissen sucht Stellung. Hartmann, 670 Ruth Str. dimi

Gesucht: Mittelständiger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1550 Cleveland Ave. dimi

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls und Cakes, geht auch als Aushelfer. Tel.: Lincoln 2135-R. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Gärtner sucht irgendwelche Arbeit, sieht weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung. Offerten an H. Weiß, 254 Fullerton Ave. 3rd Floor, 2507.

Gesucht: Eine Stellung zum ersten Januar oder später als Janitor und Feuermann in Flatgebäude, oder Hausmann in Hotel, acht Jahre Erfahrung in diesen Arbeiten; komme von der Schweiz. Christ Zimmerman, c. o. Joe's Store, Madison, Ills. 18oct1mX

Gesucht: Geschäftsleiter sucht sofortige Stellung. Adr.: Sam Weil, 2450 Archer Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Engineer-Heizer. Anzufragen zwischen 5 und 7 Uhr abends. Tel.: Kenwood 6206. sodimi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls; allein oder zweite Hand; geht auch aushelfen. Tel. Diversey 4093. 18oct1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken
Verkäuferinnen

verlangt. Wir haben Stellungen offen für mehrere Verkäuferinnen in verschiedenen Departements. Sofort vorzusprechen bei

E. Iverson & Co.,
1342 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, in Seifenfabrik zu arbeiten; Stunden 8 morgens bis 4 nachm.; guter Lohn. Nebmt 31. Str. Car bis Fog Str. 1310 S. 32. Place. dimi

Verlangt: Operators, Frauen an Power-Maschinen für leichtes Damen-Unterzeug, mit Erfahrung. Le Comte Silk Fineries, 3746 Nord Clark Straße. mdbimt

Hausarbeit

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2. Loch, 4724 W. Washington Blvd., 2. Apt. mbotr

Verlangt: Zimmermädchen. Nachzufragen: 1247 Elsdurn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen; kein Waschen; $14 Lohn; gutes Heim. Tel. Rogers Park 6143. 1051 Columbia Ave., 1. Apt.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe der Mutter bei drei Kindern. Phone: Summit 7446. Fragt nach Mrs. Miller.

Verlangt: Haushälterin, die abends heimgehen kann; Familie von 4 Erwachsenen, drei erwachsen. Telephoniert Fairfax 3309 zwischen 5:30 und 7 abends.

Verlangt: Englisch sprechendes zweites Mädchen; guter Lohn, Privatfamilie. 1356 Greenwood Ave., Wilmette. Tel. Wilmette 2156. Fahrt Gelder anschreiben.

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; Referenzen verlangt. Dr. Philip S. Feigen, 2018 Fowler Str. Telephon Humboldt 836. dimi

Verlangt: Köchin, 651 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, Anzufragen: Room 1445, First National Bank Building. Tel.: Central 2231. dimido

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit, muß gut englisch sprechen; gutes Heim; hier in der Familie; Empfehlungen erforderlich. 2136 Eliot Ave. Tel.: Rogers Park 2245. dimi

Verlangt: Zweites Mädchen, in Highland Park wohnend, $40 den Monat; frisch eingewandertes bevorzugt. Telephon Highland Park 926. 16oct1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3350 Hoodstadt Road, 2. Apt. Phone: Nevada 85. mdbimi

Verlangt: Gute zweite Köchin; keine Sonntagsarbeit; Oesterreich-Ungarin vorgezogen. — 728 W. Madison Straße. mdbimt

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, erfahren; gutes Heim. Tel.: Kenwood 510. 19dez1mX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Gesucht: Gute reinliche Köchin sucht stetige Stellung im Restaurant; scheut keine Arbeit. Phone: Lincoln 994. mbotr

Gesucht: Frisch eingewanderles Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. 1344 Diversey Parkway. Tel. Graceland 5240.

Gesucht: Wasche und strecke Gardinen. 2116 Sheffield Ave., Hinterhaus. mbo

Gesucht: Starkes, ungarisches Mädchen, 20 Jahre alt, 6 Monate im Lande, sucht Stelle in Restaurant oder allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1542 E. 63. Str. Telephon Hyde Park 2740. dimido

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus; $1 Dutzend. Muß gebracht werden. Phone: Lincoln 9170. 20dz1mX

Stellenvermittlungs-Büros

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160. 10oct2

Unterricht

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Lincoln 5147. 4dez4fasonmi*

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst E. Kemnis 1037 Hudson Av. Tel. Lincoln 3659. 15p,fasonmi*

Zu vermieten

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat, modern, elektr. Licht, Furnaceheizung, 532. 3316 Crystal Str.

Zu vermieten: Schönes, helles 4-Zimmerflat, Nordwestseite, $25, zum 1. Januar zu vermieten. Tel. Juniper 7907.

Zu vermieten: Fünf helle Zimmer in 1613 Dayton Str., hinten, $19, August Torpe, 820 North Ave. 10di*X

Zimmer und Board

Vermiete Zimmer an zwei Freunde oder Ehepaar, möbliert. 2057 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes möbliertes Frontzimmer, modern, privat. 1545 N. Wells Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Schlafzimmer, Alleinmieter, Dampfheizung, elektr. Licht. 2127 Cleveland Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Schönes warmes Zimmer mit Bad und elektr. Licht, bei Privatleuten, mit oder ohne Kost, billig. Nahe Center Str. Telephon Lincoln 1435. mdbotr

Vermiete zwei große Frontzimmer, möbliert, Haushaltung, Dampfheizung, Bad und elektr. Licht. 1512 Cleveland Ave. mo—do

Zu vermieten: 2 Frontzimmer, $3 und $3.50; doppeltes Bettzimmer, $6. Heißes und kaltes Wasser, elektr. Licht und Dampfheizung. Fuchrer, 1700 N. Wells Str. mdimi

Zu vermieten: Leichte Haushaltungszimmer, Roel, 1432 Clybourn Ave. so—mi

Zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht: Deutsche Frau mit Sohn sucht zwei einfache, warme Schlafzimmer für leichte Haushaltung, geeignet. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: E 50 Abendpost. mido

Suche zwei leere Zimmer an Nordseite. Mrs. L. Chapman, 2017 Lewis Str., hinten.

Zu mieten gesucht: Sehr wünschenswertes Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, passend für 1 oder 2 Herren; Block vom Lincoln Park und North Ave. 166 Eugenie Str. Tel. Lincoln 2486.

Gesucht: Möbliertes Zimmer, elektr. Licht und Telephon, 1811 Barry Ave. mi—fsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Männer; Dampfheizung, 2030 Mohawk Straße. mido

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer, wo er leichte Haushaltung führen kann; Nord- od. Südseite; gebt Preis an. Adr.: C 46 Abdpost. dimi

Persönliches

Freie Probe!

Lung-Mixture Nr. 68619 (ausführend) beseitigt genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma oder Kopfkongestionen zur Folge haben kann.

Persönlich zubereitet und verkauft vom Apotheker

Heinrich George Schlarb,
3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und N. Herschlag.

Versende große Flasche Lung-Mixture für $1 Nachnahme (C. O. D.) oder Vorhereinsendung des Betrages.

19oct2,16,30nd7,21,28dz4fa

Echte sächsische Weihnachtsstollen zu haben in Bertholds Bäckerei, 2860 Lincoln Ave., südlich von George Str. Telephon Lake View 5079. 17dez1mX

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. M. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 2nov8*X

Zu verkaufen:
Prachtvoll gehäkeltes Bettuch.
Phone Irving 6511.
dimi

Chron. Geschwüre, offene Wunden der Füße geheilt nach einer neuen Behandlung. Kein Schneiden, kein Abhalten vom Geschäft. Verbinden einmal die Woche. Stunden: 5:00 bis 6:30 abends. In der Apotheke 600 N. Wells Str., mittags. 15oct,fasonmi*

Es ist wirklich Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 2. Floor, 3131 Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine handgenähte Filzschuhe, ebenso importierte Lord Pantoffeln; alle Orders sind bei Mail, jetzige Adresse St. Joseph, Mich., R. 1. Box 245, A. Zimmermann; vormals 1431 Clybourn Ave., Chicago. 30dez1mamontmi

Stanzt Taupeds, Perücken, Transformations, Puffs usw. direkt vom Fabrikanten. Weelie Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324.

John A. Brown, 212 W. North Ave. 10sep,mifasonmi*

Mr. Clemens Massage Institute, 3238 West Roosevelt Road, 2. Floor. Tel. Nevada 6640. 30nov,mifonkunt

Zu verkaufen: Eine der schönsten österreichischen Briefgeld-Zusammlungen, sehr preiswert. 1820 Cheltenham Ave., 2. Flat. fasoni

Solinger Rasierreffer, $2 (anderwärts bis $7). 1009 Dayton Str. 15novX*

Blütenhonig, echt, 10 Pfd.-Dose $2.50, 5 Pfd. $1.40 Lang 1009 Dayton Straße. 2nov8*

Brunnik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe sind ein Schutz für Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 1nov8*

Uebersetzungen, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von Robn Biel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *Z

Hunde, Vögel u. s. w.

Seltene ausländische Zierfische in wundervollen Formen und Farben, hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten u. zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben. Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags. 3823 N. Richmond Str. Phone: Juniper 0864. 21dz,mi*

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist ein echter Roller Kanarienvogel; verkaufe auch Weibchen. Nachzufragen nach 5 Uhr abends und Sonntag den ganzen Tag. B. Schmidt, Fichter, 919 N. North Ave., 2. Flat. Phone: Humboldt 5648. fasonmi

Ausverkauf von Seifert Rollers. Fichter, 2112 N. Edwards Court, halber Block südlich von N. Halsted Str., 2. Stock. misa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Rollers und Weibchen; billige Preise. 1343 George Straße. mi—fa

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel, gute Sänger, 5253 S. Artesian Ave., nahe Western Avenue. di—fa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, Hähne und Weibchen. 2157 N. Maplewood Ave. dimido

Zu verkaufen: Hunde, French Bndel Puppies, $5, wenn sie gutes Heim erhalten. Lawrence Ave. Car zum Ende, geht 2 Blocks westlich bis 6333 Gunnison Str. dimi

Zu verkaufen: Hunde, Collies, Fox und Bull Terrier Puppies, $4. 4061 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Seifert Roller, alle von importierter Zucht. B. Braakman, 953 Webster Ave. mo—fa

Dachdecker und Klempner

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb teilte Jedermann der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. P. Allendorfer 2440 —48 N. Dalles Ave. Phone: Armitage 6428. 22ji*Z

3 Dach-Ecke repariert garantiert. $6; Auto-Trucks-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. A. A. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*Z

Geschäftsgelegenheiten

Bäckerei und Lunch.
Allerselteuste Gelegenheit.

Alt etablierter und bestgehender Laden dieser Art, Südseite, jemals angezeigt. Geführt von Hausbesitzer seit vielen Jahren, der wohlhabend wurde auf diesem Platze. Ausgestattet mit den feinsten Fixtures, die für Geld zu kaufen sind, einschließlich moderner Backstube, Middleby Backofen, elektrischer Teig- und Cake-Mixer, Werkzeug, Pfannen etc.; ebenfalls erster Klasse Laden-Einrichtung. Billige Miete, ausgezeichnete Lease. Dampfheizung. Keine Konkurrenz auf viele Blocks im Umkreis. Entscheiden das beste je angezeigte Geschäft und große Gelbeinnahme. Wegen wichtigem anderem Geschäft muß verkaufen. Verschleudere alles zusammen für $1800, Test auf Zeit, wenn gewünscht. Mehr als das Doppelte wert. Fragt nach für diese seltene Gelegenheit in Nr. 50 Dft 43. Str., Ecke Wabash.

Zu verkaufen: Schneider- und Cleaning-Store, mäßige Miete, 3 Zimmer hinten, 2½ Jahre Lease; gehe nach Canada. 3006 No. Lincoln Str., nahe Wellington. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei. 4547 Montrose Avenue. midofr

Zu verkaufen: Laden, muß sofort verkaufen zu einem großen Bargain, $3500 bar, alle Verbesserungen, 1940 S. Homan Ave. midofr

Beratet Euch mit uns bevor Ihr Euer Geschäft, Restaurant, Hotel oder Roominghaus verkauft. Käufern steht unsere Liste von Geschäftsgelegenheiten, sowie unsere fachmännische Hilfe kostenlos zur Verfügung. Henry Pfeil, Zimmer 911, 127 N. Dearborn Str. 20dz1mX

Roominghaus oder: Hotel ehrliche Behandlung garantiert; 5 bis 200 Zimmer, Profit bis $1000 monatlich; billige Preise; Teilzahlung. Sprecht vor: Lange, 704 No. Dearborn Str. 18oct*Z

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, 807 West North Ave. fomomi

Zu verkaufen: Restaurant; Dampfheizung; gute Lage. Preis $3000. 352 Ost 26. Str. 20dz1mX

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparatur-Werkstatt und Wohnung dabei. 2633 Southport Avenue. dimido

Geschäftsteilhaber

Verlangt wird ein Teilhaber für eine Dairy-Farm; lediger Deutscher bevorzugt; muß etwas Bargeld haben. Michael Werthmann, Carney, Michigan. 21,30ds

Verlangt: Mann, um aktiven Anteil zu nehmen an einer der größten Garages in der Stadt; $3000 bis $5000 erforderlich. Geld hinterlegt und volle Untersuchung erwünscht. Adr.: C. 48 Abendpost. dimido

Kaufs- und Verkaufsangebote

Verkaufe prima Schweine, auf Bestellung geschlachtet, 12 Cents das Pfund. Satisfaktion garantiert.
Cyrus Gabriel,
3966 Elston Avenue.
Telephon Irving 1151.
4dez1mtX

Zu verkaufen: Eisschuhe und Schlittschuhe für Damen, Größe 6, Spaulding, beinahe neu, billig. 1956 N. Halsted Str., Office. mdo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

Dreiundvierzigteilig Rugs, etwas beschädigt und „unsmatched" — zum halben Preis. 9x12 Brussels, Milton Velvet, 9x12 Axm. Rugs $25, 9x12 Brussels $15, 9x12 Axm. Rugs $25, 7.6x9 Brussels Rug $12.50, 9x12 Royal Milton Velvet $45, 7.6x10.6 Axm. Rug $25.50, 4.6x9 Axm. Rug $12.75, 9x12 Milton Velvet $27.50, 30x63 Brussel Hallo Carpet, $1.25 die Yard und aufwärts. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Zufriedenstellung oder Geld zurück. Gratis. Madison Straßenbahn oder Oak Park Hochbahn.

Martin's Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Tel.: Columbus 1900. 2dez*Z

Für wirkliche Bargains kommt und besucht unsern Laden für Möbel, Oefen und Rugs. Reed Puppen Wagelés.....$ 4.50
Eine feine neue Sprechmaschine.... 45.00
9x12 Linoleum..... 12.50
Neuer hoher Cabinet Gas Range.. 27.50
Schwartz Furniture Exch.,
507 North Ave., Ecke Cleveland.
3ds—7fsdX

Große Auswahl von Koch Combination Heizungs- und Gasöfen. Auch Best Springs, Matratzen und Bettzeug; Möbelschränke, Buffets etc. Kauf und Verkauf.
C. W. Engel,
1576—1578 Clybourn Avenue.
15dz1mX

Zu verkaufen: Sehr gutes Davenport, nur $25. 1250 Columbia Ave., 2. Flat. 21oct1mX

Zu verkaufen: Ein Kombination Gas- und Kohlenofen, ein Seifeeder, 1 Mill-Verbrenner, ein Küchenschrank, ein Blue Frühstückset, Eßzimmerset, Parlorset, Floorlampe, Phonographe, Ein Werkzeugset, und Fenders mit einem Doppelfläsch. Bett-Davenport und Rug. Borgains, 2040 N. Halsted Str. mi—fa

Zu verkaufen: Kinderwagen, Suits, Bassinette, Hochstuhl, „Play-Pen", alles in gutem Zustand. Phone: Lake View 7770.

Zu verkaufen: Leder Davenport, Mahagoni Combination Bookcase, 2 Cabinet, 1 Rocker, 1 Bett und Dresser, billig. 654 Roscoe Str., 3. Flat. Tel. Wellington 8884. mifr

Zu verkaufen: 3-Stück Mahagoni Parlor-Set, echtes spanisches Leder, sehr billig. 4050 N. Iron Str. Tel. Juniper 7109. mido

Zu verkaufen: Parlor-, Bettzimmer- und Sunparlor-Möbel, auch Player-Piano usw. 4532 Grand Blvd., 2. Apt. mido

Zu verkaufen: Carpets 9x12 Axminster, mahagoni Dresser, mission Bettstead, fast neu, billig. Winholt, 1639 N. Rockwell Str., 1. Floor. di—fr

Zu verkaufen: Prächtiges Overstuffed Plain-Velour Parlorset, sowie echtes Leder Wohnzimmer-Set, Walnuß Eßzimmerset und Rugs, großer Bargain. 1028 Mohawk Str., 2. Flat. 8dsJmi

Es ist wirklich Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 2. Floor, 3131 Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Verkaufe prachtvolles Leder Parlorset, guter Parlorofen, Silken Rug, Eßzimmertisch, Stühle, Dresser, Singer Nähmaschine, 3216 Adamswood Ave., nahe 1800 Belmont Ave. 10—mi

Verkaufe neuesten Stils Rohr Parlor-Set, Walnuß Schlaf- und Eßzimmer-Set, Rugs, Bettlingwaren, Dresser, Phonographe, Player Piano, Phonographen, Victorianophone, Preßwerk. 2415 Milwaukee Ave. nahe Fullerton, 2. Flat. fa—boX

Massives 3-Stück Overstuffed Parlor Suite $125, Duofold $25, 9x12 Axminster Rug $15, amer. Walnuß Dresser $30, Floorlampe $15, 9x12 Brussel Rug $25, Garrison Comb. Kohlen- u. Gas-Range $50, etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Tel.: Columbus 1900. 2dez*Z

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 3fs*Z

Pianos, musikalische Instrumente

Beste Gelegenheit für Weihnachtsgeschenke! Muß verkaufen wegen Umzug, eine Anzahl alter und neuer feiner Violinen, Cellos und Violinbogen, und diverse Behandteile für Geigenbau. 2416 Pensacola Ave. Phone: Juniper 3614. sodimi

Zu verkaufen: Schönerdorfauf von alteriel hochfeinen Pianos, Victrolas, Uprights, Players und Grands, $75 und aufwärts. Es bezahlt sich dieselben anzusehen. 1535 Hudson Ave., nahe North Ave. Storage Hause abends offen. mido

Zu verkaufen: Gut erhaltene Orgel. 1744 Diversey Parkw. mido

Phonograph für $22.50, Doppelmotor, Kabinett Mahagoni-Finish. 3454 Southport nach 1 Uhr nachm. mi—fa

$75 kaufen meinen $250 Victor Style Phonograph mit Records. 4247 N. Marine Dve. Schmit, 1. Floor, nach 7 Uhr abends. mibotr

Verkaufe prachtv. Mahagoni Phonograph, 3216 Ravenswood Ave., nahe 1800 Belmont Ave. fon—fr

Muß mein neues Lyon & Healy Klavier verkaufen, sehr billig. 2165 N. Halsted Str. dimi

Zu verkaufen: Ein Upright Piano, in gutem Zustand, sehr billig. 2045 Mohawk Str., 2. Fl. Phone: Diversey 8395. dimi

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola, zwei Monate gebraucht. Diamantpoint Nadel, viele Records, $60. 2502 W. Division Str., zweiter Floor. Phone: Armitage 1981. 19oct1mX

$100 kaufen echten Diamond Point $200 Edison Phonograph einschließlich Records. 1559 N. Halsted Str., 2. Flat. 18dez1mX

Wunderbare Weihnachtsgeschenke!
$350 neue Cabinets für $75, solange der Vorrat reicht, wunderbarer Ton; Anzahlung kauft von Adam Rechtsanwalt, 251 S. Dearborn Avenue. 11dez2mX

Zu verkaufen: $18, neuestes Modell Portable Phonograph, spielt alle Records, 2545 Indiana Avenue. 2imo*Z

$75 kaufen Kimball Upright Piano. 5% monatlich. Groß. 504 Broadway. 24ja*X

Automobile u. s. w.

Zu verkaufen: Automobil wegen Krankheit billig. 1930 Wellington Ave. misa

Zu verkaufen: Ford Delivery Car, Panel Body, wie neu, nur $200, Schwabe, Clybourn Ave., nahe North Ave.

Pferde und Wagen

Zu verkaufen: Pferd, Harneh und Wagen billig; ebenfalls neue Kohlensäcke. 2103 Daden Avenue.

Northwestern Brewery Barns
25 junge Pferde und Mähren, Wagen und Geschirre, 2270 Clybourn Ave. 10ja1mtX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, $4500, 2—6 Zimmer, elektr. Licht, Bad, Basement, feine Leases, nahe Fletcher und Howe; $1000 bar, Rest monatliche Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 3-Flat Gebäude, nur $8500; Brick und Frame, alles 6 Zimmer, elektr. Licht, Bad; Ecklot an Melrose Str., nicht weit westlich von Lincoln Ave.; $1500 bar, Rest monatl.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Schönes Brick Geschäftsgebäude (Ecke), nur $20,000, 2 Stores, 9 Flats und 7-Car Garage; 6—5 Zimmer, 1—6 und 2—4 Zimmer, Dampfheizung; Miete etwa $6000 das Jahr, nahe Southport und Webster; muß $10,000 bar haben, oder würde modernes 2-Flat Brickhaus (Nordseite) in Tausch nehmen.
John Heim (alleiniger Agent),
3148 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: 6-Flat Brickhaus mit 2 Garages, Dampfheizung, Miete $265 monatlich; Preis $16,000. 1713 Sedgwick Str., 1. Flat, Front, nahe North Ave. mido

Zu verkaufen: Altes Eckhaus, Alte Einrichtung für beauemes 4-Zimmer Flat; hohes Basement, 40 Fuß Lot an Irving Ave., nahe Grace Str. Preis $9000; $3000 bar, Rest wie Miete.
Ein Snap, 2050 Irving Park Boulevard, 9-Zimmer Heim auf 37½ Fuß Lot. Preis $9000.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Bell. 126.
19,21,23,25ds

— Besondere Gelegenheit —

Herrliches, modernes 4-Familien (Corner) Brickhaus, Eigenwater; 4 Apartments von je 5 Zimmer und Bad, prachtvolles Eichenholz; hier separate Heizungen; großartige Mieteeinnahme; kleine Auslagen. Preis $15,000; Bar $5500. Nachzufragen: Randolph 3463. E. F. Delmont & Co., 117 N. Dearborn Str. dimi

Wenn Sie Grundeigentum zu verkaufen oder ein deutsches Haus kaufen wollen, kommen Sie zu uns. Unser Bestreben ist Sie zu befriedigen.
F. H. Thomas & Co.,
1965 Montrose Avenue.
Phone: Wellington 794. Ecke Robey Str. 19dez1mX

Residenz, 6 Zimmer auf Brief, sofort zu übernehmen, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, 2-Car Garage, nahe Berteau und Monticello Ave. Preis $7050; Anzahl. $2000. Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd. do-miX

Verkaufe schönes 3-Flat Brick-Gebäude, 6 Zimmer Wohnungen, nahe Davion und Ashlier Ave.; Preis $9000. Zorpe, 2058 Lincoln Avenue. fasonmi

Fünfzehn Prozent Gedanklage: Modernes 3-Flat Frame auf Brick, 30 Fuß Lot, Oak Trim und Floors, 6, 6 und 4 Zimmer, nahe Grace und Leavitt Str. Preis $9000, bar $2000. Frank Bed, 2014 Irving Park Blvd. do-miX

Zu verkaufen: Mehrere schöne Wohnhäuser an der Nordseite; nehme Lotten und etwas Bargeld als Anzahlung.
Wm. Hardt,
540 Center Straße 3. Floor.
Phone: Diversey 8115. 17dz1mX

Sofortiges Bargeld für reellen Wert für Grundeigentum erzielt Ihr bei Carl N. Wolf & Co., 3266 N. Clark Str. 21dz*Z

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, sieht N. G. Ludwig & Co. 3706 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 15nb,modimX

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flat-Gebäude an der Nordseite. Wegen schnellem Verkauf spreche vor bei
John Heim,
3148 N. Ashland Ave., neben Ecke Belmont. 30js*Z

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, sieht N. Torpe, 820 North Ave. 2fo1*Z

Wenn Sie wissens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510, 189 N. Clark Str. ofn*Z

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Herrliches, modernes 6-Zimmer Haus, Brickbasement, Lot 34x175; alles gute Eichenholz, elektr. Licht, Lagerheizung; 2-Car Garage; Garten mit Obstbäumen und Blumenbeete. Gute Verkehrsverbindung. Preis $6300; Bar $2500. Nachzutragen: Randolph 3463.
E. F. Delmont & Co., 117 N. Dearborn Str. dimi

8-Flat-Gebäude zu verkaufen, moderne 4-Zimmer-Apartments, Tile-Badezimmer und Vestibül, Lofters, Furnaceheizung; jährliche Miete $3,450; $7000 bar nötig. Jos. Hermanec 4015, Becker, Albanirk und Wabansia Ave. mifon

Zu verkaufen: 1-, 2- u. 3-Fl. Gebäude, darunter verich. außergew. Bargains, Kreier's, 4043 N. Rockwell Str. od. 3623 Irving Pk. Bd. 12mi,fasomi*

Südseite.

Zu verkaufen: Ein sehr seltener Bargain! Schönes Eck-Geschäftsproperty, 5 Flats und Store, auf 2 Lots, Ashland Ave. nahe Garfield Blvd., billig zu $12,000.

Zu verkaufen: Moderne 8-Zimmer Cottage, Cyclir., Bad, Garage für 2 Cars, 5506 So. Ashland Ave. Sofort zu besehen. Preis $8800. 5120 S. Ashland Ave. Telephon Boulevard 8420. mibo

Zu verkaufen: Drei Bungalows, prachtvolle 5 Zimmer, Oak Floors, elektr. Licht, Furnaceheizung, Stationary Laundry Tubs, große Attic; Preis $5800, leichte Abzahlungen. 2321 So. 51. Str., 1 Block südlich von Western. Zu sprechen Eigentümer, Stewart 6663. 20ds1mX

Vorstadt.

Zu verkaufen: 5 Acres, nur $6000, 7-Zimmer Haus, Brickbasement, Furnace, elektrisches Licht, große Garage, 2 Hühnerhäuser, Obstbäume; halber Block von Glencoe geplasterter Auto-Road, eine Meile östlich von Edgewood und Milwaukee Ave. Auto Road; $2500 bar, Rest monatlich.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Bargain in Auburn Highlands; 2 neue 2-Flats, 5 und 5 Zimmer mit Dampfheizung. Lauerman Bros., 7911 So. Ashland Ave. Tel.: Stewart 7377. ofn*Z

Zu verkaufen: Große Lots für Hühnerzucht; 10c Fahrpreis von Chicago. Abendpost N 582 Sxo*

Zu verkaufen: 40 und 80 Acres Farms nahe neuem Werk, wo ein Mann Arbeit bekommen kann. Mäßiger Preis und Bedingungen. E. H. Bauch, 112 W. Madison Str., Chicago 30f*Z

Farmländereien.

Zur deutschen Kolonie!
Am 20. Januar findet wieder eine große Exkursion zum Verkauf von Farmen nach Cal, Alabama, statt. Landkäufer sind zur Besichtigung eingeladen. Zwei und drei Ernten im Jahre, gesundes Klima, Märkte und Bahn nur 2 bis 5 Meilen entfernt. Kleines Kapital erforderlich. In einem Jahre kein Erfolg, Geld zurück. Wieder sind schon bei den Vertretern des Bauernbundes: 1572 N. Halsted Str., Chicago, täglich und Sonntags von 9 bis 6, Zimmer 5. Keine Agenten. 18dez,fasonmi*

Farmen zu verkaufen.
Kommt nach dem sonnigen Süden, wo eine kleine Anzahlung und Fle

Telephone Franklin 0722, 0735, 0736

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.

Zentrierung: 92. Str. und Erchange Ave

Montags und Samstags bis 8 Uhr andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt

Neu Yorker Anfangskurse	per 100 Rbl.	Bank-noten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$54.95	$60.00
Deutsch-Oesterreich Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wiener Kapital.	$2.49 $14.69	$5.00 $20.00
Czecho - Slowakei, Böhmen ..... Auszahlung durch die Böhm Union Banka, Prag.	$125.78	$120.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$36.97	$40.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$81.45	$90.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck ..... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$2.98	$5.00
Russische Rubel....		$12.00

Größere Beträge mit Rabatt.

Russische Food Drafts der Amerikanischen Relief Administration bei uns zu haben.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten

Schiffskarten auf allen Linien

Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften Kollektionen. Informationen.

Börsennotierungen.

Chicago, den 21. Dezember 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

Weizen—	11 vorm.	Schluß gestern
Dezember	$1.08⅝	$1.08⅞
Mai	1.14⅝	1.14⅞
Mais—		
Dezember	.40¼	.40⅝
Mai	.53⅛	.53
Hafer—		
Dezember	.32⅞	.33
Mai	.38	.38½
Speck—		
Januar	.—	14.65
Schmalz—		
Januar	8.72	8.07
Rippen—		
Januar	.—	7.77

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.11½	.47⅞	.33⅛	—	—
Mai	1.16¼	.54⅞	.38⅝	—	—
Jan.	—	—	—	8.70	7.75
Mai	—	—	—	9.15	8.00

Es ist fast gar keine Nachfrage aus dem Auslande vorhanden, da aber die Anfuhr geringer wurde und es voraussichtlich auch bleiben wird, so versuchen die Bullen die Preise in die Höhe zu treiben. Broomhall schätzt den auf der ganzen Welt vorhandenen Weizenüberschuß auf 648 Millionen Bushel und glaubt, daß in 1921 und 1922 nur 600 Millionen Bushel davon nötig sein werden. Die Maisanfuhr ist eine sehr große. In Liverpool schloß der Weizen 1 Punkt niedriger. Im Getreidegürtel ist eine kalte Welle, es steht aber wärmeres Wetter, vielleicht mit Schnee, in Aussicht.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan und Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	4.21⅛	Checks	20.20
Checks	4.20⅝	Norwegen—	
Paris—		Checks	15.75
Cables	8.04	Schweden—	
Checks	8.03	Checks	24.95
Holland—		Spanien—	
Checks	36.80	Checks	14.05
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.57	Checks	0.58
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	19.50	Checks	0.04

Freiheitsbonds.

3½ pros.	93.30	4¼ pros.	97.12
1. 4 pros.	96.00	4. 4¼ pros.	96.32
2. 4 pros.	95.96	Victory—	
1. 4¼ pros.	90.44	3¾ pros.	100.02
2. 4¼ pros.	96.52	4¾ pros.	100.06

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Aus". das Pfund	0.45½
„Firsts", das Pfund	0.47½
„Firsts", das Pfund	0.46
„Seconds", das Pfund	0.28

Käse

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Limburger" das Pfund	0.20
Blahmilch, „Zwillis" das Pfd.	0.20
„Longhorns", das Pfund	0.22
„Longhorns", das Pfund	0.21
„Young Americas" das Pfd.	0.21
„Brick", das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.22
do. „Block", das Pfund	0.21
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.22
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Eier

(Notierungen von Wayne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Extras", Cart, das Dutzend	0.56
Gemischte Waren, Eiern eingeschlossen, das Dutzend	0.44
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Hebler & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lastenlisten oder mehr, einzelne Lastenlisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr	0.24
do., mittlere, das Pfund	0.19
do., leichte, das Pfund	0.15
„Spring Chickens", Pfund	0.23
Hähne, das Pfund	0.15½
Truthühner, das Pfund	0.40
Gänse, das Pfund	0.23
Enten, das Pfund	0.29
Perlhühner, das Dutzend	7.00
Alte Tauben, lebend, Dtd.	1.50
„Squabs", lebend, Dtd.	2.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.	

Geschlachtet:

Truthühner, das Pfund	0.50
Gänse, das Pfund	0.27
Enten, das Pfund	0.30
Hühner, das Pfund	0.18 —0.20

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gut fleischige Ziere sind hier verkäuflich.)

Wildpret.

Hasen, das Dutzend	2.50

Rindfleisch (zugerichtet).

Pfund	Pfund	Pfund
Rounds, Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
Plates Nr. 1, 7½c;	Nr. 2, 6c;	Nr. 3, 3c
Flipps, Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 22c;	Nr. 3, 12c
Loins, Nr. 1, 32c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 14c
Chucs Nr. 1, 12½c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08 —0.09
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10 —0.11
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½ —0.12½
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13
Sehr schwere, das Pfund	0.08 —0.10

Südfrüchte

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, Californ., Kiste	4.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	4.00 —5.00
Grape Fruit, die Kiste	4.50 —5.00

Beeren.

Preiselbeeren, halbes Faß	13.00 —14.00

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	7.00 —10.00
Birnen, der Bushel	2.00 —2.25
Trauben, die Kiste	2.00 —2.50

Frisches Gemüse

Blattsalat, die Kiste	0.25 —0.50
Blumenkohl, das Dutzend	2.00 —2.25
Grünkohl, der Korb	0.50
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	1.75 —2.00
Knoblauch, das Pfund	0.05 —0.06
Meerrettig, der Bushel	0.00 —1.25
Kopfsalat, die Kiste	3.50 —5.00
Kraut, der Korb	1.50 —2.00
Karotten, 100 Bündel	4.00 —5.00
Meerrettig, 1 Dtd. Stangen	0.90 —1.25
Peterselie, der Hamper	0.50 —0.75
Pfeffer, der Korb	6.00 —8.00
Pilze, die Schachtel	0.60 —0.80
Rhabarber, die Kiste	1.00 —1.25
Radieschen, 1 Bushel	—1.00
Rote Rüben, 100 Bündel	2.00 —2.50
Schnittzwiebeln, der Hamper	3.00 —5.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.25 —1.75
Spinat, heimischer die Kiste	0.75 —0.85
Süßkartoffeln, Jll., Hamper	1.00 —2.50
Tomaten, 6 Körbchen	5.00 —5.50
Turnips, der Bushel	0.45 —0.60
Zwiebeln, 100 Pfund	4.25 —5.00

Kartoffeln

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Wisconsin, 100 Pfund	2.00 —2.15
Northern, 100 Pfund	1.50 —1.70

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		1.20
Nr. 2, do		1.19
Nr. 3, do		1.14
Nr. 1, hart		1.15¼
Nr. 2, do		1.11
Nr. 4, do		1.05
Nr. 1, nördlicher		1.32
Nr. 2, do		1.25
Mais—		
Nr. 2, gemischt		0.48
Nr. 3, do		0.45¾
Nr. 4, do		0.45
Nr. 1, gelb		0.48¾
Nr. 2, do		0.47
Nr. 3, do		0.47
Nr. 4, do		0.46
Nr. 5, do		0.45
Nr. 6, do		0.44
Nr. 4, weiß	0.48¼	—0.49
Nr. 3, do	0.47¾	—0.48¾
Nr. 4, do		0.47½
Zufuhr—		
Weizen 35,000;	Mais	1,156,000
Ausfuhr—		
Weizen 60,000;	Mais	292,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.37
Nr. 2, do		0.35
Nr. 3, do		0.33
Gerste—		
Malz		0.52
Roggen—		
Nr. 2		0.86
Mehl—		
Frühjahr, Standard	7.40	—7.45
Winter, hart	5.50	—5.80
Roggenmehl	4.75	—5.10
Kleie, per Tonne		13.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	20.00	—22.00
do., Nr. 2	18.00	—19.00
do., Nr. 3	16.00	—17.00
Kleeheu	16.00	—18.00
Alfalfa	17.00	—22.00
Südwestliches	13.00	—15.00
Nordwestliches	13.00	—15.00
Stroh—		
Roggen	15.00	—16.00
Hafer	12.00	—14.00
Weizen	11.00	—13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.50	—13.50
Timothysamen, 100 Pfund	5.00	—6.00
Flachs		1.95

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Radiator	10	88	88	88
Amer. Shipbuilding	250	92	90	91
Armour & Co., Boys	140	92¾	92½	92¾
Armour Leather	310	12⅝	12⅜	12⅜
do., Vorzugsaktien	25	80	80	80
Beaver Boards	2725	11	9¾	10¾
Booth Fisheries	20	6⅞	6⅞	6⅞
Butte Bros.	100	7⅞	7⅞	7⅞
Case Plow	250	3¼	3	3¼
do., 1st Vorzugs	40	38	36	36
Ch. City & Con. Rys.	350	¾	¾	¾
do., Vorzugsaktien	505	5	5	5
Ch. El. Rds. Vorz.	570	1⅛	1	1
Chic. Pneum. Tool	50	50	50	50
Cudahy Comp.	120	51	50½	50½
Commonwlth Edison	105	113¾	113¾	113¾
do., rights	555	1	.95	.95
Gen'l Motors	850	6⅞	6¾	6¾
Deere & Co., Vorz.	125	62½	61¾	61¾
Earl Motor	50	9⅞	9¾	9¾
Godfrey Sugar	405	13	12	12¾
Illinois Brick Co.	10	54	54	54
Hiby-McNeill	2550	5⅞	5½	5⅝
Lindsay Light	75	4¼	4¼	4¼
Midwest Utilities	10	21	20½	20½
do., Vorzugsaktien	105	55	52	52
do. prior Vorzugs	85	82½	82	82½
Mitchell Motors	110	5½	5¼	5¾
Montgomery Ward	35	13¼	13	13¾
Nat'l Leather	1025	2⅝	2⅜	2⅜
do., stamped	2207	2⅝	2⅜	2⅜
Peoples Gas	29	61	60	61
Pick & Comp.	425	26½	25⅝	26½
Riggly-Spiegle „A"	900	30	29	29½
Sub Service, Vorz.	70	82	81½	82
Quaker Oats	200	140	139	140
do., Vorzugsaktien	85	90	89½	90
Reo Motor	100	19	19	19
Sears-Roebuck	320	57¾	57	57
Stewart-Warner	155	24¾	24½	24¾
Swift & Comp.	193	97⅞	97¾	97⅞
Swift Internat'l	698	21	20¾	20⅞
Thompson, J. R.	3195	44¼	43	43
Lenlop Corn	75	4	4	4
Union Carbide & C.	105	44⅞	44⅝	44⅝
United Iron Works	200	10	9½	9½
Un. Light & Ry.	39	31	30	31
Wahl Comp.	1180	54½	53¼	53¾
Western Knitting	70	8⅞	8⅝	8⅝
Wrigley Comp.	1265	105¾	103¾	104½
Yellow Taxi	1275	57¾	56⅝	56⅝

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
$5000 Ch. City Ry. 1st 5s.	68¾	68¾	68¾
1000 Met. El. Ry. Extl. 4s	51	51	51

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	33½	33⅝
American Locomotive Co.	100⅝	99⅝
American Smelting	44½	44½
Anaconda	48¾	48¾
Atchison	92	92
Baldwin Locomotive	96¾	97¼
Baltimore & Ohio	35⅜	35⅜
Bethlehem Steel	56¾	56½
Chicago, Milw. & St. Paul	18½	19
Central Leather Co.	30⅞	30⅞
Crucible Steel	65⅜	66⅛
General Motors	11	11
Inspiration Copper	39¾	40¼
Int. Paper Co.	53	54⅛
Mexican Petroleum	114	115
New York Central	73¾	74
Northern Pacific	76⅞	76¾
Peoples Gas	61½	61⅞
Reading	71	73⅛
Republ. Iron and Steel	52⅜	52⅝
Sears - Roebuck	58½	57⅜
Studebaker	81	81⅜
Texas Co.	45⅜	45⅛
Tobacco Products	63⅝	63
Union Pacific	126	126¼
U. S. Rubber	55	55⅝
U. S. Steel	83⅞	84⅛
Utah Copper	63	63
U.S. Bonds, 4½s, 1922-23	100.00	100.00
do., 4¼ pros., 1928	97.40	97.40
do., 4¼ pros., 1942	95.00	95.00

Die Preise waren heute im allgemeinen etwas niedriger. Die allgemeine Geschäftslage in den Vereinigten Staaten ist den „Bullen" nicht günstig.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm	Schluß gestern
December	18.75	18.57	18.22	18.50
Mai	17.77	17.54	17.55	17.71

Bauerlaubnisscheine.

2922 W. Lake Str., einstöck. Backstein Eishaus; West Side Ice Company, $35,000.

1901 W. Myers Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; M. Sugar, $65,000.

Leset die „Sonntagpost".

Die „gefundenen" Bonds.

Das Ehepaar Jaggers und George M. Bromish aus Gary in Haft.

Fund in der Kraftdroschke.

Angeblich ein Märchen. — Melville Reeves soll Bonds ins Morrison Hotel gebracht haben, wo Jaggers und Frau sie angeblich einer Kassiererin abjagten.

Die Bundesbehörde hat Charles C. Jaggers und Frau, sowie George M. Bromish, alle drei in Gary, Ind., verhaftet und bezichtigt sie, den als „Skyscraper Burglar" bekannten Melville W. Reeves, Frau Lillian Flamm, Kassiererin der Barbierstube im Hotel Morrison, und deren ebenfalls in Gary wohnenden Schwager William Lidke einer Verschwörung, welche sich auf Schatzamtszertifikate im Werte von $60,000 bezieht, die im April 1920 angeblich in einer gelben Kraftdroschke gefunden wurden.

Damals kündigte Frau Jaggers in Gary an, daß sie in einer Droschke in Chicago einen Bonds im Werte von $150,000 enthaltenden Umschlag gefunden habe. Sie zeigte den Fund in den Zeitungen an und schien sich auch sonst zu bemühen, den Eigentümer zu ermitteln. Da niemand sich meldete, betrachtete das Ehepaar Jaggers die Wertpapiere als sein Eigentum und bot sie zum Verkauf an. Zwei davon wurden an die Bundesreservebank in Chicago gesandt, die aber die Bezahlung verweigerte und die Bonds behielt mit der Erklärung, daß sie Regierungseigentum seien und das Ehepaar Jaggers keinen Anspruch darauf hätte. Das Ehepaar wurde daraufhin kürzlich klagbar gegen die Bank, und dies gab Anlaß, zu einer Untersuchung.

Die Verschwörung.

Diese Untersuchung in Verbindung mit Eingeständnissen, welche der Bundesbehörde angeblich von gewissen Leuten gemacht worden sind, hat nun, wie Hilfsbundesanwalt Charles F. Swanson mitteilt, Folgendes ergeben:

Am 19. April 1920 kam Melville Reeves in die Barbierstube des Hotels Morrison und übergab Frau Flamm einen die Bonds enthaltenden Umschlag mit der Bitte, sie aufzubewahren. Einige Tage später erzählte die Frau ihrem Schwager Lidke von dem wertvollen Inhalt des Umschlags. Später kam Lidke, diesmal in Begleitung der Eheleute Jaggers und von Bromish, einem Angestellten von Jaggers, wieder nach Chicago. Sie gingen in die Wohnung von Frau Flamm und von dort telephonierte Frau Jaggers an die erstere, sie sei Frau Reeves und habe einen Boten abgeschickt, der die Bonds holen solle. Der Bote war Bromish, dem Frau Flamm auf Lidkes Rat auch die Bonds aushändigte.

Die Wertpapiere wurden nach Gary gebracht, worauf Frau Jaggers ihren angeblichen Fund ankündigte. Nachdem dann der Versuch, die Papiere zu verkaufen, fehlgeschlagen war, folgte die Klage gegen die Bank, und das hiesige Bundesdistriktsgericht verfügte auch die Rückgabe der Papiere an Frau Jaggers. Die Bundesreservebank aber verhinderte die Einlösung der Bonds.

Nun verlangten aber Bromish und Lidke vom Ehepaar Jaggers ihren Anteil. Bromish erhielt ihn, Lidke aber nicht. Der ging deshalb zur Bundesbehörde und erzählte ihr alles. Frau Flamm wurde verhört, und die Verhaftungen folgten. Jetzt soll Reeves ins Gebet genommen werden.

Reeves erklärte gestern abend, von der ganzen Sache nichts zu wissen. Wenn er, sagte er, $60,000 in Bonds hätte, würde er sie nicht einer Frau geben, sondern sie verkaufen.

Unglücksbringer.

Jaggers war früher Inhaber der Liberty Expreß Co. in Gary.

„Die Bonds," sagte er gestern, „sind mir zum Fluch geworden. Ehe ich von ihnen wußte, machte ich gute Geschäfte. Jetzt bin ich bankerott und fahre einen Wäschewagen. Und meine Frau hat mich verlassen."

Frau Jaggers erklärt die ganze Sache für das Machwerk neidischer Nachbarn.

„Die Bonds haben uns Unglück gebracht," sagte sie. „Ich habe sie in einer Droschke gefunden, wirklich. Damals konnte ich noch in Droschken fahren, jetzt tue ich Luxnarbeit."

Richter B. J. Laube, der einen der Bonds gekauft hatte, steht eine Klage auf Rückerstattung bevor. „Wenn ich verurteilt werde, bin ich bankerott," sagte er gestern. In gleicher Lage ist Hermann Faber, der ursprünglich drei der Bonds gekauft hatte, aber einen davon veräußerte.

Zwei der Bonds sind in einer Bank in Gary, die anderen vier sind im Besitz der Bundesbehörde.

Am 20. Januar soll in Indianapolis eine Verhandlung gegen das Ehepaar Jaggers und Bromish stattfinden; Reeves wird sich vermutlich der Behörde selbst stellen. Frau Flamm, die im Hause 6331 Bishop Str. wohnt, und Lidke sind in Zeugenhaft.

Kapt. Porter vom Bundesgeheimdienst hält das Rätsel der Bonds für gelöst durch die Verhaftungen. Aufzuklären bleibe nur noch, wo die Bonds hergekommen seien, und das, glaubt er, wird Reeves der Behörde sagen.

Shoot It All!

Every Overcoat in the house regardless of former price

reduced to $34.50

Values Up To $55.00

Alle $30.00 Ueberzieher zu $22.50

Dies ist Eure Gelegenheit, Euren Winter-Ueberzieher zu einem bemerkenswert niedrigen Preise einzukaufen, ohne auf die Februar-Verkäufe warten zu müssen — gerade jetzt, wo das kalte Wetter seinen Anfang nimmt, Eure Auswahl aus den neuesten und den populärsten Fassons und Mustern, garantiert reine Wolle, zu etwa **einem Drittel weniger als den regulären Preisen.**

Der Verkauf beginnt Mittwoch, d. 21. Dezember, punkt 9 Uhr morgens und dauert bis Weihnachten

Bedenkt, was für eine Gelegenheit dies ist, einen schönen Ueberzieher für ein Weihnachtsgeschenk zu kaufen. Wartet nicht. Seid zur Stelle, wenn der Verkauf beginnt, und trefft Eure Auswahl, ehe das Lager unvollständig wird.

Offen jeden Abend bis Weihnachten

Security Clothes Shop

TWO PANTS SUITS 2 TWO PANTS SUITS

Milwaukee und Armitage Aves.

Offen jeden Abend bis Weihnachten

Wollte seine Frau erschießen.

Statt ihrer traf er seine 17jährige Stieftochter.

Große Aufregung.

In Cicero ein Gold- und Juwelengeschäft von Räubern ausgeplündert. — Polizei will drei Kraftwagendiebe dingfest gemacht haben.

Aus Wut darüber, daß das Familiengericht ihn verurteilt hatte, seiner Frau für ihren und ihrer zwei Kinde Unterhalt wöchentlich $6 zu zahlen, geriet Stephan Andrusyn mit ihr in ihrer Wohnung, 1470 Milwaukee Ave., in Streit, der damit endete, daß er seinen Revolver auf sie abfeuerte. Die Kugel traf jedoch nicht seine Frau sondern seine 17 Jahre alte Stieftochter Sophie Szymanski, die an der linken Schulter verwundet wurde. Frau Andrusyn rief nach der Polizei, und in wenigen Augenblicken war ein Wagen voll Polizisten zur Stelle, worüber die Tausende von Leuten, die in den umliegenden Warenhäusern ihre Weihnachtseinkäufe machten und sich in Scharen um die Andrusynsche Wohnung drängten in die größte Aufregung gerieten. Man brachte das junge Mädchen nach dem County Hospital. Andrusyn, der bereits am vergangenen Samstag wegen Mißhandlung seiner Frau verhaftet worden war, wurde wiederum festgenommen.

Der Gold- und Juwelenladen der Firma Simons & Simpson, 6033 West 22. Straße, Cicero, wurde gestern abend von vier bewaffneten Banditen ausgeplündert, die in einem Kraftwagen angefahren kamen und eine Beute von $30,000 bis $50,000 machten. Sie entkamen, trotzdem ihnen der Eisenwarenhändler Edward J. Pink, ein Nachbar des Beraubten, einen Hagel von Kugeln nachsandte.

Pink hatte in seinem Geschäft, das dem besagten gegenüberliegt, einen Mann namens James Holland bedient, der ihn auf das vor dem Laden des Juweliers haltende Auto aufmerksam machte. Er ging über die Straße und sah sich das Gefährt an, in welchem niemand saß. Da ihm die Sache verdächtig vorkam, ging er zurück und holte seinen Revolver, und als er gleich darauf die vier Männer mit einem Paket aus dem Laden herausstürzen und in ihrem Kraftwagen losfahren sah, feuerte er hinter sie her. Eine der Kugeln ging durch die Vorhänge an einem der Seitenfenster des Gefährtes, und es ist daher leicht möglich, daß Pink einen der Burschen getroffen hat.

Angebliche Kraftwagendiebe.

Zwei Männer und eine Frau, die gestern abend verhaftet wurden, als sie versuchten, einem Schankwirt einen angeblich gestohlenen Kraftwagen zu verkaufen, sollen nach Angabe der Polizei geständig sein, in der letzten Zeit über 150 Kraftwagen gestohlen zu haben. Die Frau soll dabei die Aufgabe gehabt haben, den Verdacht der Polizei bei Ausführung der Diebstähle abzulenken. Die Namen der Verhafteten sind William (Spot) Kelly, 409 Süd Wood Str., Burton Payne, 3240 West Congreß Str., und Blanche Parker, die im King Edward Hotel wohnt.

Drei Neger hatten die Frechheit, das Kolonialwarengeschäft von P. Abrahams, 435 O. 35. Straße, welches direkt der Stanton Ave.-Polizeiwache gegenüber liegt, zu überfallen. Es gelang ihnen auch, mit ihrer Beute, die $41 betrug, zu entkommen.

Leset die „Sonntagpost".

WEIHNACHTEN ist die beste Zeit Euer VICTROLA zu kaufen.

Unsere Auswahl an Victrolas ist groß und wir können jede Bestellung, ob klein oder groß, ausführen.

Deutsche Records

Deutsche Records in großer Auswahl. Weihnachtslieder, Volkslieder, Instrumental Records, Ländler u. s. w. Lassen Sie sich diese Records in unseren Privatzimmern vorspielen.

REICHARDT PIANO CO.

1311 Milwaukee Ave., bei Paulina Str.

— Offen jeden Abend bis 10 Uhr. —

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Glace-Damen-Handschuhe, $1.85 das Paar

„Two-Clasp" Handschuhe aus importiertem Lambskin von leichter Qualität, „over-seam" genäht. In Weiß, Schwarz, Braun, Beaver, Lohfarbe, Grau und Taupe.

Gauntlet Handschuhe für Männer, $6.75 Paar

Aus schwarzem Pferdefell, mit weichen Cuffs — durchweg mit Lammfell gefüttert. In den regulären Handschuh-, Faufthandschuh- und Einfinger-Faufthandschuh-Fassons. $6.75 das Paar.

Pelz Gauntlets für Knaben, $2.95 das Paar

Pelz-Gauntlets für Knaben, die Innenfläche von dauerhaften Lederfellen. Speziell $2.95 das Paar.

Basement, nördlich.

„Comfy" Damen-Slippers, speziell zu $2.75

Frauen werden solch attraktive Slippers als Geschenke schätzen. Die jetzt möglichen Ersparnisse machen dies zu einer außergewöhnlichen Gelegenheit.

Die Juliet-Fasson ist mit Plüsch besetzt — in Wine-Farbe, Navy Blau, Braun, Oxford Grau und Schwarz. Gemacht mit Ledersohlen.

Die Moccasin Fasson ist mit satin-quilted Kragen gemacht, besetzt mit Pompons, in Old Rose und Blau. Gemacht mit bequemen weichen Sohlen. — $2.75 das Paar.

Basement, nördlich.

„Comfy" Kinder-Slippers $1.95 und $2.25 das Paar

Diese bequemen kleinen Filzhausschuhe sind nach der so sehr beliebten Puß-in-Boots-Mode gemacht. Sie sind mit weichen Sohlen versehen, und man hat die Auswahl in rot, blau und braun.

Größen 5 bis 11, $1.95 per Paar
Größen 12 bis 2, $2.25 per Paar

Basement, nördlich.

Schürzen-Kleider, $1.95

Diese sind ungewöhnlich niedrig im Preise angesetzt. Man kann kaum ein dauerhafteres Kleidungsstück als Geschenk auswählen als dieses.

Eine Mode ist aus Gingham gemacht, besetzt mit Cretonne in hellen Mustern. Eine andere Mode besteht aus karriertem Percale, mit Reihen von Rick-Rack Braid besetzt. Man hat eine große Auswahl von Farben. $1.95.

Basement, nördlich.

Corduroy Roben, $4.95

Wenn man eine dieser Corduroy Roben auswählt, ist man sicher, eine glückliche Auswahl getroffen zu haben.

Dieselben sind aus Corduroy von besserer Qualität — in Copenhagen blau, American Beauty, Rose und Pansy-Farbe. Mit Raglan-Aermeln, hübschem Kragen und einer kleidsamen Schärpe gemacht. Speziell während dieses Weihnachtsverkaufs zu $4.95.

Mit diesem immateriellen Produktionskapital, das auch durch Unterernährung, durch politische Erregungen, durch die nervenstörende Wirkung der Kriegs- und der Uebergangszeit schwer gelitten hat, wird sorgsam zu wirtschaften sein. Der Luxus einer Ueberproduktion, die man sich vor dem Kriege scheinbar ungestraft — in der Tat war sie doch auch eine der Kriegsursachen — leisten konnte, ist heutzutage unmöglich. Weder in der Wahl des Stoffes noch in der Form wird man beliebig experimentieren und planlos vieles schaffen dürfen, wovon nur Weniges verwendet, das Meiste aber ungenützt zur Seite geschoben wird. Vielmehr wird es künftig der allgemeine industrielle Grundsatz sein, mit den einfachsten Mitteln die solidesten, dauerhaftesten, zweckmäßigsten, an innerem Wertreichsten Erzeugnisse herzustellen.

Dieser strenge Charakter der kommenden gemein-europäischen Produktion, wenn erst die jetzige Uebergangszeit überwunden ist, wird indessen keineswegs eine Dürftigkeit der Formen, eine Einschnürung der Phantasie, einen Mangel an Erfindung und Armut bedeuten, dem wirkt schon die Vielfältigkeit der praktischen Zwecke des modernen Lebens, der reich ausgeprägte individualistische Geist der europäischen Menschheit entgegen. Es wird vielmehr an Stelle der sinnlosen Willkür in Formengebung und Materialverwendung von 1914 durch den künftigen wirtschaftlichen Zwang zur Einfachheit und Sparsamkeit ein System der Auslese treten, das die Mannigfaltigkeit der individuellen Bedürfnisse wohl gelten läßt, einem jeden aber die rationellste, qualitativ am höchsten stehende Befriedigung gewährt. Bei den Erzeugnissen der Technik bedeutet das den Sieg der Präzisionsarbeit, bei den Gegenständen des täglichen Gebrauchs den des Kunstwertes, allenthalben aber einen Antrieb zu neuen material- und arbeitssparenden Methoden, zu neuen Erfindungen. Die Produktion der kommenden Jahrzehnte wird rationell, vom Intellekt beherrscht, aber durchaus nicht ärmlich oder phantasielos sein.

Wie wird auf einer solchen bewußt auf Höchstleistung eingestellten Wirtschaft die Auslese der Qualität praktisch zu handhaben sein? Natürlich entscheidet auch hier im letzten Grunde die Neigung, die Nachfrage des Konsums. In der Praxis ist es der güterverteilende Handel in allen seinen Formen, der die Bedürfnisse des Konsums am besten kennt und demgemäß seine Wahl unter den Angeboten trifft. Darum ist es leicht zu verstehen, wie sehr es im Interesse einer gesunden Entwicklung die Produktion darauf ankommt, daß der Handel, wenn er die entscheidende Auswahl vornimmt, den gesamten Markt der Fabrikate gleichzeitig übersehen kann. Wir finden hier wiederum ein bedeutsames Motiv für die Rationalisierung der Wirtschaft. Es geht heutzutage nicht mehr an, daß, wie früher, der Händler wartet, bis ihn die Reisenden mit ihren Mustern besuchen, und er dann ohne rechte Vergleichsmöglichkeit mehr nach Zufall seine Bestellungen aufgibt. Das würde jetzt nur noch eine Verschwendung von Zeit, Geld und Energie sein, begleitet von der Gefahr, daß hierbei oft gerade das beste Fabrikat zu spät kommt oder übersehen wird.

Ganz Europa hat daher die Notwendigkeit erkannt, den Markt der industriellen Erzeugnisse einheitlich, übersichtlich, leicht zugänglich zu gestalten. In diesem Sinne hat man das Messewesen ausgebaut. Auf diesen periodischen Zusammenkünften der internationalen Kaufmannschaft findet tatsächlich die Auslese der Qualität statt. Um den Vergleich der Fabrikate der einzelnen Industrien noch mehr zu erleichtern, hat die Leipziger Messe, die als der größte internationale Warenmarkt anzusehen ist, den Grundsatz der Branchenkonzentration zur Geltung gebracht. Für jene Teile der Produktion, die bisher dem Messewesen fern standen, jetzt aber der natürlichen Entwicklung folgend, sich ihm anschließen, bedeutet dieser Grundsatz die Möglichkeit eines einheitlichen, imposanten Auftretens. Auf der nächsten Leipziger Frühjahrsmesse (5. bis 11. März 1922 bezw. Technische Messe 5. bis 14. März 1922) wird, um nur ein für die Weltwirtschaft besonders interessantes Beispiel zu erwähnen, die gesamte deutsche Elektrizitätsindustrie erstmalig in einer eigenen neuen großen Halle vorgeführt werden. Das Gleiche gilt noch von vielen anderen Industrien, die wie jene der Elektrizitätsverwertung trotz aller schweren Hemmungen der Gegenwart doch den künftigen produktiven Fortschritt Europas verbürgen. Dadurch gewinnt das Messewesen über die rasch wechselnden Krisen und Konjunkturen der Uebergangszeit hinaus die bleibende Bedeutung in dem neu erstandenen Organismus der europäischen Wirtschaft, das besondere Organ für die rationelle Auslese der qualitativ wertvollsten Ergebnisse der industriellen Produktion zu sein.

---

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Die Auslese der Qualität.

Die europäische Wirtschaftskrise, die über die valutaschwachen Länder eine Katastrophenhausse, über die valutastarken Länder eine tiefgehende Baisse in allen Zweigen der Produktion gebracht hat und sich den wichtigsten ökonomischen und humanistischen Aufgaben unserer Zeit, der Wiederaufrichtung Rußlands, und dem neuen Aufbau der Kriegsgebiete, immer wieder als Hindernis entgegenstellt, sie wird eines Tages, wenn die Völker des Elends müde geworden sind, durch ein wirtschaftliches Einvernehmen aller Staaten beendet werden müssen, die an Europa, an seiner Kultur wie an seiner produktiven und konsumptiven Wirtschaftskraft interessiert sind. Ein anderes Ende der Krise ist kaum denkbar. Da sie nicht auf natürlichem Wege zustandegekommen ist, sondern durch die Verwirrungen der Politik, so kann sie auch nicht im Wege des natürlichen Wirtschaftsverlaufs, durch Anpassung gelöst werden — das hieße Spekulation, Verzweiflung und Verarmung auf unabsehbare Zeit stabilisieren — sondern auch einzig und allein nur wieder durch die Mittel der Politik, durch eine Verständigung, die alle Streitfragen restlos klärt.

Es ist in der geographischen Mittellage Deutschlands begründet, daß man hier die europäischen Wirtschaftsfragen — wie England die Weltprobleme — genau übersieht und an allen irgendwie unmittelbar beteiligt ist. Deutschland, gegenüber dem Westen valutaschwach, gegenüber dem Osten valutastark, kennt alle Seiten des Währungsübels, kennt alle Folgen staatlichen Zusammenbruchs, erschütterter Finanzen, sozialen Zwiespalts, verfehlter Grenzführung, internationaler Verkehrserschwerung, mangelnden Ausgleichs zwischen konsumtiven Ansprüchen — und produktiver Leistung. Es ist deshalb natürlich, daß man in deutschen Wirtschaftskreisen dauernd lebhaft sich damit beschäftigt, welche Grundgedanken für eine künftige internationale Regelung der europäischen Wirtschaft gelten sollen, die ja umso eher zu erwarten ist, je härter die jetzigen verzweifelten Zustände von allen ehrlich arbeitenden Menschen des Erdteils empfunden werden. Unter solchen Grundgedanken steht, was die Produktion anbelangt, der eine obenan, daß in den neuen Verhältnissen des arm gewordenen Europas überall so rationell, so sparsam, umsichtig und gediegen, wie nur irgend möglich, gearbeitet werden muß. Weitgehende einheitliche Organisation des Produktionsprozesses und seiner Finanzierung, Standardisierung und Normung der Fabrikate, strenge Grundsätze für die Verwertung der Rohstoffe wie auch des Altmaterials und der Abfälle sind Forderungen, die schon jetzt hier und da erkannt werden und in Gestalt der industriellen Konzentration der Verwirklichung entgegengehen, die aber auch für die europäische Gesamtwirtschaft zur universellen Geltung erhoben werden sollen. Europa hat an materiellen Gütern unendlich viel eingebüßt, seine Produktion hat jahrelang stillgestanden oder unfruchtbares Kriegsgerät erzeugt, seine Bodenschätze haben durch Raubbau gelitten, sein Gold ist in überseeische Tresors abgewandert, seine Finanzen sind verwildert; was ihm bleibt, sind nur Arbeitskraft, Bildung und Intelligenz seiner Völker.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Aerzteien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 heilen die meisten, auch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Ausfluß und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luckers Blut-Specific für Blutverarmung, allen Stadien. Preis $2 die Flasche. — Prof. Dr. Vals Stärkungspillen für Männerschwäche, schlaffe Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zu verachtendes Ehelehen. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
ma30fakonmis

Leset die „Sonntagpost"

Spezielles Konzert Morgen wird Johnny Hand, 10 Jahre alt, das Armin Hand Konzert-Orchester dirigieren — in unserem **Siebenter Floor Restaurant**

Ladenstunden 9:30 vorm. bis 9 abends bis Weihnachten

The Store of Christmas Economies

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

THIS YOUR XMAS

Weihnachts-Dinner Basket oder Box

auf Bestellung gefüllt; wird am Samstag vor Weihnachten abgeliefert.

Hühner, fancy frische, junge; für Roasting oder zum Braten — Pfund zu..... **27c**

Gänse, fancy junge, Roasting Gänse— das Pfund **29c**

Smelts, neuer Labrador, speziell das Pfund zu **20c**

Lamm oder Veal Chops, Loin oder Rippe, das Pfund **25c**

Zungen, süß gepökelte Beef, Pfd.. **28c**

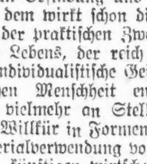
Schinken, Cudahy Weihnachtsverpackung; 8 bis 10 Pfd. durchschnittlich, Pfd. ... **28c**

Veal Lard, frisch — in Glockenform, das Pfund zu **10½c**

Siebenter Floor.

Kauft vormittags und vermeidet das Gedränge — **3 weitere Tage** zum Einkauf bis **Weihnachten** — **Beachtet die morgigen Abend-Spezialitäten**

Schenkt Körbe mit künstlicher Frucht



Wundervoll naturgetreue künstliche Früchte beinahe nicht von dem wirklichen Artikel zu unterscheiden, bis man sie anfaßt. Alle handgemacht und halten sich immer frisch. Große rote gen, Pflaumen, Bananen, Pfirgen, Pflaumen, Bananen, Pfirsiche etc., das Stück **85c**

Dieselb. Früchte, aber kleiner, Stück zu.... **75c**

Große blaue, rote und weiße Trauben, das Büschel zu..... **2.85**

Hübsche Puder Halter, Haarbehälter und Pin Cushions von rosa blauem u. Lavender Atlas gemacht und sehr hübsch mit Goldfrüchten und rosa u. blauen Rosenknospen besetzt; machen prachtvolle Geschenke, das Stück **1.39**

Jewel oder Candy Boxes von import. Lacquer, in einem prachtvollen Rosen- u. Schmetterling-Entwurf, alle diese Schachteln sind bei Hand bemalt; kommen in zwei Größen, per Stück 75c und..... **$1**

Vierter Floor

Feine seidene Strumpfwaaren

Schwarze, afrikanischbraune u. cordovan Damenstrümpfe; reinseidene Oberteile mit verstärkten Sohlen, Fersen u. Zehen; äußerst dauerhaft und ein sehr passend. Weihnachtsgeschenk; d. Paar zu..... **3.15**

Haupt Floor

Slippers als Geschenke

Fill-Slippers für Damen, Misses und Kinder offeriert in einer Auswahl von Fassons und Farben; bestes Material, gute Werke; Preise:

95c bis 3.45

Zweiter Floor.

Star elektrische Heizer für Bade- od. Bettzimmer **4.45**

Schmiedeiserne elektr. verstellbare Leselampen, fancy Scroll Eisenarm— ungewöhnlich. Wert für morgen zu **5.95**

Sechster Floor.

Unterzeug als Geschenk

Prächtige Satin und Crepe de Chine Envelope Ebenisse, in einer wundervollen Auswahl von Fassons; Farben sind rosa, Turquoise, Corn, Orchid u. Peach. Diese Unterkleider machen willkommene Geschenke für die bevorstehenden Feiertage; der Preis für morgen ist

5.95

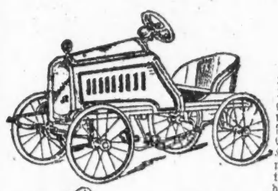
Unterröcke als Geschenk

Dieser aus Radium Seide ist besonders attraktiv, mit prächtiger bestickt. Flounce, in Schattierungen von Henna, Jade, Magenta, Purple, braun; Midnite blau und schwarz; ein $7 Wert; Donnerstag zu

5.95

Dritter Floor.

Der Santa-Claus ist nur noch 3 weitere Tage hier



Packard Jr. Automobil

Größe des Chassis, 12 bei 31 Zoll; Radbasis 24½ Zoll; diese Car ist speziell gemacht; sehr hübsch finished in Vermilion Streifen in schwarz; hat imitierten Gas Control Lever; wirkliches Horn and einsitzlange; Instrumentenbrett mit Speedometer; 10zöll. Gummireifenräder; reg. $9.98 wert, spes., Donnerstag, solange 65 reichen, **7.95**

Puppenwagen

Aus echtem Rohr gemacht, in Naturfarbe finished, Cordurohfutter, mit 10-zölligen Gummireifenrädern versehen; hält 20 Zoll lange Puppe, bis zu den Pulvers 28 Zoll hoch, reg. $11.95 wert; solange 100 reichen, zu **7.50**

Coaster Wagen: Body ist 36 Zoll lang; hat Stahl-Disc Kugellager-Räder; gefirnißt; 100 zum Verkauf, speziell für morgen zu **5.95**

Weihnachtsbaum-Ornamente.
Lager ist noch vollständig; hübsche Partie Glas Ornamente; volles Sortiment von Formen — Früchte, Weihnachtsmann etc., echte Farben und fancy Entwürfe, Perlenketten und andere; spezielll morgen zu 4c und..... **9c**

Vierter Floor.

Naughty Boy Spielzeug

Ein Trick-Automobil, mit kräftiger Stahlsprungfeder; macht alle Arten sportsdutter Tricks; in großen Farben abgefertigt — speziell für morgen zu nur **39c**

Knabentrommel, sehr hübsch abgefertigt in rot, hat ein Kalbsfell und ein Schafell; Hartholzschlägel; durchweg gut gemacht; 11 Zoll im Durchmesser; speziell morgen — ein $2.25 Wert — für nur .. **1.69**

Velozipede

$5.25 Wert, zu 3.48; passend für Kind von 3 bis zu 5 Jahren; Gestell finished in schwarzer Emaille; rote Räder mit Gummireifen versehen; ein Geschenk, das jeder Knabe mit Freuden begrüßen wird; speziell zu..... **3.48**

Kauft Euren Kindern ein wundervolles 25c Paket Spielzeug aus dem Füllhorn

Schmucksachen sind als Geschenke willkommen

Import. Armbanduhren für Damen, Werk mit 15 Steinen, viereckige Cushionfassон; 20 Jahre gar. goldgefülltes handgraviertes Gehäuse; verstellbares oder Band-Armband, zu..... **18.95**

Feine goldgefüllte Taschenmesser für Männer oder Knaben, Engine turned Muster; etliche in 3-farbigen Goldeffekten; Schleife für Waldemar-Kette; mit zwei guten Stahlklingen; zu..... **1.49**

Feine massiv goldene Manschettenknöpfe für Männer, handgraviert und Engine gedreht; Werte bis $8.00; offeriert zu..... **4.98**

Grüne goldplattierte Maschentaschen — 4 Zoll breit, 5 Zoll tief, feine Maschen; eine schöne Tasche, zu... **8.95**

Hauptfloor.

Handtaschen für Geschenke **Echtes Leder**

Echte Leder Handtaschen für Damen, Semi-Envelope Fasson; großer geschliffener Spiegel unter Flap; Seide Moire-futter; schwingende Kleingeldbörse; in schwarz und farbig; für..... **3.98**

Echte Seal Vanities für Damen und Mädchen; kommen in dem neuen gekörnten Seal und Pin Seal Leder; in schwarz, braun und blau; haben sämmtlich Metall Fittings; Spiegel und Kleingeldbörse; mit Seide Moire gefüttert; sehr beliebtes Geschenk; für..... **4.98**

Sammet- und Tuchine-Handtaschen für Damen; Pierced Shell Rahmen und Griff; mit Seide gefüttert; mit Kleingeldtasche und Spiegel versehen, für..... **3.98**

Echte Morocco Leder-Bags für Kinder: mit Seide Moire gefüttert; mit Spiegel und Kleingeldbörse versehen; Quaste am Bottom; wundervoll gut gemachte, attraktive Börse, für.... **2.50**

Haupt Floor

Geschenke für Damen

Houbigant's La Parfum Ideal; 2½ Unzen Original geschliffene Glasflasche, in seidener Schachtel — Satin gefüttert, zu..... **7.25**

Eine Unze Größe, in Original einfacher Schachtel, 3.75.

Houbigant's Parfum Quel Ques Fleurs, in schö- ner satingefüllt. Schachtel, 1 Unze Größe, zu..... **4.50**

1½ Unzen Größe, 8.50

Coty's L'Origan Perfume; Original 8-Unzen Flasche ;regulär $24.00; zu..... **15.95**

Franz. importierte Zerstäuber; Erystal-Glas; von Baccarat gemacht —Blumen- und andere schöne Einlagen, auch handbemalt mit des Künstler's Namenszug; $33.00 abwärts bis **$9**

Andere zu $1.75 aufwärts und so billig wie 85c.

Mme. Isabell's Toilet Set Kombinationen (wie illustriert); in vergoldeter satingefüllt. Schachtel; 8.50 wert, zu..... **$5**

Mme. Isabell's 5-Stücke Toilet-Wasser, Gold Cream, Gesichtspuder, Talcum und Rouge; sehr spezielll in vergoldeter satingefütterter Schachtel, zu nur **$2**

Andere zu 3.85.

Dertis Set, 7 Stücke, regulär $8.25, zu 6.35, und 3-Stück Set zu **2.35**

Richard Hudnut's Perfume, Gardenia, Lily of the Valley, weißer Flieder usw., in hübscher lithographierter Schachtel **95c**

Haupt-Floor.

Hier sind delikate Weihnachts-Candies

Große Auswahl von fancy Paketen für Weihnachtsgeschenke; ein prächtiges Sor-timent hochfeiner Chocolates, in äußerst feinen farbigen Entwürfen; in Holly, Blumen und lithographierten Bilderschachteln von rarem Entwurf verpackt von den besten Fabrikanten des Landes; 1 bis 5 Pfund Schachteln, von 70c bis..... **4.75**

Sunshine Candies, schöne Stücke in Chips, Crisps, Crimp, Spartlet und Kisses, in populären und schmackhaften Flavors Pfund zu..... **45c**

Weihnachts Candyteiten, 1¼ Yards lang; alle beliebten Schattierungen, zu nur **5c**

Candy Canes, für den Weihnachtsbaum, jeder, 5c, 10c, 15c und 25c.

Tonnen von Satin finished Hart Candy Mischungen, Auswahl von schönen Farben und Formen, Pfund..... **25c**

Stick Candies, hochfein flavored in Pfeffermünz, Horehound, Zitrone, Orange usw., Pfund **40c**

Weihnachtsmischung, in franz. Fasson Creams, Chocolates und Jellies, schmackhaftes Zuckerwerk, Pfund.. **25c**

Solange 2,000 vorhalten, 2 Quart Aluminiumkes-sel, mit Deckel, mit 3 Pfund satinfinished Candy, 98c. Ein wundervolles Geschenk für Eure Freunde, nützlich und geschätzt; 3 Pfund hochfeiner, wohlschmeckender Candy, ein 90c Wert; Kessel mit Deckel, $1. Gesamtwert $1.90. Keine Post- od. Phonebestellungen; solange sie vorhalten, zu..... **98c**

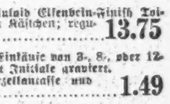
Haupt-Floor.

Silberwaaren als Geschenke

Vierfach silberplatierte Zitronenschüssel und Gabel — mit Glas-Einsatz — wir offerieren das Stück zu..... **1.39**

Vierfach silberplattierte Mayonnaiseschüssel und Löffel, Glas-Einsatz — das Set zu..... **1.98**

3-Stück Rogers' Silber Kinderbesteck, vollständig in gefütt. Schachtel; verschied. Fassons zur Auswahl, zu... **1.75**



3-Stück vierfach silberplattiertes Toilettenset, Bürste, Kamm und Spiegel; in gefüttert. Etui; verschied. Muster zur Auswahl; ein schönes und praktisches Geschenk.. **12.95**

Haupt Floor

Schenkt Toilette-Artikel

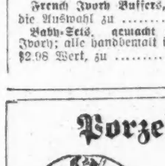
3-Stück French Grained Celluloid Elfenbein-Finish Toi-lette-Set, in speziellem Weihnachtskästchen, — $8.96 Wert, zu..... **6.48**

8-Stück French Grained Celluloid Elfenbein-Finish Toi-lette-Set, in grauem Kästchen, zu sehr spezillem Preis, $13.45 Wert, zu..... **9.98**

12-Stück French Grained Celluloid Elfenbein-Finish Toi-lette-Set, in speziell gefüttertem Kästchen; regulärer $18.48 Wert, zu **13.75**

Weihnachts-Spezialität: Alle Einsätze von 3-, 8-, oder 12-Stück-Sets werden kostenfrei mit Initiale graviert.

Nickel-Rasierständer, mit Porzellanmasse und Rasierpinsel, $1.98 Wert, zu..... **1.49**



Manicure-Sets in speziell gefüttertem Kästchen; Einlagen aus French Ivory; $4.95 Wert, zu..... **3.48**

French Ivory Uhren, mit Silberzifferblatt und amerikanischem Werk; $2.98 Wert, zu..... **1.95**

French Ivory Buffers, schillerndes Chamois — die Auswahl zu **$1**

Baby-Sets, gemacht aus French grained Celluloid Ivory; alle handbemalt in hübschen Entwürfen, $2.98 Wert, zu **1.45**

French Ivory elektrische Lampen, vollständig mit Schirm, Cord und Attachment Ring, $10 Wert, zu..... **5.98**

Hauptfloor.

Porzellan für die Kinder

Brot- und Milch-Sets; Set besteht aus A B C Teller, Schale und Mug, das Set zu..... **59c**

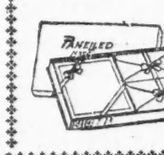
Tisch-Set für Kinder, besteht aus Teller, Tasse und Untertasse; eine Auswahl von hübschen Dekorationen zur Auswahl — das Set offeriert zu..... **39c**

Musik und Milch Sets, hübsch dekoriert; Set besteht aus Teller, Schüssel und dazu paff. Creamer, Set zu.... **59c**

Babyteller, hiesige Ware; glasierter Finish; bandierte Muster — das Stück zu..... **25c**

Sechster Floor

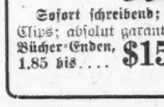
Ein vornehmes Geschenk — Schreibmaterialien



Ward's Royal Irish Linen
Feinstes Irish Leinen Schreibpapier; in sehr schöner Geschenkschachtel; Papier ist paneliert u. Papier u. Kuverten farbig bordiert um zu den goldenen Schrägkanten zu passen; hübsche Bandschleifen; ein wundervoller Bargain; regulär zu $1.35 verkauft; zu..... **79c**

Haupt-Floor.

$2.00 Eagle Self-Filler Füllfeder



Sofort schreibend; mit 14-kar. Gold Federspitze; Taschen-Clips; absolut garantiert, zu..... **98c**

Bücher-Enden, 1.85 bis.... $15 | **Poker Sets, 1.50 bis $125** | **Pult-Sets, 3.95 bis.... $35**

Hauptfloor.

Abend-Spezialitäten, 7 abends bis 8:30 abends

Unterröcke

350 Unterröcke aus fein-stem Baumwoll-Taffeta; in zwei Mustern — $1.69 Werte, solange Vorrat reicht..... **1.29**

Dritter Floor.

Blusen

350 Blusen aus Georgette. Pongee, Crepe de Chine, Jap Seide und Plaid Satins — Fassons in jeder Beschreibung; unvollständige Farben; nicht alle Größen; Werte bis zu $6.05; morgen zu..... **1.19**

Dritter Floor.

Beinkleider

1,268 Paar Männer- und Jüng-lingshosen, einschließlich $4.95 Sorten; sowie Corduroys, Eismännerhosen und andere Fass., alle Größen, bis 50, Auswahl **2.79**

Zweiter Floor.

Faser-Seide Tuxedos

Ein ideales Weihnachtsgeschenk; in einer großen Auswahl von Farben und Größen; sehr speziell, zu..... **3.95**

Dritter Floor.

Wenn unentschieden, kauft einen Waren-Bond—Hauptfloor Bude oder Balkon Umtausch-Pult